

Willkommen

Sie haben einen der besten Bootsmotoren auf dem Markt gewählt. Zahlreiche Konstruktionsmerkmale gewährleisten eine einfache Bedienung und lange Lebensdauer.

Bei guter Pflege und Wartung wird Ihnen dieser Motor viele Jahre lang Freude bereiten. Lesen Sie dieses Handbuch vollständig durch, um optimale Leistung und einwandfreien Betrieb sicherzustellen.

Das Betriebs- und Wartungshandbuch enthält spezifische Anweisungen für die Bedienung und Wartung Ihres Produktes. Sie sollten dieses Handbuch bei dem Produkt aufbewahren, damit es bei Bedarf immer griffbereit ist.

Wir möchten uns bei Ihnen für den Kauf eines unserer Produkte bedanken. Wir sind davon überzeugt, dass Sie Freude beim Bootfahren haben werden!

Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA

Name/Funktion:

John Pfeifer, President,
Mercury Marine



Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch

WICHTIG: Wenn Sie einen Teil dieses Handbuchs nicht verstehen, wenden Sie sich an Ihren Händler. Ihr Händler kann Ihnen auch Start- und Betriebsverfahren vorführen.

Hinweis

Die in diesem Handbuch und auf dem Antriebssystem verwendeten Signalwörter „Warnung“ und „Vorsicht“ sowie

die sonstigen Hinweise, zusammen mit dem internationalen Symbol für Gefahr  weisen den Mechaniker bzw. Benutzer auf besondere Anweisungen für bestimmte Wartungsarbeiten oder Verfahren hin, die bei falscher oder unvorsichtiger Ausführung gefährlich sein können. Diese Hinweise unbedingt beachten.

Diese Sicherheitshinweise allein können die angezeigten Gefahren selbstverständlich nicht vermeiden. Zur Durchführung von Wartungsarbeiten gehört neben der strikten Einhaltung dieser Hinweise auch gesunder Menschenverstand, um Unfällen vorzubeugen.

VORSICHT

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

WICHTIG: Informationen, die für die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe unabdinglich sind.

HINWEIS: Informationen, die beim Verständnis eines bestimmten Schritts oder einer Maßnahme helfen.

WICHTIG: Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Boots, die an Bord befindliche Ausrüstung und die Sicherheit aller Insassen verantwortlich. Wir empfehlen dringendst, dass sich der Bootsführer das Betriebs- und Wartungshandbuch gut durchliest und sich mit den Bedienungsanleitungen für das Antriebssystem und allen Zubehörteilen vertraut macht, bevor er das Boot in Betrieb nimmt.

VORSICHT

Dem US-Bundesstaat Kalifornien ist bekannt, dass die Abgase dieses Motors Chemikalien enthalten, die Krebs, Geburtsschäden oder andere Schäden des Fortpflanzungssystems verursachen.

Die Seriennummern geben dem Hersteller Aufschluss über eine Vielzahl technischer Details Ihres Mercury Marine Antriebssystems. Wenn Sie sich mit Serviceangelegenheiten an Mercury Marine wenden, **geben Sie bitte stets die Modell- und Seriennummern an.**

Die hierin enthaltenen Beschreibungen und technischen Daten galten zum Zeitpunkt der Drucklegung. Mercury Marine behält sich das Recht vor, zum Zwecke der ständigen Verbesserung Modelle jederzeit auslaufen zu lassen und technische Daten oder Konstruktionen ohne Vorankündigung und daraus entstehende Verpflichtungen zu ändern.

Garantiehinweis

Das von Ihnen gekaufte Produkt wird mit einer **beschränkten Garantie** von Mercury Marine geliefert; die Garantiebedingungen finden Sie im Abschnitt **Garantie** in diesem Handbuch. Die Garantiebedingungen enthalten eine Beschreibung der gedeckten und ausgeschlossenen Garantieleistungen, Informationen über die Laufzeit, Empfehlungen zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs, **wichtige Ausschlüsse und Beschränkungen** sowie andere relevante Informationen. Lesen Sie sich diese wichtigen Informationen bitte durch.

Informationen zu Urheberrecht und Schutzmarken

© MERCURY MARINE. Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder teilweise Reproduktion dieser Anleitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Alpha, Axius, Bravo One, Bravo Two, Bravo Three, GO BOLDLY, Circle M with Waves Logo, K-planes, Mariner, MerCathode, MerCruiser, Mercury, Mercury with Waves Logo, Mercury Marine, Mercury Precision Parts, Mercury Propellers, Mercury Racing, MotorGuide, OptiMax, Quicksilver, SeaCore, Skyhook, SmartCraft, Sport-Jet, Verado, VesselView, Zero Effort, Zeus, #1 On the Water und We're Driven to Win sind eingetragene Warenzeichen der Brunswick Corporation. Pro XS ist ein Warenzeichen der Brunswick Corporation. Das Mercury Product Protection Logo ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke der Brunswick Corporation.

Identifizierungsunterlagen

Folgende Informationen bitte aufschreiben:

Identifizierungsunterlagen

Folgende Informationen bitte aufschreiben:					
Position des Antriebs	Seriennummer des Zeus Antriebs	Modellnummer des Zeus Antriebs	Seriennummer des Getriebes		
Steuerbord					
Mitte					
Backbord					
Steuerbord Mitte					
Backbord Mitte					
Seriennummer des Motors					
Steuerbord		Steuerbord Mitte			
Mitte		Backbord Mitte			
Backbord					
Motormodell und Leistung (in PS)	Hinweise zum Propeller	Propeller-Teilenummer	Steigung		
/	Vorn				
	Hinten				
Bootsnummer (HIN)			Kaufdatum		
			/		
Bootshersteller	Bootsmodell	Bootslänge			
Nummer der Emissionsplakette (nur Europa)	Seriennummer des Steuersystems				
/					

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1 - Garantie

Anwendung.....	2	Mercurys Verantwortungsbereich.....	4
Garantieregistrierung und Transfer.....	2	So erhalten Sie Service unter der Garantie.....	4
Garantieregistrierung - Vereinigte Staaten und Kanada	2	Beendigung der Garantiedeckung.....	4
Übertragung der Garantie.....	2	Von der Deckung ausgeschlossen.....	4
USA und Kanada.....	2	Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Light Duty Commercial Use – Beschränkte Garantie.....	5
Außerhalb der USA und Kanadas.....	2	Deckungsumfang.....	5
Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Hochleistungsmodelle zur Freizeitnutzung – Beschränkte Garantie.....	2	Deckungszeitraum.....	5
Deckungsumfang.....	2	Auslegung bei leichter kommerzieller Nutzung	5
Deckungszeitraum.....	3	Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um Garantiedeckung zu erhalten.....	5
Drei Jahre beschränkte Garantie.....	3	Verantwortungsbereich des Käufers.....	5
Verlängerte Garantie für Hauptkomponenten.....	3	Mercurys Verantwortungsbereich.....	6
Hochleistungsauslegung.....	3	So erhalten Sie Service unter der Garantie.....	6
Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um Garantiedeckung zu erhalten.....	3	Beendigung der Garantiedeckung.....	6
Verantwortungsbereich des Käufers.....	3	Von der Deckung ausgeschlossen.....	6

Kapitel 2 - Was Sie über Ihr Antriebssystem wissen sollten

Kennzeichnung.....	10	Überlastungsschutz der Elektrik.....	10
Identifizierung.....	10	Überlastungsschutz des Vessel Interface Panel (VIP)...	11
Wartungsplanaufkleber.....	10	Überlastungsschutz für den Gleichspannungsregler (Sonderausstattung)	11
Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen und Plakette mit Motordaten.....	10	Motorschutzstrategie.....	12
Ausstattung und Bedienelemente.....	10		

Kapitel 3 - Auf dem Wasser

Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren.....	14	Schalten.....	19
Kontakt mit Kohlenmonoxid.....	15	Abstellen des Motors (Stoppen).....	19
Gefahr von Kohlenmonoxidvergiftung.....	15	Schutz von Personen im Wasser.....	19
Von Abgasbereichen fernhalten.....	15	Bei Marschfahrt.....	19
Gute Belüftung	15	Bei still im Wasser liegendem Boot.....	19
Schlechte Belüftung	16	Hohe Geschwindigkeit und Leistung.....	19
Wichtige Betriebsinformationen.....	16	Springen über Wellen und Kielwasser.....	19
Aussetzen.....	16	Aufprall auf Unterwasserhindernisse.....	20
Belastungsauslegung.....	16	Bedingungen, die sich auf den Betrieb auswirken.....	20
Betriebstabellen.....	16	Lastverteilung (Passagiere und Ausrüstung) im Boot...	20
Betrieb bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und kaltem Wetter.....	17	Bootsboden.....	21
Ablassschraube und Bilgenpumpe.....	17	Höhenlage und Klima.....	21
Starten, Schalten und Abstellen.....	17	Propellerauswahl.....	21
Vor dem Start.....	17	Erste Schritte.....	21
Starten eines kalten Motors.....	18	Anfängliches Motor-Einfahrverfahren.....	21
Warmlaufen des Motors.....	18	Prüfung nach der ersten Saison.....	21

Kapitel 4 - Technische Daten

Kraftstoffanforderungen.....	24	Flüssigkeitsdaten.....	26
Dieselkraftstoff bei kalter Witterung.....	24	6.7L Dieselmotor.....	26
Frostschutzmittel/Kühlmittel.....	24	Sonstige technische Daten.....	26
Motoröl.....	25	Zugelassene Lacke.....	26
Motordaten.....	26		

Kapitel 5 - Wartung

Verantwortungsbereiche des Besitzers und Bootsführers..	28	Kraftstofffilter am Motor.....	40
Verantwortungsbereiche des Händlers.....	28	Wechsel Kraftstofffilter am Motor.....	40
Do-It-Yourself-Wartungsempfehlungen.....	28	Seewassersystem.....	42
Überprüfung.....	28	Entleeren und Schutz des Seewassersystems.....	42
Wartungsplan.....	28	Prüfen der Seewasserpumpe am Antrieb.....	44
Anwendung.....	28	Reinigen des Seewasserfilters.....	45
Routinewartung.....	28	Spülen des Seewassersystems.....	45
Motoröl.....	29	Boot aus dem Wasser.....	45
Prüfen.....	29	Boot im Wasser.....	46
Füllen.....	30	Überprüfung der Seewasserpumpe des Motors.....	47
Öl- und Filterwechsel.....	31	Korrosionsschutz.....	47
Motorkühlmittel.....	32	Allgemeine Informationen.....	47
Motorkühlmittelstand prüfen.....	32	Korrosionsschutzteile am Motor.....	47
Flüssigkeitsstand im Kühlmittelbehälter prüfen.....	32	Anode - Ausbau.....	47
Füllen.....	33	Reinigung und Prüfung.....	48
Motorkühlmittel wechseln.....	33	Anode - Einbau.....	48
Luftfilter.....	34	Pflege des Bootsbodens.....	49
Öldampffilter.....	36	Antriebsriemen.....	49
Ölfilter-Wartung.....	37	Erkennung des Ausfalls eines Rippenkeilriemens.....	49
Abgesetzt montierter Vorfilter.....	37	Rippenkeilriemen.....	50
Wasser aus dem abgesetzt montierten Vorfilter ablassen.....	37	Überprüfung.....	50
Austausch abgesetzt montierter Vorfilter.....	38	Austausch.....	51
		Batterie.....	53

Kapitel 6 - Lagerung

Anwendung.....	56	Anweisungen zur Langzeitlagerung (mehr als sechs Monate).....	57
Winterlagerung (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), Saisonlagerung und Langzeitlagerung.....	56	Batterie.....	58
Anweisungen zur Saisonlagerung (höchstens sechs Monate).....	56	Wiederinbetriebnahme.....	58

Kapitel 7 - Fehlersuche

Anwendung.....	62	Schlechte Motorleistung.....	62
Fehlersuchtabellen.....	62	Falsche Motortemperatur.....	62
Starter dreht den Motor nicht oder nur langsam.....	62	Niedriger Motoröldruck.....	63
Motor springt nicht oder nur schwer an.....	62	Batterie lässt sich nicht laden.....	63
Motor läuft unrund, setzt aus oder zündet fehl.....	62		

Kapitel 8 - Kundendienstinformationen

Serviceunterstützung für Eigner.....	66	Kontaktinformationen für Mercury Marine Kundendienst	67
Örtlicher Reparaturdienst.....	66	Kundendienstliteratur.....	67
Service unterwegs.....	66	In englischer Sprache.....	67
Diebstahl des Antriebssystems.....	66	Andere Sprachen.....	67
Maßnahmen nach Untertauchen.....	66	Bestellen von Literatur.....	67
Ersatzteile.....	66	USA und Kanada.....	68
Ersatzteil- und Zubehöranfragen.....	66	Außerhalb der USA und Kanadas.....	68
Im Falle eines Anliegens oder Problems.....	66		

Kapitel 9 - Checklisten

Anwendung.....	70	Abnahme durch den Kunden.....	70
Checkliste für die Inspektion vor der Auslieferung.....	70		

Kapitel 10 - Wartungsprotokoll

Wartungsplanprotokoll.....	72	Hinweise zur Wartung des Bootes.....	73
----------------------------	----	--------------------------------------	----

Kapitel 1 - Garantie

Inhaltsverzeichnis

Anwendung.....	2	Mercurys Verantwortungsbereich	4
Garantieregistrierung und Transfer.....	2	So erhalten Sie Service unter der Garantie	4
Garantieregistrierung - Vereinigte Staaten und Kanada	2	Beendigung der Garantiedeckung	4
Übertragung der Garantie	2	Von der Deckung ausgeschlossen	4
USA und Kanada	2	Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Light Duty Commercial Use –	
Außerhalb der USA und Kanadas	2	Beschränkte Garantie.....	5
Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Hochleistungsmodelle zur		Deckungsumfang	5
Freizeitnutzung – Beschränkte Garantie.....	2	Deckungszeitraum	5
Deckungsumfang	2	Auslegung bei leichter kommerzieller Nutzung	5
Deckungszeitraum	3	Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um	
Drei Jahre beschränkte Garantie	3	Garantiedeckung zu erhalten	5
Verlängerte Garantie für Hauptkomponenten	3	Verantwortungsbereich des Käufers	5
Hochleistungsauslegung	3	Mercurys Verantwortungsbereich	6
Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um		So erhalten Sie Service unter der Garantie	6
Garantiedeckung zu erhalten	3	Beendigung der Garantiedeckung	6
Verantwortungsbereich des Käufers	3	Von der Deckung ausgeschlossen	6

Anwendung

Die folgenden Garantieinformationen gelten nur für den Motor, nicht für den Zeus-Antrieb. Für Zeus-spezifische Informationen siehe die **Beschränkte Garantie für Zeus Drive** in den dem Produkt beiliegenden **Garantieinformationen**.

Garantieregistrierung und Transfer

Garantieregistrierung - Vereinigte Staaten und Kanada

Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanadas: Fragen Sie Ihren örtlichen Vertriebshändler.

1. Sie können Ihre bei Mercury Marine gespeicherte Anschrift jederzeit ändern, auch beim Einreichen eines Garantieanspruchs. Hierzu geben Sie der Garantieregistrierungsabteilung von Mercury Marine per Telefon, Post oder Fax Ihren Namen, die alte und neue Anschrift sowie die Motorseriennummer an. Ihr Händler kann diese Daten ebenfalls aktualisieren.

Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
920-929-5054 – Telefon
920-907-6663 – Fax

Für die Datenschutzerklärung von Mercury Marine besuchen Sie www.mercurymarine.com/privacy-policy/.

HINWEIS: *Mercury Marine muss Registrierungslisten und eine Liste aller Händler führen, die in den USA Bootssportprodukte verkaufen. Diese Informationen sind im Rahmen des Federal Safety Act (US-Gesetz zur Sicherheit) im Falle eines Sicherheitsrückrufs erforderlich.*

2. Um Garantiedeckung zu erhalten, muss das Produkt bei Mercury Marine registriert sein. Der Händler muss beim Kaufabschluss die Garantiekarte ausfüllen und diese unverzüglich per MercNET, E-Mail oder Post bei Mercury Marine einreichen. Mercury Marine trägt die Informationen sofort nach Erhalt der Garantiekarte in die Akten ein.

Die Garantiedeckung beginnt erst, wenn Ihr Produkt bei Mercury Marine registriert ist.

Übertragung der Garantie

USA und Kanada

Die Garantie kann auf Zweitkäufer übertragen werden, jedoch nur für die Restlaufzeit der Garantie. Die beschränkte Garantie kann nicht auf Produkte übertragen werden, die für kommerzielle Anwendungen verwendet werden. Um die Garantie auf einen Zweitkäufer zu übertragen, müssen eine Kopie des Lieferscheins oder Kaufvertrags, Name und Anschrift des neuen Besitzers sowie die Seriennummer des Motors per Post oder Fax an die Garantieregistrierungsabteilung von Mercury Marine gesendet werden. In den Vereinigten Staaten und Kanada an folgende Anschrift schicken:

Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
920-929-5054 – Telefon
920-907-6663 – Fax

Nach Bearbeitung der Garantieübertragung speichert Mercury Marine die Daten des neuen Besitzers. Dieser Service ist kostenlos.

Außerhalb der USA und Kanadas

Für Produkte, die außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanadas gekauft wurden, den Vertriebshändler in Ihrem Land oder das nächste Marine Power Service Center kontaktieren.

Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Hochleistungsmodelle zur Freizeitnutzung – Beschränkte Garantie

Deckungsumfang

Mercury Marine garantiert, dass jedes neue Antriebssystem (Produkt), einschließlich Precision Rigged Components (Steuerkomponenten der Marke Mercury) (Marine Gear und Precision Rigged Components, die als „Produkt“ bezeichnet werden), in dem nachfolgend beschriebenen Zeitraum frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist.

Deckungszeitraum

Die Garantiedeckung beginnt mit dem Datum des erstmaligen Verkaufs an einen Freizeitnutzer bzw. mit dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintrifft). Kommerzielle Verwendung des Produktes macht die Garantie nichtig. Unter gewerblicher Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produktes bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke benutzt wird. Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie geht nicht über den Zeitraum dieser Garantie und das ursprüngliche Ablaufdatum hinaus. Eine verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produktes von einem Freizeitnutzer auf einen Zweitkäufer übertragen werden, der das Boot ebenfalls für Freizeitzwecke nutzt.

Drei Jahre beschränkte Garantie

Diese beschränkte Garantie bietet Deckung für entweder 36 Monate oder 1500 Betriebsstunden (je nachdem, was zuerst eintrifft).

Deckungskategorie	Monate	Stunden	Teile und Arbeit	Fahrtkosten
Drei Jahre beschränkte Garantie	36	1500	Ja	Ja
Erweiterte Garantie für Hauptkomponenten	24	1000	Ja	Ja

Verlängerte Garantie für Hauptkomponenten

Die erweiterte beschränkte Garantie für die Hauptkomponenten beginnt mit Ablauf der dreijährigen beschränkten Garantie. Für weitere 24 Monate oder 1000 Betriebsstunden, je nachdem, was zuerst eintritt, deckt die beschränkte Garantie der erweiterten Hauptkomponenten garantierter Ausfälle der folgenden Antriebsteile oder Gussteile ab:

- Gussteile des Bootsgetriebegehäuses
- Zylinderblock
- Zylinderkopfdichtung
- Nockenwellen-Schmiedeteile
- Kurbelwellen-Schmiedeteile
- Pleuel-Schmiedeteile
- Schwungradgehäuse
- Steuerzahnrad-Getriebegehäuse
- Steuerzahnräder**

** Unterwasseraufprall ausgeschlossen

Hochleistungsauslegung

Hochleistungsmodelle sind für den Einsatz mit unterschiedlichen Belastungen vorgesehen, bei denen die volle Leistung auf eine (1) Stunde von je acht (8) Betriebsstunden beschränkt ist. Der Betrieb mit reduzierter Leistung (alle acht Stunden die sieben Stunden, in denen der Motor nicht mit voller Leistung betrieben wird) muss bei oder unterhalb der Teillastdrehzahl erfolgen. Die Teillastdrehzahl ist abhängig von der maximalen Nenndrehzahl (U/min) des Motors:

Vollast-Nenndrehzahlbereich	Teillastdrehzahl
(Volle Leistung ist definiert als eine Drehzahl, die die Teillastdrehzahl übersteigt.) 3200 U/min	2900 U/min

Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um Garantiedeckung zu erhalten

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gewährt, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und auch dann nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und dokumentiert wurde. Bei falschen Angaben bei der Garantieregistrierung bezüglich der Freizeitnutzung oder bei einer nachfolgenden Änderung der Nutzung von Freizeit zur kommerziellen Nutzung (falls dies nicht ordnungsgemäß registriert wurde) kann Mercury Marine nach eigenem Ermessen diese Garantie für nichtig erklären.

Verantwortungsbereich des Käufers

Führen Sie alle regelmäßigen Wartungsarbeiten gemäß den Angaben im jeweiligen Betriebs- und Wartungshandbuch durch. Führen Sie Aufzeichnungen über Service und Wartung der Mercury Marine Produkte. **Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.**

Mercurys Verantwortungsbereich

Die einzige und ausschließliche Verpflichtung von Mercury Marine unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines defekten Teils, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises für das Produkt von Mercury Marine. Mercury Marine behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, zuvor hergestellte Produkte zu modifizieren. Diese Garantie deckt angemessene und übliche Kosten im Zusammenhang mit einer Garantiereparatur ab, jedoch muss die Mercury Marine Vertragswerkstatt vor Beginn der Garantiereparatur eine Vorabgenehmigung von der Mercury Marine Serviceabteilung einholen. Für den Fall, dass die Garantiereparatur nicht in der Vertragswerkstatt durchgeführt werden kann, ist die Reisezeit auf 250 Meilen und 5 Stunden pro Garantiefall begrenzt. Die Vertragswerkstatt muss eine Vorabgenehmigung von der Mercury Marine Serviceabteilung einholen, bevor sie mit den Reisetätigkeiten beginnt. **Mercury Marine behält sich das Recht vor, bei Einreichung des Garantieantrags einen Wartungsnachweis zu verlangen, der sicherstellt, dass die empfohlene Pflege routinemäßig durchgeführt wird.**

So erhalten Sie Service unter der Garantie

Garantieansprüche müssen über eine Vertragswerkstatt von Mercury Marine eingereicht werden. Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury Marine eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury Marine schicken, es sei denn, er wird von Mercury Marine dazu aufgefordert.

Beendigung der Garantiedeckung

Garantiedeckung kann für gebrauchte Produkte beendet werden:

- Von einem Endkunden durch Sachpfändung erworben
- Ersteigert
- Von einem Schrottplatz gekauft
- Von einer Versicherungsgesellschaft gekauft, die das Produkt aufgrund eines Versicherungsanspruchs erworben hat

Garantiedeckung kann außerdem für ein Produkt beendet werden, das mit falschen Garantieregistrationsangaben registriert wurde.

Von der Deckung ausgeschlossen

Folgendes ist von der Garantie ausgeschlossen:

- Routinemäßige Wartungsarbeiten und Einstellungen
- Normaler Verschleiß
- Verblasste Farben
- Kosten für Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden
- Kosten, die durch den Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder anderem Material, um Zugang zum Produkt zu erhalten, entstehen
- Kosten für Reparaturen außerhalb der normalen Arbeitszeit

Von dieser Garantie sind außerdem Schäden ausgeschlossen, die auf Folgendes zurückzuführen sind:

- Missbrauch
- Abnormale Nutzung
- Schäden, die durch Verwendung eines Propellers bzw. einer Getriebeübersetzung entstanden sind, mit dem/der der Motor nicht in seinem empfohlenen Drehzahlbereich laufen kann
- Betrieb des Produkts auf eine Weise, die nicht dem empfohlenen Betriebs- und Wartungszyklus entspricht
- Vernachlässigung
- Unfall
- Untertauchen (von Bootsinnenteilen)
- Falsche Installation (korrekte Installationsdaten und -verfahren sind in den Installationsanleitungen für das Produkt festgelegt)
- Unsachgemäße Wartung
- Verwendung eines Zubehörteils oder Teils, das nicht von Mercury Marine hergestellt oder verkauft wurde
- Betrieb mit Ölen oder Schmiermitteln, die nicht für die Verwendung des Produkts geeignet sind.
- Änderung oder Abmontieren von Teilen
- Unzureichendes Kühlwasser durch Verstopfung des Kühlsystems durch einen Fremdkörper

Einsatz des Produkts in Rennen oder anderen Wettbewerben, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produkts, macht die Garantie nichtig.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhalteten weiteren Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN

DIE STILL SCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK SIND AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILL SCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN SIND VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRten AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG; DAHER TREFFEN DIESE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESER GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND ES STEHEN IHNEN U. U. WEITERE RECHTE ZU, DIE VON BUNDESSTAAT ZU BUNDESSTAAT UND VON LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

Mercury Diesel 6.7L 500, 550 Light Duty Commercial Use – Beschränkte Garantie

Deckungsumfang

Mercury Marine garantiert, dass jedes neue Antriebssystem (Produkt), einschließlich Precision Rigged Components (Steuerkomponenten der Marke Mercury) (Marine Gear und Precision Rigged Components, die als „Produkt“ bezeichnet werden), in dem nachfolgend beschriebenen Zeitraum frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist.

Deckungszeitraum

Die Garantiedeckung beginnt mit dem Datum des erstmaligen Verkaufs an einen Einzelhandels-Erstkäufer, der das Produkt für leichte kommerzielle Nutzung erwirbt, bzw. mit dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintrifft). Diese beschränkte Garantie bietet Deckung für entweder 12 Monate oder 1500 Betriebsstunden (je nachdem, was zuerst eintrifft). Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie verlängert den Gültigkeitszeitraum dieser Garantie nicht über das ursprüngliche Ablaufdatum hinaus. Eine verbleibende Restgarantiezeit kann nicht übertragen werden.

Auslegung bei leichter kommerzieller Nutzung

Leichte kommerzielle Nutzung gilt für den Einsatz mit unterschiedlichen Belastungen, wenn die volle Leistung auf eine (1) Stunde in jeweils acht (8) Betriebsstunden beschränkt wird. Der Betrieb mit reduzierter Leistung (alle acht Stunden die sieben Stunden, in denen der Motor nicht mit voller Leistung betrieben wird) muss bei oder unterhalb der Teillastdrehzahl erfolgen. Die Teillastdrehzahl (U/min) ist abhängig von der maximalen Nenndrehzahl (U/min) des Motors: Typische Bootsanwendungen sind: Sportfischereifahrzeuge, Motoryachten und Kreuzer.

Vollast-Nenndrehzahlbereich	Teillastdrehzahl
(Volle Leistung ist definiert als eine Drehzahl, die die Teillastdrehzahl übersteigt.) 3200 U/min	2900 U/min

Unter **kommerzieller Nutzung** versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produkts bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke genutzt wird. Ein Betrieb des Produktes über die Einschränkungen und Spezifikationen für leichte kommerzielle Nutzung hinaus macht die Garantie nichtig.

Bedingungen, die erfüllt werden müssen, um Garantiedeckung zu erhalten

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gewährt, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und auch dann nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und dokumentiert wurde. Routinemäßige Wartungsarbeiten, wie sie im Betriebs- und Wartungshandbuch beschrieben sind, müssen durchgeführt werden, um die Garantiedeckung zu gewährleisten. Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.

Verantwortungsbereich des Käufers

Führen Sie alle regelmäßigen Wartungsarbeiten gemäß den Angaben im jeweiligen Betriebs- und Wartungshandbuch durch. Führen Sie Aufzeichnungen über Service und Wartung der Mercury Marine Produkte. **Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.**

Mercurys Verantwortungsbereich

Die einzige und ausschließliche Verpflichtung von Mercury Marine unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines defekten Teils, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises für das Produkt von Mercury Marine. Mercury Marine behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, zuvor hergestellte Produkte zu modifizieren. Diese Garantie deckt angemessene und übliche Kosten im Zusammenhang mit einer Garantiereparatur ab, jedoch muss die Mercury Marine Vertragswerkstatt vor Beginn der Garantiereparatur eine Vorabgenehmigung von der Mercury Marine Serviceabteilung einholen. Für den Fall, dass die Garantiereparatur nicht in der Vertragswerkstatt durchgeführt werden kann, ist die Reisezeit auf 250 Meilen und 5 Stunden pro Garantiefall begrenzt. Die Vertragswerkstatt muss eine Vorabgenehmigung von der Mercury Marine Serviceabteilung einholen, bevor sie mit den Reisetätigkeiten beginnt. **Mercury Marine behält sich das Recht vor, bei Einreichung des Garantieantrags einen Wartungsnachweis zu verlangen, der sicherstellt, dass die empfohlene Pflege routinemäßig durchgeführt wird.**

So erhalten Sie Service unter der Garantie

Garantieansprüche müssen über eine Vertragswerkstatt von Mercury Marine eingereicht werden. Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury Marine eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury Marine schicken, es sei denn, er wird von Mercury Marine dazu aufgefordert.

Beendigung der Garantiedeckung

Garantiedeckung kann für gebrauchte Produkte beendet werden:

- Sachpfändung von einem Endkunden
- Ersteigert
- Kauf von einem Schrottplatz
- Von einer Versicherungsgesellschaft gekauft, die das Produkt aufgrund eines Versicherungsanspruchs erworben hat

Garantiedeckung kann außerdem für ein Produkt beendet werden, das mit falschen Garantieregistrationsangaben registriert wurde.

Von der Deckung ausgeschlossen

Folgendes ist von der Garantie ausgeschlossen:

- Routinemäßige Wartungsarbeiten und Einstellungen
- Normaler Verschleiß
- Verblassste Farben
- Kosten für Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden
- Kosten, die durch den Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder anderem Material, um Zugang zum Produkt zu erhalten, entstehen

Von dieser Garantie sind außerdem Schäden ausgeschlossen, die auf Folgendes zurückzuführen sind:

- Missbrauch
- Abnormale Nutzung
- Verwendung eines Propellers bzw. einer Getriebeübersetzung, der/die dazu führt, dass der Motor nicht im empfohlenen Drehzahlbereich laufen kann
- Betrieb des Produkts auf eine Weise, die nicht dem empfohlenen Betriebs- und Wartungszyklus entspricht
- Vernachlässigung
- Unfall
- Untertauchen (von Bootsinnenteilen)
- Falsche Installation (korrekte Installationsdaten und -verfahren sind in den Installationsanleitungen für das Produkt festgelegt)
- Unsachgemäße Wartung
- Verwendung eines Zubehörteils oder Teils, das nicht von Mercury Marine hergestellt oder verkauft wurde
- Betrieb mit Ölen oder Schmiermitteln, die nicht für die Verwendung des Produkts geeignet sind.
- Änderung oder Abmontieren von Teilen
- Unzureichendes Kühlwasser durch Verstopfung des Kühlsystems durch einen Fremdkörper

Gebrauch des Produkts bei Rennen oder anderen Wettbewerben, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produkts, macht die Garantie nichtig.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhalteten weiteren Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN

DIE STILL SCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK SIND AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESER NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILL SCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN SIND VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRten AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG; DAHER TREFFEN DIESER NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESER GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND ES STEHEN IHNEN U. U. WEITERE RECHTE ZU, DIE VON BUNDESSTAAT ZU BUNDESSTAAT UND VON LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

Notizen:

Kapitel 2 - Was Sie über Ihr Antriebssystem wissen sollten

Inhaltsverzeichnis

2

Kennzeichnung.....	10	Überlastungsschutz der Elektrik.....	10
Identifizierung.....	10	Überlastungsschutz des Vessel Interface Panel (VIP)	11
Wartungsplanaufkleber.....	10	11
Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen und		Überlastungsschutz für den Gleichspannungsregler	
Plakette mit Motordaten.....	10	(Sonderausstattung)	11
Ausstattung und Bedienelemente.....	10	Motorschutzstrategie.....	12

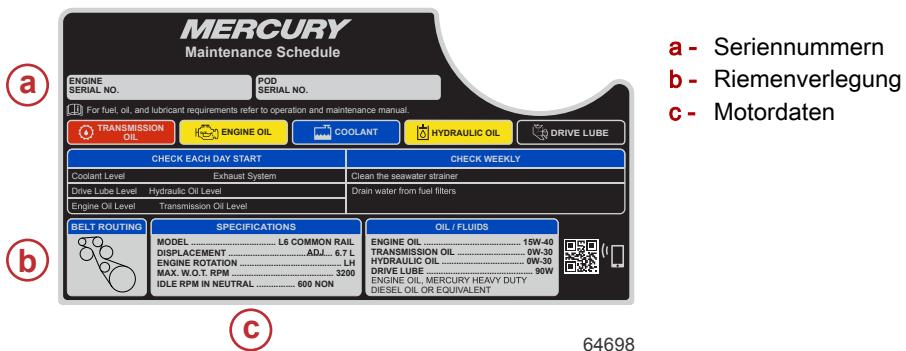
Kennzeichnung

Identifizierung

Die Seriennummern geben dem Hersteller Aufschluss über eine Vielzahl von Details Ihres Mercury Marine Antriebssystems. Wenn Sie sich mit Serviceangelegenheiten an Mercury Marine wenden, stets die Modell- und Seriennummern angeben. Die Seriennummer des Motors finden Sie auf dem Wartungsplanaufkleber, der Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen und der Plakette mit den Motordaten.

Wartungsplanaufkleber

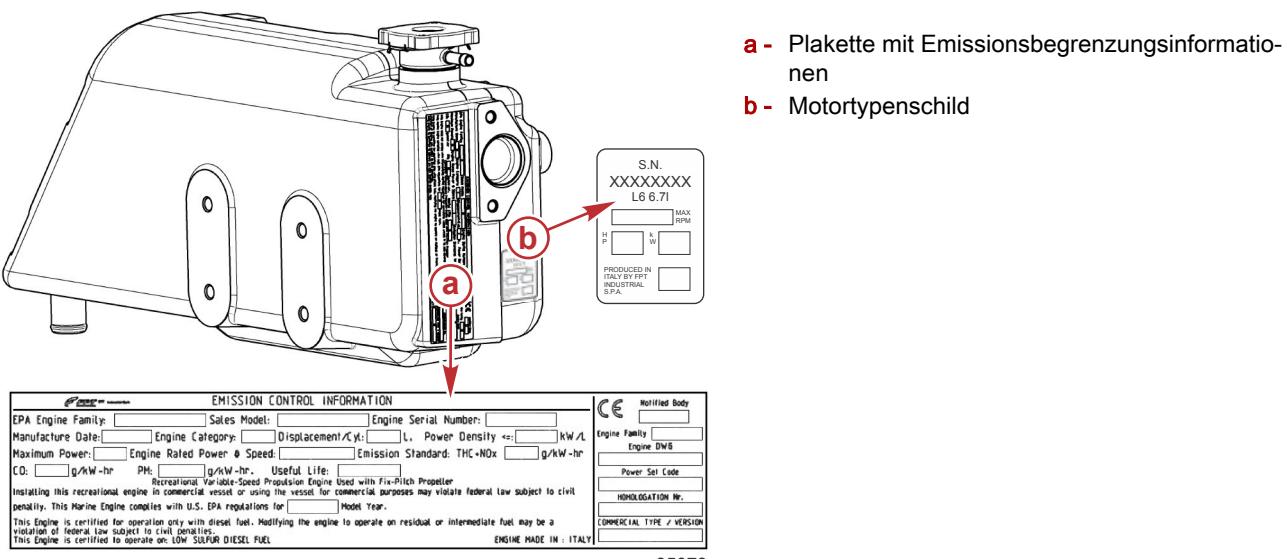
Der Wartungsplanaufkleber befindet sich auf der oberen Abdeckung des Motors und enthält die Seriennummer des Motors, die Zeus Pod-Seriennummer und andere wichtige Informationen.



Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen und Plakette mit Motordaten

Auf dem Kühlmittelbehälter auf der Backbordseite des Motors sind zum Zeitpunkt der Herstellung eine Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen und eine Plakette mit den Motordaten angebracht. Diese Plaketten enthalten wichtige Informationen. Weder Bootsbauer noch Händler dürfen diese Plaketten oder die Motorteile, an denen sie befestigt sind, vor dem Verkauf entfernen. Wenn Änderungen erforderlich sind oder die Plakette mit Emissionsbegrenzungsinformationen oder die Plakette mit den Motordaten beschädigt sind, wenden Sie sich an Mercury Marine, um einen Ersatz zu erhalten.

Der Besitzer oder Bootsführer darf den Motor auf keine Weise modifizieren, durch die die Motorleistung geändert würde oder Abgaswerte die vorgeschriebenen Fabrikwerte übersteigen würden.



Ausstattung und Bedienelemente

Informationen zu Ausstattung und Bedienelementen von mit Zeus ausgestatteten Booten finden Sie im **Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000**.

Überlastungsschutz der Elektrik

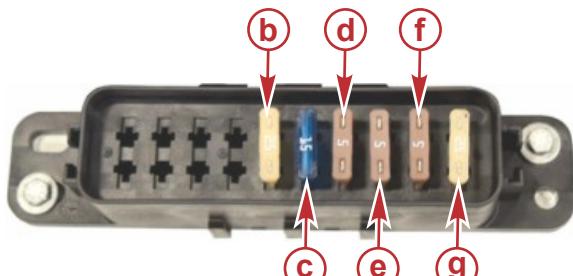
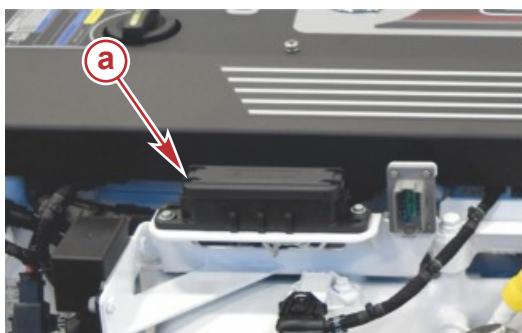
Bei Überlastung eines elektrischen Systems brennt eine Sicherung durch oder der Sicherungsautomat wird geöffnet. Die Ursache für die Überlastung muss gefunden und behoben werden, bevor die Sicherung ausgetauscht bzw. der Sicherungsautomat rückgesetzt wird.

HINWEIS: Wenn der Motor in einem Notfall betrieben werden muss und die Ursache für die elektrische Überlastung (überhöhter Stromverbrauch) nicht gefunden bzw. nicht behoben werden kann, müssen alle an den Motor oder die Instrumentenverdrahtung angeschlossenen Zubehörteile ausgeschaltet bzw. abgeklemmt werden. Den Sicherungsautomaten zurücksetzen oder die Sicherung austauschen. Wenn der Stromkreis geöffnet bleibt, wurde die elektrische Überlastung nicht behoben. Wenden Sie sich zur Überprüfung der Elektrik an Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Sicherungsautomaten und Sicherungen bieten den angegebenen Schutz für die Elektrik. Sicherungsautomaten und Sicherungen sind an verschiedenen Stellen am Boot angebracht. Manche Stromkreise können durch Sicherungsautomaten oder Sicherungen geschützt sein, die vom Bootshersteller installiert wurden und deren Lage und Aussehen unterschiedlich sein kann. Fragen Sie Ihren Händler nach der Anordnung und nach Bedienungsanleitungen für alle Überlastungsschutz-Vorrichtungen.

Nachdem die Ursache der Überlastung gefunden und behoben wurde, den Rücksetzknopf drücken, um den Sicherungsautomaten rückzusetzen.

An der Backbordseite des Motors befinden sich die Sicherungen für den Motorschutz. Um auf die Sicherungen zuzugreifen, entfernen Sie die Sicherungskasten-Abdeckung und lösen Sie die Sicherungshalter von der Elektro-Montageplatte.



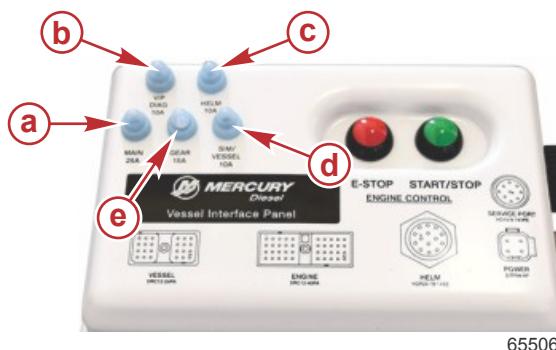
65109

- a - Sicherungskasten-Abdeckung
- b - 25 Ampere elektronische Dieselsteuerung (EDC) – Antrieb
- c - 15 Ampere für optionale Kraftstoffsaugpumpe
- d - 5 Ampere Zündschalter
- e - 5 Ampere Weckstrom an Zündung 12-polig
- f - 5 Ampere Diagnosestecker (EOBD)
- g - 25 Ampere Starterrelais

Überlastungsschutz des Vessel Interface Panel (VIP)

Das Vessel Interface Panel (VIP) enthält fünf Sicherungsautomaten zum Schutz der Kabelbäume für das Getriebe, den Motor, den Bootssensor und den Ruderstand.

HINWEIS: Für jeden Motor ist ein VIP im Motorraum montiert.

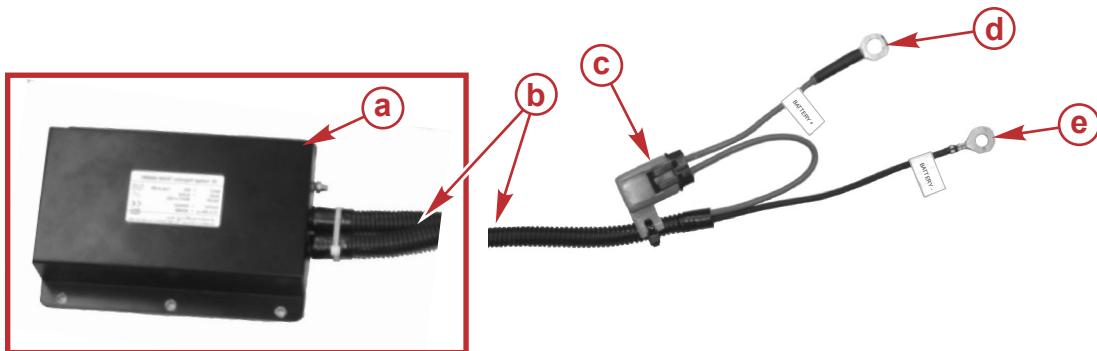


- a - Hauptsicherungsautomat (25 A)
- b - Sicherungsautomat der VIP-Diagnose (10 A)
- c - Sicherungsautomat des Ruderstands (10 A)
- d - Sicherungsautomat von SIM/Boot (10 A)
- e - Sicherungsautomat des Getriebes (15 A)

Überlastungsschutz für den Gleichspannungsregler (Sonderausstattung)

Falls das Boot mit einem 24-Volt-System ausgestattet ist, muss ein Gleichspannungsregler das VIP und die anderen 12-Volt-Schaltkreise mit 12-Volt-Strom versorgen. Für das 24-Volt- auf 12-Volt-Gleichspannungssystem ist eine Schmelzsicherung vorgesehen (Sonderausstattung). Die Inline-Stecksicherung befindet sich im Kabelbaum zwischen dem Spannungsregler und dem 24-Volt-Batteriesystem. Die Sicherung schützt die Kabel und den Regler vor Überlastung.

HINWEIS: Weitere Informationen über den Ein-/Ausschalter für den Gleichspannungsregler finden Sie in der Betriebsanleitung des Bootes.



37994

- a - Gleichspannungsregler
- b - Verkabelung zum Gleichspannungsregler
- c - 30-A-Sicherung und Sicherungshalter
- d - Zum Pluspol (+) des 24-Volt-Batteriesystems
- e - Zum Minuspol (-) des 24-Volt-Batteriesystems

Der Bootshersteller tauscht u. U. die Sicherung mit dem Halter durch einen Sicherungsautomaten aus. Lassen Sie sich die Lage der Sicherung oder des Sicherungsautomaten vom Bootshersteller oder Händler zeigen.

Motorschutzstrategie

Das Mercury Engine Guardian Motorschutzsystem reduziert das Risiko von Motorschäden, indem es die Motorleistung begrenzt, wenn das Steuersystem ein Problem erkennt. Nachstehend sind einige Werte aufgeführt, die vom Engine Guardian Motorschutzsystem überwacht werden:

- Öldruck
- Motorkühlmitteltemperatur
- Kühlmittelstand niedrig
- Seewasser-Getriebedrucksensor
- ECM defekt
- Kurbelwellen-Drehzahlsensor
- Nockenwellensensor
- Ladedruck
- Kraftstoffdruck
- Lufttemperatur
- Öltemperatur
- Kraftstofftemperatur
- Abgastemperatur

WICHTIG: Das Engine Guardian Motorschutzsystem kann die Leistung auf einen Wert zwischen 100 % und Leerlauf reduzieren, je nach Schweregrad des Problems. Wenn der Motor automatisch auf Leerlaufdrehzahl gesetzt wird, reagiert er ggf. nicht auf die Gashebeleinstellung.

Das Steuersystem speichert den Fehler für die Diagnose. Wenn zum Beispiel der Wassereinlass teilweise verstopft ist, reduziert das Engine Guardian Motorschutzsystem die verfügbare Motorleistung, um Motorschäden durch mangelnde Wasserzufuhr zu vermeiden. Wenn sich die Verstopfung löst und das Wasser wieder ungehindert durchfließen kann, stellt das Engine Guardian Motorschutzsystem das normale Motorleistungsniveau wieder her.

Kapitel 3 - Auf dem Wasser

Inhaltsverzeichnis

Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren.....	14	Schalten.....	19
Kontakt mit Kohlenmonoxid.....	15	Abstellen des Motors (Stoppen).....	19
Gefahr von Kohlenmonoxidvergiftung	15	Schutz von Personen im Wasser.....	19
Von Abgasbereichen fernhalten	15	Bei Marschfahrt	19
Gute Belüftung	15	Bei still im Wasser liegendem Boot	19
Schlechte Belüftung	16	Hohe Geschwindigkeit und Leistung.....	19
Wichtige Betriebsinformationen.....	16	Springen über Wellen und Kielwasser.....	19
Aussetzen.....	16	Aufprall auf Unterwasserhindernisse.....	20
Belastungsauslegung.....	16	Bedingungen, die sich auf den Betrieb auswirken.....	20
Betriebstabellen.....	16	Lastverteilung (Passagiere und Ausrüstung) im Boot	20
Betrieb bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und kaltem Wetter.....	17	Bootsboden.....	21
Ablassschraube und Bilgenpumpe.....	17	Höhenlage und Klima.....	21
Starten, Schalten und Abstellen.....	17	Propellerauswahl.....	21
Vor dem Start.....	17	Erste Schritte.....	21
Starten eines kalten Motors.....	18	Anfängliches Motor-Einfahrverfahren.....	21
Warmlaufen des Motors.....	18	Prüfung nach der ersten Saison.....	21

Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren

Um die Gewässer sicher genießen zu können, sollten Sie sich mit örtlichen und allen anderen geltenden Schifffahrtsregeln und -vorschriften vertraut machen und die folgenden Vorschläge beachten.

Kennen und achten Sie alle Schifffahrtsregeln und -gesetze.

- Wir empfehlen, dass alle Fahrer eines Motorboots einen Kurs über Bootssicherheit absolvieren. In den USA bieten die Unterabteilung der US Küstenwache, die Power Squadron, das Rote Kreuz und die staatliche oder lokale Wasserschutzpolizei solche Kurse an. Nähere Informationen erhalten Sie in den USA bei der Boat U.S. Foundation unter 1-800-336-BOAT (2628).

Sicherheitsprüfungen und vorgeschriebene Wartungsarbeiten durchführen.

- Einen regelmäßigen Wartungsplan einhalten und sicherstellen, dass alle Reparaturen ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Sicherheitsausstattung an Bord überprüfen.

- Folgendes sind einige Vorschläge für an Bord mitzuführende Sicherheitsausrüstung:

- Zugelassene Feuerlöscher
- Signalausrüstung: Taschenlampe, Leuchtraketen oder Leuchtkugeln, Fahne und Pfeife oder Horn
- Werkzeug für kleinere Reparaturen
- Anker und zusätzliche Ankerleine
- Manuelle Bilgenpumpe und Ersatz-Ablassstopfen
- Trinkwasser
- Funkgerät/Radio
- Paddel oder Ruder
- Ersatzpropeller, Druckstücke und einen passenden Schraubenschlüssel
- Erste-Hilfe-Kasten und Anleitungen
- Wasserdichte Lagerungsbehälter
- Ersatzausrüstung wie Batterien, Glühbirnen und Sicherungen
- Kompass und Land- bzw. Seekarte der Gegend
- Rettungshilfe (1 pro Person an Bord)

Auf Zeichen eines Wetterumschwungs achten und Bootsfahrten bei schlechtem Wetter und schwerem Seegang vermeiden.

Jemanden über das Ziel der Fahrt und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr informieren.

Einstiegen von Passagieren.

- Wenn Passagiere ein- oder aussteigen oder sich in der Nähe des Bootshecks befinden, muss der Motor immer abgestellt werden. Es reicht nicht aus, den Antrieb nur in die Neutralstellung zu schalten.

Rettungshilfen verwenden.

- Bundesgesetze der USA schreiben vor, dass für alle Bootsinsassen eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe (Rettungshilfe) an Bord und griffbereit sein muss, sowie ein Rettungskissen oder ein Rettungsring. Wir empfehlen dringendst, dass alle Bootsinsassen stets eine Schwimmweste tragen.

Andere Personen mit der Bootsführung vertraut machen.

- Mindestens eine weitere Person an Bord muss mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Motors und dem Umgang mit dem Boot vertraut gemacht werden, um einspringen zu können, falls der Fahrer betriebsunfähig wird oder über Bord fällt.

Das Boot nicht überlasten.

- Die meisten Boote sind auf eine Höchstlast (max. Gewicht) ausgelegt (siehe Nutzlastplakette an Ihrem Boot). Sie sollten die Betriebs- und Belastungsgrenzen Ihres Bootes kennen und wissen, ob Ihr Boot noch schwimmt, wenn es voll Wasser ist. Im Zweifelsfall den Mercury Marine Vertragshändler oder den Bootshersteller befragen.

Sicherstellen, dass alle Bootsinsassen ordnungsgemäß auf einem Sitzplatz sitzen.

- Insassen dürfen nicht auf nicht für diesen Zweck vorgesehenen Plätzen sitzen. Dies umfasst Sitzlehnen, Schandecks, Spiegelplatte, Bug, Decks, erhöhte Anglersitze und alle drehbaren Anglersitze. Passagiere sollten an keiner Stelle sitzen oder sich aufhalten, wo plötzliche, unerwartete Beschleunigung, plötzliches Stoppen, unerwarteter Verlust über die Kontrolle des Boots oder eine plötzliche Bewegung des Boots einen Sturz im Boot oder über Bord verursachen können. Sicherstellen, dass alle Passagiere über einen richtigen Sitzplatz verfügen und diesen auch benutzen, bevor das Boot anfährt.

Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten Dies wird strafrechtlich geahndet.

- Alkohol und Drogen können Ihr Urteils- und Reaktionsvermögen beeinträchtigen.

Mit dem Gebiet vertraut sein und alle gefährlichen Orte meiden.

Immer achtsam sein.

- Der Bootsführer ist gesetzlich dafür verantwortlich, Augen und Ohren offen zu halten, um mögliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Er muss insbesondere nach vorne ungehinderte Sicht haben. Wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl oder Gleitfahrtübergangsdrehzahl betrieben wird, dürfen keine Passagiere, Ladung oder Anglersitze die Sicht des Bootsführers blockieren. Auf andere Boote, das Wasser und Ihr Kielwasser achten.

Niemals mit dem Boot direkt hinter einem Wasserskifahrer herfahren.

- Wenn das Boot mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) fährt, holen Sie einen gestürzten Wasserskifahrer, der sich 61 m (200 ft) vor Ihrem Boot befindet, innerhalb von 5 Sekunden ein.

Auf gefallene Wasserskifahrer achten.

- Wenn das Boot zum Wasserskifahren oder für ähnliche Aktivitäten genutzt wird, muss das Boot so zu gestürzten oder im Wasser liegenden Personen zurückfahren, dass diese sich immer auf der Fahrerseite befinden. Der Bootsführer muss gestürzte Wasserskifahrer stets im Auge behalten und darf auf keinen Fall rückwärts zu einer Person im Wasser fahren.

Unfälle melden.

- Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Bootsführer einen Bootsunfallbericht bei der örtlichen Wasserschutzpolizei einreichen, wenn ihr Boot an bestimmten Arten von Unfällen beteiligt war. Ein Bootsunfall muss gemeldet werden, wenn 1.) ein Todesfall vorliegt oder vermutet wird, 2.) eine Verletzung zugefügt wurde, die nicht mit Erster Hilfe behandelt werden kann, 3.) ein Schaden an Booten oder anderem Eigentum entsteht, der 500 USD übersteigt oder 4.) das Boot ein Totalverlust ist. Weitere Unterstützung von der örtlichen Wasserschutzpolizei erbitten.

Kontakt mit Kohlenmonoxid

Gefahr von Kohlenmonoxidvergiftung

Kohlenmonoxid (CO) ist ein tödliches Gas, das in den Abgasen aller Verbrennungsmotoren, einschließlich Bootsmotoren sowie Generatoren, die verschiedene Bootsgegenstände antreiben, enthalten ist. Kohlenmonoxid ist an sich geruchlos, farblos und geschmacksneutral. Wenn Sie jedoch die Motorabgase riechen und schmecken können, atmen Sie CO ein.

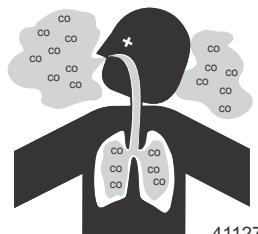
Zu den frühen Symptomen einer Kohlenmonoxidvergiftung, die denen von Seekrankheit oder Trunkenheit ähnlich sind, gehören Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit und Übelkeit.

▲ VORSICHT

Das Einatmen von Motorabgasen kann zu einer Kohlenmonoxidvergiftung führen, die Bewusstlosigkeit, Hirnschäden oder Tod verursachen kann. Kontakt mit Kohlenmonoxid vermeiden.

Bei laufendem Motor von den Abgasbereichen fernhalten. Das Boot muss während des Stillstands oder der Fahrt gut belüftet sein.

Von Abgasbereichen fernhalten



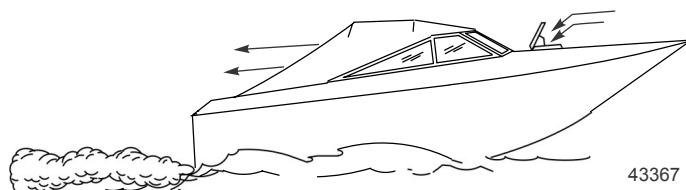
41127

Motorabgase enthalten gefährliches Kohlenmonoxid. Bereiche vermeiden, in denen sich Motorabgase ansammeln. Bei laufendem Motor Schwimmer vom Boot fernhalten und nicht auf den Schwimmplattformen oder Bordleitern sitzen, liegen oder stehen. Während der Fahrt dürfen sich die Passagiere nicht direkt hinter dem Boot aufhalten (z. B. durch Anhängen an die Plattform oder zum Teak-/Bodysurfing). Durch solche Handlungen setzen sich diese Personen nicht nur einer hohen Konzentration von Motorabgasen aus, sondern auch dem Risiko einer Verletzung durch den Bootspropeller.

Gute Belüftung

Den Passagierbereich belüften; die Seitenvorhänge oder vorderen Luken öffnen, um Abgase zu entfernen.

Beispiel einer optimalen Belüftung des Boots:



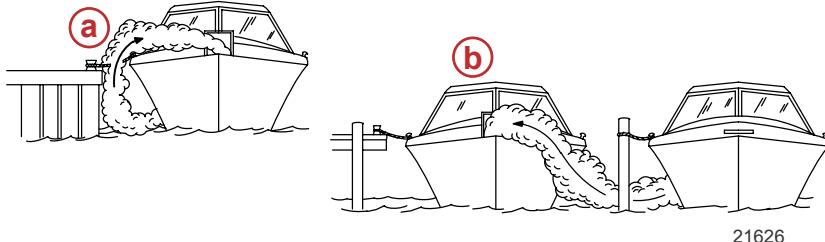
43367

Schlechte Belüftung

Unter bestimmten Fahr- oder Windbedingungen kann bei permanent geschlossenen oder mit Segeltuch verschlossenen Kabinen oder Cockpits mit unzureichender Entlüftung Kohlenmonoxid eindringen. Mindestens einen Kohlenmonoxidmelder im Boot installieren.

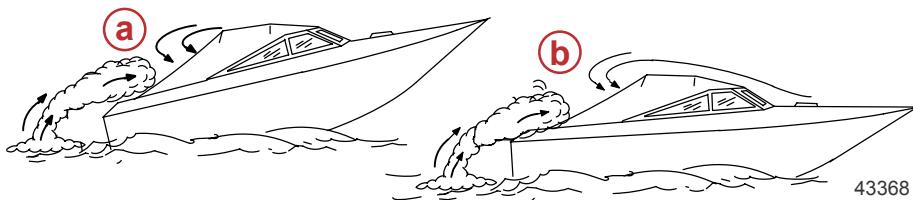
In seltenen Fällen können Schwimmer und Passagiere an windstilen Tagen in einem offenen Bereich um ein liegendes Boot, dessen Motor läuft oder das sich in der Nähe eines laufenden Motors befindet, einer gefährlichen Menge von Kohlenmonoxid ausgesetzt werden.

1. Beispiele schlechter Entlüftung bei liegendem Boot:



- a** - Betrieb des Motors, wenn das Boot an einem engen Platz vertäut ist.
- b** - Vertäuen direkt neben einem anderen Boot, dessen Motor läuft

2. Beispiele schlechter Entlüftung bei fahrendem Boot:



- a** - Betrieb des Boots mit zu hoch eingestelltem Bugtrimmwinkel.
- b** - Betrieb des Boots mit geschlossenen Vorderluken (Kombiwagenwirkung).

Wichtige Betriebsinformationen

Aussetzen

WICHTIG: Vor Aussetzen des Boots den Bilgenablassstopfen einsetzen.

Belastungsauslegung

WICHTIG: Schäden, die durch unsachgemäße Anwendung oder den Betrieb des Antriebssystems außerhalb der angegebenen Betriebsparameter entstehen, sind nicht von der Mercury Marine Garantie gedeckt.

Mercury Diesel Motoren müssen in Anwendungen verwendet werden, die die von einem Produktanwendungsingenieur von Mercury Diesel angegebenen Betriebsspezifikationen erfüllen. Das Antriebssystem muss mit einer Getriebeübersetzung und einem Propeller ausgestattet sein, mit der/dem der Motor mit Vollast im Nenndrehzahlbereich laufen kann. Die Verwendung von Mercury Dieselmotoren in Anwendungen, die nicht die angegebenen Betriebsparameter erfüllen, ist nicht zugelassen.

Betriebstabelle

Startverfahren	Nach dem Start	Unterwegs	Anhalten und Abstellen
Batterieschalter (falls vorhanden) einschalten.	Alle Instrumente beobachten, um den Zustand des Motors zu überwachen. Bei abnormalen Anzeigewerten den Motor abstellen.	Alle Instrumente oft prüfen, um den Motorzustand zu kontrollieren.	Fernschalthebel in die Neutralstellung bewegen.
Motorraum-Bilgengebläse (falls vorhanden) einschalten und fünf Minuten lang laufen lassen.	Boot auf Kraftstoff-, Öl-, Wasser-, Flüssigkeits- und Abgaslecks untersuchen.	Auf das akustische Warnsignal achten.	Motor mehrere Minuten lang mit Leerlaufdrehzahl betreiben, um den Turbolader und Motor abzukühlen.
Kraftstoff-Absperrventil (falls vorhanden) öffnen.	Funktion von Schalt- und Gashebel prüfen.		Zündschalter auf OFF (Aus) drehen.
Seehahn (falls vorhanden) öffnen.	Funktion der Lenkung prüfen.		Batterieschalter (falls vorhanden) ausschalten.
Den Motor mehrere Minuten lang mit erhöhter Leerlaufdrehzahl warmlaufen lassen.			Kraftstoff-Absperrventil (falls vorhanden) schließen.
			Den Seehahn (falls vorhanden) schließen.
			Nach Betrieb in Salzwasser, Brackwasser oder verschmutztem Wasser den Seewasserkühlkreis spülen.

Betrieb bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und kaltem Wetter

WICHTIG: Wenn das Boot in Temperaturen unter dem Gefrierpunkt betrieben wird, müssen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um Frostschäden am Antriebssystem zu vermeiden. Frostschäden werden nicht von der Mercury Marine Garantie abgedeckt.

HINWEIS

Im Seewasserteil des Kühlsystems eingeschlossenes Wasser kann Korrosions- bzw. Frostschäden verursachen. Sofort nach Betrieb oder vor der Lagerung bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt den Seewasserteil des Kühlsystems entleeren. Wenn das Boot im Wasser liegt, den Seehahn geschlossen lassen, bis der Motor wieder gestartet wird, damit kein Wasser in das Kühlsystem zurückfließen kann. Wenn das Boot nicht mit einem Seehahn ausgestattet ist, den Wassereinlassschlauch abklemmt und mit einem Stopfen verschlossen lassen.

HINWEIS: Als Vorsichtsmaßnahme ein Schild am Zündschloss oder Lenkrad des Bootes anbringen, das den Bediener daran erinnert, den Seehahn zu öffnen oder den Wassereinlassschlauch zu öffnen und anzuschließen, bevor der Motor gestartet wird.

Um den Motor bei Temperaturen unter 0 °C (32 °F) zu betreiben, die nachstehenden Anweisungen befolgen:

- Nach jedem Betrieb den Seewasserteil des Kühlsystems vollständig entleeren, um Frostschäden vorzubeugen.
- Nach jedem Betrieb den wasserabscheidenden Kraftstofffilter (falls vorhanden) entleeren. Nach jedem Betrieb den Kraftstofftank auffüllen, um Kondensation zu verhindern.
- Vorgeschriebenes permanentes Frostschutzmittel benutzen, um die Bauteile vor Frostschäden zu schützen.
- Das korrekte Kaltwetterschmieröl verwenden und sicherstellen, dass sich genug Öl im Kurbelgehäuse befindet.
- Sicherstellen, dass die Batterie die korrekte Größe aufweist und voll geladen ist. Prüfen, ob alle anderen elektrischen Ausstattungselemente in optimalem Zustand sind.
- Bei Temperaturen unter –20 °C (–4 °F) den Kaltstart durch Verwendung einer Kühlmittelheizung erleichtern.
- Bei Betrieb in arktischen Temperaturen unter –29 °C (–20 °F) wenden Sie sich an Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt zwecks Informationen über spezielle Kaltwetterausrüstung und Vorsichtsmaßnahmen.

Siehe Kapitel 6 – Lagerung bzgl. Informationen über den Betrieb bei kaltem Wetter und die Langzeitlagerung.

Ablassschraube und Bilgenpumpe

Im Motorraum des Boots sammelt sich oft Wasser an. Aus diesem Grund sind Boote normalerweise mit einem Ablassstopfen oder einer Bilgenpumpe ausgestattet. Diese Teile müssen regelmäßig geprüft werden, um sicherzustellen, dass das Wasser nicht zum Antriebssystem gelangt. Motorkomponenten werden beschädigt, wenn sie unter Wasser geraten. Schäden, die durch Untertauchen entstehen, sind nicht von der Mercury Marine Garantie gedeckt.

Starten, Schalten und Abstellen

⚠ VORSICHT

Dämpfe können sich entzünden und eine Explosion verursachen, die zu Motorschäden und schweren Verletzungen führen kann. Keine leicht entzündlichen Starthilfen wie Ether, Propan oder Benzin im Luftsaugsystem des Motors verwenden.

⚠ VORSICHT

Im Motorraum eingeschlossene Kraftstoffdämpfe können zu Reizzonen führen und die Atmung erschweren oder sich entzünden und ein Feuer oder eine Explosion verursachen. Den Motorraum vor Arbeiten am Antriebssystem stets gut lüften.

Vor dem Start

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

WICHTIG: Vor dem Starten des Motors Folgendes beachten:

- Stellen Sie sicher, dass das Seewasser-Einlassventil (oder Seeventil) geöffnet ist.
- Den Starter niemals länger als 15 Sekunden auf einmal betätigen, um Überhitzung des Starters zu vermeiden. Wenn der Motor nicht startet, vor einem erneuten Startversuch 1 Minute lang warten, um den Starter abkühlen zu lassen.
- Sicherstellen, dass das Kurbelgehäuse bis zum korrekten Stand mit dem angegebenen Motoröl gefüllt ist. Siehe Abschnitt 4 - Technische Daten - Motoröl.
- Sicherstellen, dass alle elektrischen Anschlüsse sicher angebracht sind.
- Alle Punkte prüfen, die unter Abschnitt 5 - Wartungspläne aufgelistet sind.
- Andere notwendige Verfahren durchführen, die Ihr Händler oder die Mercury Diesel Vertragswerkstatt angeben.

Starten eines kalten Motors

HINWEIS: Vor dem Starten des Motors die Flüssigkeitsstände prüfen. Siehe **Abschnitt 5 - Wartung**.

1. Das Motorraum-Bilgengebläse (falls vorhanden) einschalten und fünf Minuten lang laufen lassen. Als Alternative kann die Motorhaube geöffnet werden, um die Bilge zu entlüften, bevor der Motor gestartet wird.
2. Den Fernschaltgriff in die Neutralstellung bewegen.
3. Den Zündschlüssel auf ON (EIN) drehen.
 - a. Die Vorheizung wird beim Einschalten aktiviert, wenn die Luft- oder Kühlmitteltemperatur unter 10 °C (50 °F) liegt. Wenn Sie den Motor bei Temperaturen unter 10 °C (50 °F) starten, warten Sie die angegebene Vorheizzeit ab, bevor Sie den Zündschalter in die Startposition drehen.

HINWEIS: Bei niedriger Batteriespannung wird die Netzheizung möglicherweise nicht aktiviert, um die verfügbare Ladung zu erhalten. Dies kann dazu führen, dass der Motor länger durchdreht und zusätzlicher Abgasrauch entsteht.

Luft- oder Kühlmitteltemperatur	Vorheizzeit
-15 °C (5 °F)	30 Sekunden
-10 °C (14 °F)	20 Sekunden
-5 °C (23 °F)	15 Sekunden
0 °C (32 °F)	10 Sekunden
5 °C (41 °F)	5 Sekunden
10 °C (50 °F) oder wärmer	0 Sekunden

HINWEIS: Die angegebene Vorheizzeit nicht wesentlich überschreiten, da die Ansaugluft nach dem Abschalten der Netzheizung zu kühlen beginnt. Den Zündschalter ausschalten und dann wieder einschalten, um das Vorheizen wieder zu aktivieren.

- b. Eine Vorglühlampe kann als Zubehör installiert werden, um die Vorheizzeit des Motors vor dem Start optisch anzuzeigen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Motor möglichst wenig durchdreht und beim Kaltstart kaum Auspuffrauch erzeugt wird. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt, um weitere Informationen zu erhalten.
 4. Den Zündschlüssel auf START drehen und loslassen.
- WICHTIG:** Der Motoröldruck sollte unmittelbar nach dem Starten des Motors 69 kPa (10 psi) übersteigen. Den Motor abstellen, wenn der Öldruck diese Spezifikation nicht erreicht. Die Ursache des Problems suchen und beheben. Wenn die Fehlerursache nicht gefunden werden kann, eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt aufsuchen.
5. Sicherstellen, dass alle Instrumente ordnungsgemäß funktionieren und normale Messwerte anzeigen.
 6. Der Motor muss vor dem Betrieb nicht warmlaufen.
 7. Den Motor nicht längere Zeit mit niedriger Drehzahl betreiben.
 8. Die Motordrehzahl schrittweise erhöhen. Plötzlicher Vollastbetrieb kann qualmende Abgase verursachen.

Warmlaufen des Motors

HINWEIS

Der durch erhöhte Reibung und eingeschränkten Ölfluss verursachte Motorverschleiß ist bei kaltem Motor am größten. Motorverschleiß kann verringert werden, indem die Temperatur des Motorkühlmittels auf den normalen Betriebsbereich erwärmt wird, bevor das Boot stark beschleunigt oder mit Vollast betrieben wird.

1. Nach dem Start sicherstellen, dass alle Instrumente ordnungsgemäß funktionieren.
2. Den Motor mit 1000 bis 1200 U/min betreiben, bis die Motortemperatur den normalen Betriebsbereich von 65–80 °C (149–176 °F) erreicht hat. Der Motor muss unbedingt Betriebstemperatur erreicht haben, bevor er voll belastet wird. Während der Aufwärmphase kann das Schmieröl die arbeitenden Teile beschichten.
3. Wenn der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat:
 - a. Der Öldruck sollte im angegebenen Bereich liegen. Siehe **Abschnitt 4 - Technische Daten**. Den Motor abstellen, wenn der Öldruck nicht innerhalb des angegebenen Bereichs liegt.
 - b. Das Kraftstoffsystem auf Undichtigkeiten an Einspritzpumpe, Kraftstoffrohren, Kraftstofffilter und Kraftstoffleitungen untersuchen.
 - c. Ölfilter, Ölleitungen, Ölleitungsanschlüsse und Ölwanne auf Ölleckspuren prüfen.
 - d. Das Kühlungssystem auf undichte Stellen prüfen. Kühlmittelschläuche und Anschlussrohre von Wärmetauscher, Flüssigkeitskühlern, Nachkühler, Wasserpumpe und Ablassanschlüssen prüfen.
4. Die Ursache eventueller Probleme finden und beheben. Wenn die Ursache nicht gefunden werden kann, Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt aufsuchen.

WICHTIG: Ein längerer Leerlaufbetrieb kann zu erhöhtem Abgasrauch oder Geruch führen.

Schalten

HINWEIS

Durch Schalten bei höheren Drehzahlen als Leerlauf wird das Getriebe beschädigt. Nur dann in einen Gang schalten, wenn der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.

Bevor Sie den Schaltvorgang starten, vergewissern Sie sich, dass der ERC-Hebel im Leerlauf ist. Um den Vorwärtsgang einzulegen, den ERC-Hebel nach vorne schieben und für den Rückwärtsgang nach hinten ziehen. Nach dem Schalten den Gashebel in die gewünschte Stellung bringen.

Abstellen des Motors (Stoppen)

1. Den ERC-Hhebel in die Neutralstellung bewegen.
2. Den Motor mehrere Minuten lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen, damit sich die Motortemperatur stabilisieren kann.
3. Den Zündschalter auf OFF (Aus) drehen oder den Stoppschalter (Sonderausstattung) drücken.

Schutz von Personen im Wasser

Bei Marschfahrt

Es ist für eine im Wasser befindliche Person äußerst schwierig, einem auf sie zukommenden Boot, selbst wenn es langsam fährt, schnell genug auszuweichen.



21604

Daher stets die Fahrt verlangsamen und äußerst vorsichtig vorgehen, wenn sich Personen im Wasser befinden könnten.

Wenn ein Boot sich bewegt (auch wenn es nur gleitet) und die Schaltung in der Neutralstellung positioniert ist, übt das Wasser genug Druck aus, um den Propeller zu drehen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

Bei still im Wasser liegendem Boot

⚠ VORSICHT

Ein drehender Propeller, ein fahrendes Boot und alle anderen festen, am Boot angebrachten Vorrichtungen können Schwimmer schwer oder tödlich verletzen. Den Motor sofort abstellen, wenn sich jemand im Wasser in der Nähe des Boot befindet.

Das Getriebe in die Neutralstellung schalten und den Motor abstellen, bevor Personen die Erlaubnis erteilt wird, in der Nähe des Bootes zu schwimmen oder ins Wasser zu gehen.

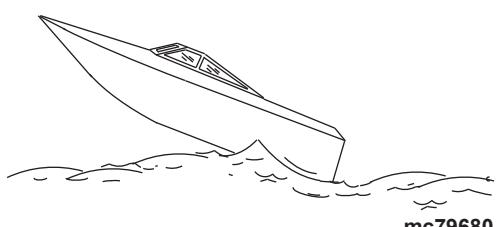
Hohe Geschwindigkeit und Leistung

Wenn es sich bei Ihrem Boot um ein Hochgeschwindigkeits- oder Hochleistungsboot handelt, sollten Sie es erst dann mit hoher Geschwindigkeit betreiben, nachdem Sie eine Orientierungs- und Vorführfahrt mit Ihrem Händler oder einer mit dem Boot vertrauten Person durchgeführt haben. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre **Hi-Performance Boat Operation (Bedienung von Hochleistungsbooten)**, die bei Ihrer Mercury Diesel Vertragswerkstatt erhältlich ist.

Springen über Wellen und Kielwasser

⚠ VORSICHT

Beim Springen über Wellen und Kielwasser können Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das Springen über Wellen oder Kielwasser möglichst vermeiden.



mc79680-1

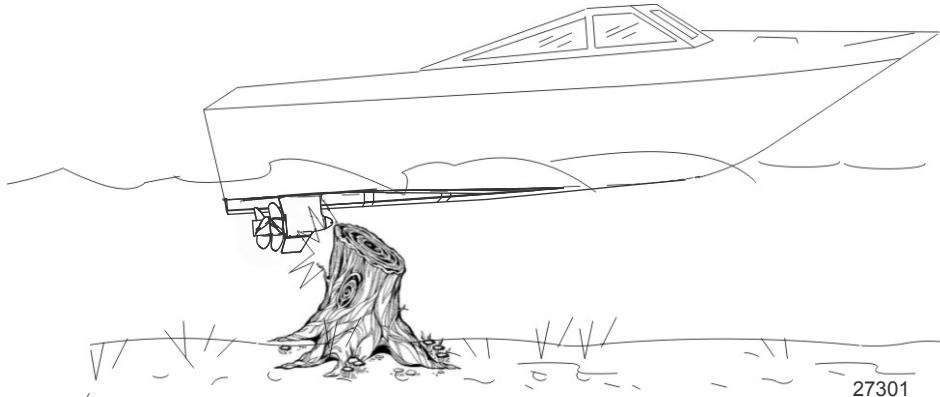
Die Fahrt über Wellen und Kielwasser gehört zum Bootsfahren. Wenn dies jedoch mit so hoher Geschwindigkeit getan wird, dass der Rumpf teilweise oder ganz aus dem Wasser springt, entstehen bestimmte Risiken, besonders beim Wiedereintritt des Boots ins Wasser.

Die größte Gefahr liegt darin, dass das Boot im Sprung die Richtung ändern kann. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung scharf eine neue Richtung einschlagen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

Das Springen über eine Welle oder Kielwasser birgt ein weiteres Risiko. Falls sich der Bug in der Luft zu weit nach unten neigt, kann er beim Landen unter die Wasseroberfläche tauchen. Hierdurch stoppt das Boot sofort fast vollständig, wodurch Insassen nach vorne geschleudert werden können. Das Boot kann außerdem scharf nach einer Seite einschlagen.

Aufprall auf Unterwasserhindernisse

Wenn ein Boot in seichten Gewässern oder in Gebieten betrieben wird, in denen Antriebsteile, Skegs oder der Bootsboden eventuell auf Treibgut oder Unterwasserhindernisse stoßen könnten, die Drehzahl reduzieren und vorsichtig weiterfahren.



WICHTIG: Um das Risiko von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis so weit wie möglich zu reduzieren, muss die Bootsgeschwindigkeit reduziert werden. Unter solchen Umständen die Bootsgeschwindigkeit auf ein Minimum reduzieren.

Nachstehend finden Sie einige Beispiele dafür, was passieren kann, wenn ein Boot auf Treibgut oder ein Unterwasserhindernis auftrifft.

- Das Boot könnte einen Richtungswechsel vornehmen. Durch einen solchen unerwarteten Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.
- Plötzlicher Geschwindigkeitsabfall. Hierdurch können Insassen nach vorne oder über Bord geschleudert werden.
- Aufprallschäden an Unterwasserteilen von Antrieb, Skeg oder Boot.

Zur weitgehenden Eliminierung von Verletzungen oder Aufprallschäden in diesen Situationen muss die Bootsgeschwindigkeit als eine der wichtigsten Maßnahmen reduziert werden, wenn das Boot in Gewässern betrieben wird, die bekanntlich Unterwasserhindernisse aufweisen.

Nach dem Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Motor so schnell wie möglich abstellen und die Antriebssysteme auf beschädigte oder lockere Teile und den Rumpf auf Beschädigungen untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, sollte das Antriebssystem zur Inspektion und für etwaige notwendige Reparaturen zu einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt gebracht werden.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie Wasserlecks untersucht werden.

⚠ VORSICHT

Der Betrieb eines Boots oder eines Motors mit Aufprallschäden kann das Produkt beschädigen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nach einem Aufprall das Boot oder den Antrieb von einem Mercury Marine Vertragshändler überprüfen und ggf. reparieren lassen.

Ein Betrieb mit beschädigten Unterwasserantriebsteilen der beschädigtem Bootsboden kann weitere Schäden an anderen Teilen des Antriebssystems verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

Bedingungen, die sich auf den Betrieb auswirken

Lastverteilung (Passagiere und Ausrüstung) im Boot

Gewichtsverteilung zum Heck:

- Erhöht im Allgemeinen die Geschwindigkeit und Motordrehzahl
- Verursacht ein Springen des Bugs in rauen Gewässern
- Erhöht das Risiko, dass eine nachlaufende Welle in das Boot schwatpt, wenn das Boot die Gleitfahrt verlässt

- Kann im Extremfall zum Aufsteigen des Bootes führen

Gewichtsverteilung zum Bug:

- Erleichtert die Gleitfahrt
- Verbessert die Fahrt in rauen Gewässern
- Kann im Extremfall dazu führen, dass das Boot schlingert (Bugsteuerung)

Bootsboden

Zur Erhaltung der Höchstgeschwindigkeit muss der Bootsboden folgendermaßen aussehen:

- Sauber, frei von Muscheln und Bewuchs.
- Unverzogen, fast flach am Kontakt mit dem Wasser.
- Gerade und glatt in Längsrichtung.

Am angedockten Boot kann sich Bewuchs ansetzen. Dieser Bewuchs muss vor dem Betrieb entfernt werden, da er die Wassereinlässe verstopfen und zu Motorüberhitzung führen kann.

Höhenlage und Klima

Änderungen von Höhenlage und Klima beeinflussen die Leistung des Antriebssystems. Ein Leistungsverlust kann folgende Ursachen haben:

- Höhere Lagen
- Höhere Temperaturen
- Niedriger Luftdruck
- Hohe Luftfeuchtigkeit

Um optimale Motorleistung unter wechselnden Witterungsbedingungen aufrechtzuerhalten, muss der Motor mit einem Propeller ausgerüstet sein, mit dem er bei normaler Belastung und in normalen Witterungsbedingungen um den angegebenen Höchstdrehzahlbereich laufen kann.

In den meisten Fällen kann die empfohlene Drehzahl erzielt werden, indem ein Propeller mit geringerer Steigung angebaut wird.

Propellerauswahl

HINWEIS

Der Betrieb des Motors mit dem falschen Propeller kann die Leistung begrenzen, den Kraftstoffverbrauch erhöhen, den Motor überhitzen oder interne Schäden am Antriebssystem verursachen. Einen Propeller wählen, mit dem der Motor mit der angegebenen Vollastdrehzahl laufen kann.

Bei jedem neuen Bootmodell sollte der erforderliche Propellersatz für ein voll beladenes Boot von einem Bootsarchitekten abgeschätzt und zusammen mit einem verantwortlichen Integrationsingenieur auf See getestet werden. Für die Ausrüstung des Antriebssystems mit dem korrekten Propeller sind der Bootshersteller und der Verkaufshändler verantwortlich.

Bei der Auswahl der Propeller ist es wichtig, die Nenndrehzahl und den entsprechenden Belastungsfaktor zu erreichen. Bei der ersten Probefahrt auf See hält Mercury Marine eine Auslastung von 92–95 % bei Vollgas für erstrebenswert. Dieses Auslastungsziel berücksichtigt Verunreinigungen am Boot und zusätzliche Lasten, die der Kunde hinzufügen kann und die größer sind als das Gewicht bei der Probefahrt auf See.

Nach Auswahl des ursprünglichen Propellers können folgende Probleme eventuell dazu führen, dass der Propeller durch einen Propeller mit niedrigerer Steigung ersetzt werden muss:

1. Wärmere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeit verursachen einen Drehzahlabfall.
2. Betrieb in Höhenlagen resultiert in Drehzahlverlust.
3. Betrieb mit höherer Belastung (weitere Passagiere, Zubehör usw.).

Aufgrund der zahlreichen Variablen der Bootskonstruktion kann der für eine bestimmte Anwendung am besten geeignete Propeller nur durch eine Prüfung bestimmt werden.

Siehe **Boot im Wassertest** und **Maximale Drehzahlprüfung im Motor-Installationshandbuch**.

Erste Schritte

Anfängliches Motor-Einfahrverfahren

Dank der Fortschritte bei modernen Schmiermitteln und der Motorbau-Technologie ist kein besonderes Motor-Einfahrverfahren notwendig. Während der ersten 50 Betriebsstunden sollte der Motor jedoch nicht über längere Zeiträume mit hohen Drehzahlen betrieben werden.

Prüfung nach der ersten Saison

Am Ende der ersten Betriebssaison planmäßige Wartungsarbeiten mit dem Vertragshändler besprechen bzw. von diesem durchführen lassen. In Gegenden, in denen das Boot ganzjährig genutzt wird, sollte der Händler mindestens nach den ersten 100 Betriebsstunden bzw. einmal im Jahr aufgesucht werden.

Notizen:

Kapitel 4 - Technische Daten

Inhaltsverzeichnis

Kraftstoffanforderungen.....	24	Flüssigkeitsdaten.....	26
Dieselkraftstoff bei kalter Witterung.....	24	6.7L Dieselmotor.....	26
Frostschutzmittel/Kühlmittel.....	24	Sonstige technische Daten.....	26
Motoröl.....	25	Zugelassene Lacke.....	26
Motordaten.....	26		

4

Kraftstoffanforderungen

⚠ VORSICHT

Die Nichtbeachtung der Vorschriften kann zu Verletzungen durch Feuer oder Explosion führen. Die Komponenten der Elektrik an diesem Motor sind nicht gegen externe Zündquellen geschützt. In Booten, die mit diesen Motoren ausgestattet sind, darf kein Benzin gelagert oder verwendet werden, es sei denn, es wurden Maßnahmen getroffen, um Benzindämpfe aus dem Motorraum fernzuhalten (siehe 33 CFR).

⚠ VORSICHT

Austretender Kraftstoff kann zu Bränden und Explosionen sowie schweren und tödlichen Verletzungen führen. Alle Komponenten des Kraftstoffsystems sollten regelmäßig, insbesondere nach der Lagerung, auf Undichtigkeiten, weiche Stellen, Verhärtung, Verdickung und Korrosion untersucht werden. Jegliche Anzeichen von Undichtigkeiten oder Verschleiß erfordern den Austausch des jeweiligen Teils vor der erneuten Inbetriebnahme des Motors.

⚠ VORSICHT

Dieser Motor benötigt Dieselkraftstoff. Mischen von Benzin, Gasohol oder Alkohol mit Dieselkraftstoff kann Feuer und Explosion verursachen und zu schweren Verletzungen führen. Unter keinen Umständen darf Benzin, Gasohol oder Alkohol mit Dieselkraftstoff gemischt werden.

WICHTIG: Die Verwendung eines falschen oder mit Wasser kontaminierten Dieselkraftstoffs kann den Motor schwer beschädigen. Die Verwendung eines falschen Kraftstoffs gilt als Missbrauch des Motors und daraus resultierende Schäden sind nicht von der Garantie gedeckt.

Mercury 6.7L Dieselmotoren benötigen ASTM #2 ULSD oder ECE EN 590. Die wichtigsten Punkte sind:

- Schwefel: weniger als 15 ppm.
- Cetanzahl: mindestens 40. Höhere Zahl wird bevorzugt.
- Bio-Gehalt: maximal 7 %.

Die Verwendung von Kraftstoff mit Biodiesel kann zu einer Beeinträchtigung des Kraftstoffsystems führen, wie z. B. schneller Sättigung der Wasserabscheider im Kraftstoffsysteem, Zusetzen des Kraftstofffilters, erschwertem Anlassen, übermäßiger Rauchentwicklung, Zusetzen der Einspritzdüse und häufiger erforderlichen Ölwechseln.

Die Cetanzahl stellt ein Maß für die Zündeneigenschaften von Dieselkraftstoff dar. Eine höhere Cetanzahl steigert nicht die Motorleistung insgesamt, allerdings muss bei Betrieb in niedrigen Temperaturen oder hohen Lagen eventuell eine höhere Cetanzahl verwendet werden. Eine niedrigere Cetanzahl kann Startschwierigkeiten und langsameres Aufwärmen verursachen sowie Motorgeräusch und Abgaswerte erhöhen.

HINWEIS: Wenn der Motor plötzlich nach dem Auftanken laut wird, kann dies mit qualitativ minderwertigem Kraftstoff mit einer niedrigen Cetanzahl zusammenhängen.

Bei Motoren verstärkt die Verwendung von Dieselkraftstoffen mit hohem Schwefelgehalt folgende Erscheinungen:

- Korrosion von Metallteilen
- Verschleiß von Elastomeren und Kunststoffteilen
- Übermäßiger Verschleiß von Motorteilen, insbesondere Lagern, sowie Korrosion und schwere Schäden an anderen Motorteilen
- Start- und Betriebsprobleme des Motors

Dieselkraftstoff bei kalter Witterung

Unbehandelte Dieselkraftstoffe verdicken und gelieren in kalten Temperaturen. Praktisch alle Dieselkraftstoffe sind an das Klima und die jeweilige Jahreszeit in der jeweiligen Region angepasst. Wenn Dieselkraftstoff weiter behandelt werden muss, ist der Besitzer/Bootsführer dafür verantwortlich, ein Antigel-Additiv für Dieselkraftstoffe einer handelsüblichen Marke unter Beachtung der Anweisungen für dieses Produkt einzufüllen.

Eine Kraftstoffheizung kann ebenfalls zum Kraftstoffsysteem des Bootes hinzugefügt werden. Typischerweise wird diese Heizung zum Kraftstoff-Vorfilter hinzugefügt, der im Motorraum, aber separat und vor dem Motor montiert ist. Die Installation der Heizung an dieser Stelle bereitet den Kraftstoff vor, bevor er die Motoren erreicht.

Frostsenschutzmittel/Kühlmittel

Spezifikation des Frostsenschutzmittels

ASTM D4985 oder ASTM D6210

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
	Kühlmittel-Frostsenschutz für Schwerlast-Dieselmotor	Kühlsystem	8M0124420

Dieselmotoren sind Hochkompressionsmotoren, die mit höheren Temperaturen betrieben werden als typische Verbrennungsmotoren. Daher müssen das Zweikreiskühlungssystem und der Motor, einschließlich Kühlkanälen, so sauber wie möglich bleiben, um ausreichende Motorkühlung zu gewährleisten. Um ausreichende Kühlung sicherzustellen, empfehlen wir, den geschlossenen Kühlkreis des Zweikreiskühlungssystems mit einer Mischung aus Ethylenglykol-Frostschutzmittel mit niedrigem Silikatgehalt und entionisiertem Wasser zu füllen. Normales Leitungswasser oder enthartetes Wasser enthalten unerwünschte Mineralstoffe, die große Ablagerungen im System hinterlassen können, welche die Leistung des Kühlsystems beeinträchtigen. Eine Zusammensetzung mit niedrigem Silikatgehalt verhindert die Abscheidung des Frostschutzmittels und somit die Bildung von Silikatgel. Dieses Gel kann Kanäle im Motor und Wärmetauscher verstopfen und zu Motorüberhitzung führen.

Das geschlossene Kühlungssystem nur mit vorgemischtem Kühlmittel auffüllen. Zusatzstoffe und Inhibitoren in zugelassenen Kühlmittellösungen bilden einen Film in den Kanälen, der vor Korrosion des inneren Kühlungssystems schützt.

Den geschlossenen Kühlkreis zur Lagerung nicht entleeren. Der geschlossene Kühlkreis sollte ganzjährig mit einer zugelassenen Frostschutz-/Kühlmittellösung gefüllt sein, um die Bildung von Rost auf den Innenflächen zu vermeiden. Wenn die Motor Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ausgesetzt wird, muss der geschlossene Kühlkreis mit einer korrekt gemischten Frostschutz-/Kühlmittellösung gefüllt sein, die den Motor und den geschlossenen Kühlkreis vor den niedrigsten zu erwartenden Temperaturen schützt.

HINWEIS: Bei Verwendung eines anderen Kühlmittels wird empfohlen, eine 50/50-Lösung aus Kühlmittel (Frostschutzmittel) und deionisiertem, gereinigtem Wasser zu verwenden. Eine 50/50-Lösung bietet Frostschutz bis -35 °C (-31 °F). Eine Verringerung der Lösung auf 40/60 bietet Frostschutz bis -25 °C (-13 °F). Auch in den wärmsten Klimazonen darf die Lösung nicht unter 40/60 sinken. Eine 50/50-Lösung bietet Frostschutz bis -50 °C (-58 °F).

WICHTIG: Die Frostschutzmittel-/Kühlmittelmischung, die in diesen Bootsmotoren verwendet wird, muss den Standards ASTM D4985 oder ASTM D6210 entsprechen und besondere Zusatzstoffe sowie entionisiertes, destilliertes Wasser enthalten. Andere Sorten von Motorkühlmittel können die Wärmetauscher verunreinigen und zur Motorüberhitzung führen. Keine verschiedenen Kühlmittelsorten mischen, wenn die Kompatibilität nicht bekannt ist. Siehe Anweisungen des Kühlmittelherstellers.

Motoröl

HINWEIS

Das Ablassen von Öl, Kühlmittel oder anderen Motor-/Antriebsflüssigkeiten in die Umwelt ist gesetzlich verboten. Beim Betrieb oder bei der Wartung des Boots vorsichtig vorgehen, damit kein Öl, Kühlmittel oder andere Flüssigkeiten verschüttet werden. Die örtlichen Vorschriften hinsichtlich Entsorgung oder Recycling von Abfallprodukten beachten und die Flüssigkeiten ordnungsgemäß auffangen und entsorgen.

Um optimale Motorleistung und maximalen Schutz zu gewährleisten, benötigt der Motor ein Öl der Spezifikation HD-SAE-API CG-4 und CH-4.

Wir empfehlen dringend die Verwendung von:

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
 121	15W-40 4-Takt-Dieselmotoröl	Kurbelgehäuse	92-858042Q01

Hierbei handelt es sich um ein speziell gemischtes 15W-40-Öl mit Marinezusätzen für den Einsatz bei allen Temperaturbedingungen. Es übertrifft die Anforderungen an Öle der Spezifikationen API CF-2, CF-4, CG-4 und CH-4.

Andere empfohlene Öle:

Beschreibung	Anwendung	Teilenummer
Shell Myrina		
Mopar		
Texaco Ursa Super TD		
Wintershall Multi-Rekord		
Veedol Turbostar		
Wintershall Vliva 1		
	Kurbelgehäuse	Im Fachhandel

Diese Öle wurden von Mercury Marine und Marine Power Europe genehmigt. Für den Betrieb in allen Temperaturbereichen 15W-40-Öl verwenden.

Motordaten

Beschreibung	Technische Daten	
Kilowatt/Pferdestärke	368 kW (500 mHP)	404 kW (550 mHP)
Hubraum	6.7 L (409 in. ³)	
Bohrung	104 mm (4,094 in)	
Hub	132 mm (5,197 in)	
Nenndrehzahl bei voller Motorleistung (U/min)	3200	
Teillastdrehzahl (U/min)	2900	
Drehzahl im Leerlauf	600 ± 25	
Öldruck im Leerlauf	2,4 ± 0,4 bar (35 ± 6 psi) (bei warmem Motor)	
Öldruck bei Volllast	4,2 ± 0,5 bar (61 ± 7 psi) (bei warmem Motor)	
Öltemperatur	120 °C (248 °F) (Maximum)	
Thermostat	78 ± 2 °C (172,4 ± 3,6 °F)	
Elektrik	Modelle mit 12 Volt negativer (-) Masse, 24 Volt negativer (-) Masse verfügbar	
Generatorkapazität	1260 W, 14 V, 90 A	
Empfohlene Batterie	1450 CCA, 1850 MCA oder 230 Ah	

Flüssigkeitsdaten

WICHTIG: Alle Füllmengen sind ungefähre Flüssigkeitsmaße.

6.7L Dieselmotor

WICHTIG: Je nach Einbauwinkel und Kühlsystemen (Wärmetauscher und Flüssigkeitsleitungen) müssen die Motorölstände evtl. angepasst werden.

Stets den Ölmessstab benutzen, um die genau erforderliche Öl- oder Flüssigkeitsmenge zu bestimmen.

Alle Modelle	Füllmenge	Flüssigkeitssorte	Teilenummer
Motoröl (mit Filter)	19 l (20,1 US qt)	15W-40 4-Takt-Dieselmotoröl	92-858042K01
Zweikreiskühlungssystem	24,5 l (25,9 US qt)	Hochleistungs-Dieselmotorkühlmittel Frostschutzmittel ASTM D4985 oder ASTM D6210	8M0124421

Sonstige technische Daten

Siehe Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000 für folgende technische Daten:

- Getriebeschmierstoff
- Getriebe
- Lenkzylinder- und Trimmsystemflüssigkeit

Zugelassene Lacke

Beschreibung	Teilenummer
Mercury Cold Fusion White	8M0094988
Mercury Light Gray Grundierung	92-80287852
Mercury Phantom Black	92-802878Q1

Kapitel 5 - Wartung

Inhaltsverzeichnis

Verantwortungsbereiche des Besitzers und Bootsführers	28	Kraftstofffilter am Motor.....	40
Verantwortungsbereiche des Händlers.....	28	Wechsel Kraftstofffilter am Motor	40
Do-It-Yourself-Wartungsempfehlungen.....	28	Seewassersystem.....	42
Überprüfung.....	28	Entleeren und Schutz des Seewassersystems.....	42
Wartungsplan.....	28	Prüfen der Seewasserpumpe am Antrieb.....	44
Anwendung.....	28	Reinigen des Seewasserfilters.....	45
Routinewartung.....	28	Spülen des Seewassersystems.....	45
Motoröl.....	29	Boot aus dem Wasser	45
Prüfen.....	29	Boot im Wasser	46
Füllen.....	30	Überprüfung der Seewassererpumpe des Motors.....	47
Öl- und Filterwechsel.....	31	Korrosionsschutz.....	47
Motorkühlmittel.....	32	Allgemeine Informationen.....	47
Motorkühlmittelstand prüfen.....	32	Korrosionsschutzteile am Motor.....	47
Flüssigkeitsstand im Kühlmittelbehälter prüfen ..	32	Anode - Ausbau	47
Füllen.....	33	Reinigung und Prüfung	48
Motorkühlmittel wechseln.....	33	Anode - Einbau	48
Luftfilter.....	34	Pflege des Bootsbodens.....	49
Öldampffilter.....	36	Antriebsriemen.....	49
Ölfilter-Wartung.....	37	Erkennung des Ausfalls eines Rippenkeilriemens....	49
Abgesetzt montierter Vorfilter.....	37	Rippenkeilriemen.....	50
Wasser aus dem abgesetzt montierten Vorfilter		Überprüfung	50
ablassen	37	Austausch	51
Austausch abgesetzt montierter Vorfilter	38	Batterie.....	53

Verantwortungsbereiche des Besitzers und Bootsführers

Der Bootsführer muss alle Sicherheitskontrollen durchführen. Er muss sicherstellen, dass alle Schmier- und Wartungsanweisungen beachtet werden und der Motor regelmäßig von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt inspiziert wird.

Für normale Wartungsarbeiten und Ersatzteile ist der Bootsbesitzer oder Bootsführer verantwortlich. Diese sind nicht als „Material- oder Verarbeitungsfehler“ unter der Garantie gedeckt. Die erforderlichen Wartungsarbeiten werden von individuellem Fahrverhalten und Nutzung beeinflusst.

Eine sachgemäße Wartung und Pflege des Antriebssystems gewährleistet optimale Leistung und Zuverlässigkeit und reduziert die anfallenden Betriebskosten auf ein Minimum. Wartungshilfen erhalten Sie von Ihrer Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Verantwortungsbereiche des Händlers

Eine Inspektion und Vorbereitung vor der Auslieferung gehören zum Verantwortungsbereich des Händlers:

- Vor der Auslieferung sicherstellen, dass das Mercury Antriebssystem in gutem Betriebszustand ist.
- Durchführung aller für eine optimale Leistung erforderlichen Einstellungen.
- Den Betrieb des Antriebssystems und Bootes erläutern und vorführen.
- Eine Kopie der Inspektionsprüfliste vor der Auslieferung aushändigen.
- Die Garantieregistrierung ausfüllen und unverzüglich per MercNET, E-Mail oder Post bei Mercury Marine einreichen. Alle Antriebssysteme müssen zu Garantiezwecken registriert sein.

Do-It-Yourself-Wartungsempfehlungen

Mercury Antriebssysteme sind komplizierte technische Komponenten. Umfangreiche Reparaturen sollten ausschließlich von qualifiziertem Personal mit geeignetem Werkzeug durchgeführt werden.

- Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen. Alle mit „Vorsicht“, „Warnung“, „Wichtiger Hinweis“ und „Hinweis“ gekennzeichneten Anweisungen stets sorgfältig lesen und beachten.
- Keine Reparaturen durchführen, für die Sie nicht speziell geschult wurden.
- Das entsprechende Werkstatthandbuch für jedes Produkt verwenden. Keine Reparaturen durchführen, für die Sie nicht qualifiziert sind.
- Zur Durchführung bestimmter Reparaturen ist Spezialwerkzeug und -ausrüstung erforderlich. Wenn diese Spezialwerkzeuge und -ausrüstungen nicht verwendet werden, kann das Produkt schwer beschädigt werden.
- Servicearbeiten und regelmäßige Wartungsprüfungen stets bei einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt durchführen lassen, um einen sicheren und störungsfreien Bootsbetrieb zu ermöglichen.

Überprüfung

Das Antriebssystem häufig und in regelmäßigen Abständen untersuchen, um die optimale Betriebsleistung zu gewährleisten und potenziellen Problemen vorzubeugen. Das gesamte Antriebssystem einschließlich aller zugänglicher Motorteile sollte sorgfältig geprüft werden.

1. Auf lockere, beschädigte oder fehlende Teile, Schläuche und Schellen untersuchen; die Teile ggf. festziehen oder austauschen.
2. Elektrische Anschlüsse und Kabel auf Beschädigung untersuchen.
3. Die Propeller abbauen und untersuchen. Bei tiefen Kerben, Rissen oder Verbiegungen die Mercury Diesel-Vertragswerkstatt aufsuchen.
4. Einkerbungen und Korrosionsschäden an der Lackierung des Antriebssystems reparieren. Wenden Sie sich an Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Wartungsplan

Anwendung

Die folgenden Wartungspläne gelten nur für den Motor, nicht für den Zeus-Antrieb und die Antriebswellenverbindung. Die Wartungspläne und -verfahren für den Zeus-Antrieb finden Sie im **Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000**.

Routinewartung

WICHTIG: Einige Arbeiten können vom Eigner oder Bootsführer durchgeführt werden, während andere von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt durchgeführt werden sollten. Wir empfehlen, vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten, die nicht in diesem Handbuch behandelt werden, das entsprechende Mercury Werkstatthandbuch zu kaufen und dieses gründlich zu lesen.

HINWEIS: Nur die Wartungsarbeiten für Ihr spezifisches Antriebssystem durchführen.

Arbeitsintervall	Durchzuführende Wartung
Täglich vor dem Starten	<ul style="list-style-type: none"> Motorölstand prüfen. Das Intervall für diese Aufgabe kann je nach Erfahrung mit dem Produkt verlängert werden. Motorkühlmittelstand prüfen. Die Abgasanlage auf Schäden untersuchen.
Täglich am Ende des Tages	<ul style="list-style-type: none"> Bei Betrieb in Salz-, Brack- oder verschmutztem Wasser den Seewasserteil des Kühlsystems nach jedem Betrieb spülen. Nach jedem Betrieb das Wasser aus dem Kraftstoffvorfilter ablassen.
Wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> Wasser aus den Kraftstofffiltern ablassen. Seewassereinlassöffnungen auf Verschmutzung und Bewuchs untersuchen. Seewasserfilter prüfen und reinigen.
Alle zwei Monate	<ul style="list-style-type: none"> Anschlüsse und Flüssigkeitsstand der Batterie prüfen. Bei Betrieb in Salz-, Brack- oder verschmutztem Wasser die Motoroberflächen mit Korrosionsschutzmittel behandeln. Die Anoden am Motor alle zwei Monate bzw. alle 250 Betriebsstunden untersuchen (je nachdem, was zuerst eintritt). Die Anoden austauschen, wenn sie zu 50 % oder mehr abgenutzt sind. Alle Anzeigen und Kabelanschlüsse auf festen Sitz prüfen. Die Anzeigen alle zwei Monate bzw. alle 50 Betriebsstunden reinigen (je nachdem, was zuerst eintritt). Bei Betrieb in Salzwasser verkürzt sich das Wartungsintervall auf alle 25 Betriebsstunden bzw. alle 30 Tage (je nachdem, was zuerst eintritt).

Arbeitsintervall	Durchzuführende Wartung
Jährlich	<ul style="list-style-type: none"> Lackierung des Antriebssystems ausbessern und mit Korrosionsschutzmittel einsprühen.
Alle 100 Betriebsstunden bzw. einmal im Jahr (je nachdem, was zuerst eintritt)	<ul style="list-style-type: none"> Jeden Masseverbindungskreis auf lockere oder beschädigte Anschlüsse prüfen. Die Motorflucht prüfen – Händlerservice. Die Motoraufhängung auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen – Händlerservice. Elektrik auf lockere, beschädigte oder korrodierte Anschlüsse untersuchen. Kühlsystem und Abgasanlage auf Schäden und Undichtigkeiten untersuchen. An beiden Systemen sicherstellen, dass alle Schlauchschellen fest angezogen sind.
Alle 250 Betriebsstunden bzw. einmal im Jahr (je nachdem, was zuerst eintritt)	<ul style="list-style-type: none"> Die Öldampffilter überprüfen. Reinigen oder falls erforderlich austauschen. Airfilter reinigen. Seewasserteil des Zweikreiskühlsystems untersuchen und reinigen. Den geschlossenen Kühlflüssigkeitsstand und den Schutzgrad prüfen. Den Druckdeckel reinigen, untersuchen und testen – Händlerservice. Zustand und Spannung der Rippenkeilriemens prüfen. Die Motor-Pod-Flucht prüfen. Motoröl und -filter wechseln. Den Seewasserpumpenimpeller prüfen. Ggf. austauschen – Händlerservice. Den Turbolader untersuchen und reinigen – Händlerservice. Die am Motor und abgesetzt montierten Kraftstofffilter ersetzen. Den Wärmetauscher untersuchen und reinigen. Kreuzgelenke der Antriebswelle untersuchen und schmieren, falls sie mit Schmiernippeln ausgestattet sind. Fehlerspeicher abfragen.
Alle 500 Betriebsstunden bzw. einmal im Jahr (je nachdem, was zuerst eintritt)	<ul style="list-style-type: none"> Den Kraftstofftank reinigen – Händlerservice. Die Öldampffilter alle 500 Stunden oder alle 2 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt. Den Seewasserpumpenimpeller alle 500 Stunden oder alle 5 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt. Die Motorkühlwasserpumpe alle 500 Stunden oder alle 5 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt – Händlerservice.
Alle 1000 Betriebsstunden oder jährlich (je nachdem, was zuerst eintritt)	<ul style="list-style-type: none"> Den vorderen Riemenscheibendämpfer alle 1000 Stunden oder alle 5 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt – Händlerservice. Motorkühlmittel alle 1000 Betriebsstunden oder alle 2 Jahre wechseln, je nachdem, was zuerst eintritt – Händlerservice. Die Motorkühlwasserpumpe alle 1000 Stunden oder alle 2 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt – Händlerservice. Den Luftfilter alle 1000 Stunden oder alle 3 Jahre austauschen, je nachdem, was zuerst eintritt.
Alle 2500 Betriebsstunden oder alle 5 Jahre (je nachdem, was zuerst eintritt)	<ul style="list-style-type: none"> Abstand zwischen Ventil und Kiphebel (Spiel) einstellen – Händlerservice.

Motoröl

HINWEIS

Das Ablassen von Öl, Kühlmittel oder anderen Motor-/Antriebsflüssigkeiten in die Umwelt ist gesetzlich verboten. Beim Betrieb oder bei der Wartung des Boots vorsichtig vorgehen, damit kein Öl, Kühlmittel oder andere Flüssigkeiten verschüttet werden. Die örtlichen Vorschriften hinsichtlich Entsorgung oder Recycling von Abfallprodukten beachten und die Flüssigkeiten ordnungsgemäß auffangen und entsorgen.

Prüfen

WICHTIG: Das Motoröl zu den im Wartungsplan angegebenen Wartungsintervallen prüfen. Es ist normal, dass der Motor während des Betriebs etwas Öl verliert. Der Ölverbrauch hängt von der Motordrehzahl ab. Er ist am höchsten bei Vollast und fällt beträchtlich ab, je niedriger die Motordrehzahl ist.

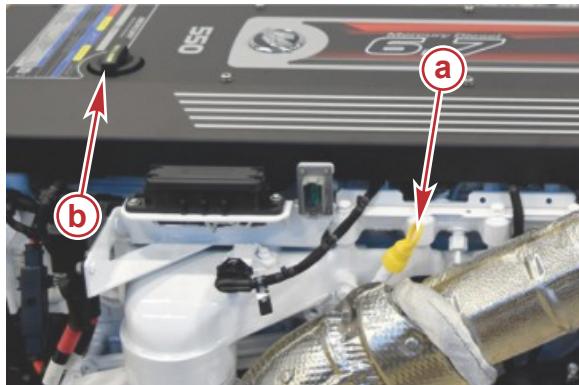
HINWEIS

Bei laufendem Motor können die Kurbelwellen- oder Pleuelzapfen den Ölmessstab anschlagen und brechen und dadurch Schäden an internen Motorteilen verursachen. Vor Herausziehen oder Einsetzen des Ölmessstabs den Motor abstellen.

1. Wenn der Motor in Betrieb war, den Motor abstellen und 5 Minuten lang warten, damit das Öl in die Wanne zurücklaufen kann.

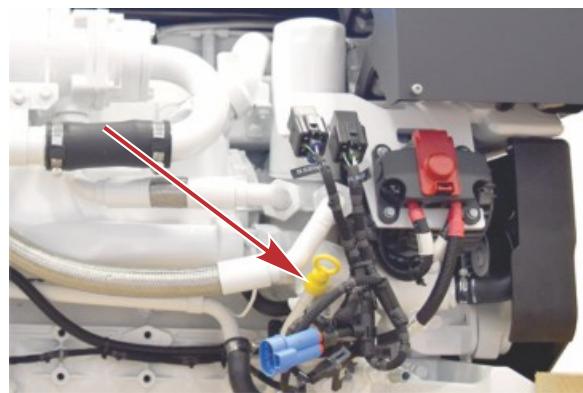
2. Ölmessstab herausziehen, abwischen und einführen.

HINWEIS: Auf beiden Seiten des Motors befindet sich ein Ölmessstab, der je nach Einbaulage verwendet werden kann.



a - Backbordseite Ölmessstab
b - Motoröl-Einfülldeckel

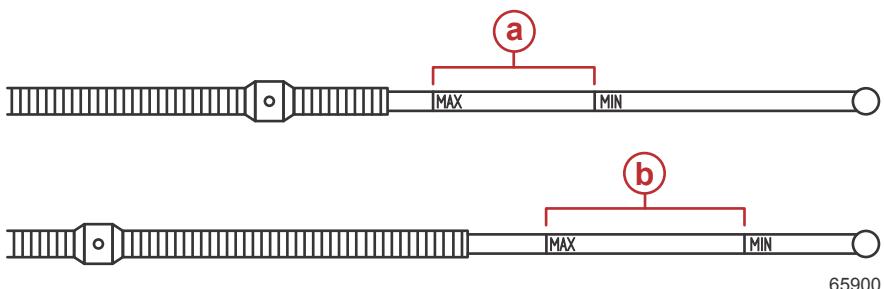
64669



64674

Steuerbordseite Ölmessstab

3. Den Ölmessstab herausziehen und den Ölstand ablesen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen auf dem Ölmessstab liegen. Ggf. Öl nachfüllen. Siehe **Füllen**.



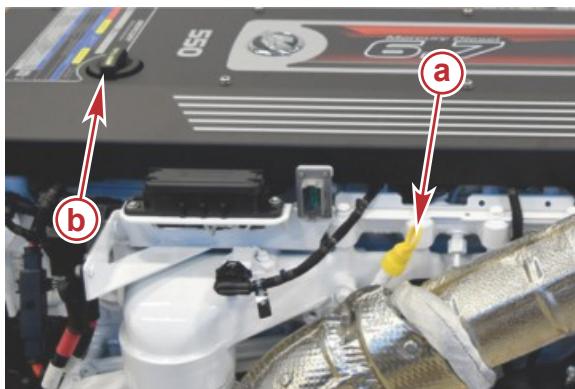
a - Steuerbordseite Ölmessstab-Markierungen
b - Backbordseite Ölmessstab-Markierungen

65900

Füllen

WICHTIG: Nicht zuviel Motoröl einfüllen.

- Den Öleinfülldeckel abnehmen.



64669

- a** - Backbordseite Ölmessstab
b - Motoröl-Einfülldeckel

- Das angegebene Öl einfüllen, um den Ölstand bis zur, aber nicht über die MAX-Markierung am Ölmessstab zu bringen.

Alle Modelle	Kapazität	Flüssigkeitssorte
Motoröl (mit Filter)	19 l (20,1 US qt)	15W-40 Viertakt-Dieselmotoröl

WICHTIG: Stets den Ölmessstab benutzen, um die benötigte Einfüllmenge zu bestimmen.

- Den Öleinfülldeckel aufsetzen und festziehen.

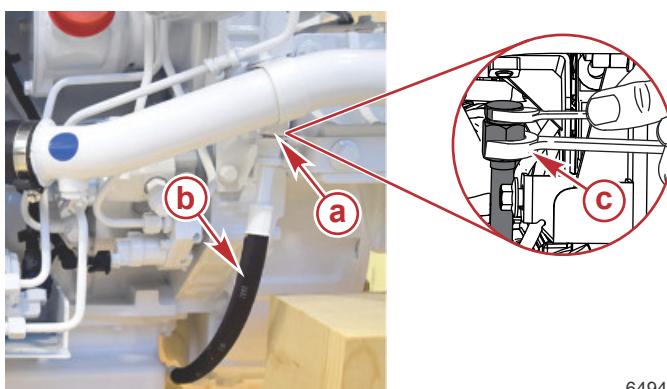
Öl- und Filterwechsel

Siehe **Wartungsplan** bzgl. des entsprechenden Wechselintervalls.

HINWEIS: Das Motoröl wechseln, bevor das Boot gelagert wird.

WICHTIG: Das Motoröl bei betriebswarmem Motor wechseln. Warmes Öl nimmt mehr Fremdkörper mit. Nur das empfohlene Motoröl verwenden. Siehe Abschnitt 4 - Technische Daten.

- Den Motor starten und auf normale Betriebstemperatur warmlaufen lassen.
- Den Motor abstellen und ca. 5 Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne fließen kann.
- Den Ölablassschraube entfernen. Den Ablassschlauch mit einem Hilfsschlüssel festhalten.
- Eine Ölablasspumpe an den Ablassschlauch anschließen. Der Gegenanschluss ist ein SAE-8 JIC-Anschluss (3/4-16 UNF-Gewinde, 37 Grad Bördelwinkel). Einen Hilfsschlüssel verwenden, um den Ablassschlauch beim Anziehen der Verbindung festzuhalten.
- Das Öl durch Absaugen aus dem Sumpf in einen geeigneten Behälter pumpen. So lange fortfahren, bis der Ölfluss aufhört.



- a** - Ölablassschraube
b - Ölablassschlauch
c - Hilfsschlüssel

64941

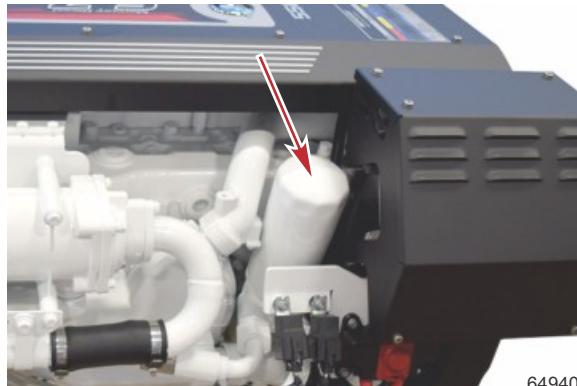
- Die Pumpe vom Schlauch entfernen und die Ölablassschraube anbringen. Einen Hilfsschlüssel verwenden, um den Ablassschlauch festzuhalten. Den Schraubstopfen auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Ölablassschraube	65	-	47,9

- Einen geeigneten Behälter unter den Ölfilter stellen, um beim Herausnehmen des Filters eventuell auslaufendes Öl aufzufangen.

Kapitel 5 - Wartung

- Den Ölfilter zum Ausbau gegen den Uhrzeigersinn drehen. Den Ölfilter mit einem passenden Werkzeug lockern, falls er sich nicht leicht drehen lässt.



Typische Lage des Ölfilters

- Den Ölfilter gemäß den örtlichen Bestimmungen entsorgen.
- Ggf. am Ölfilter-Befestigungsadapter vorhandenes Restöl entfernen.
- Den O-Ring des neuen Ölfilters mit Motoröl schmieren. Kein Schmierfett verwenden.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
121	15W-40 4-Takt-Dieselmotoröl	O-Ring des Ölfilters	92-858042Q01

12. Ölfilter einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, bis der O-Ring fest am Ölfilter-Befestigungsadapter anliegt.

WICHTIG: Zu festes Anziehen des Ölfilters kann zu Verformungen führen, wodurch Öl auslaufen kann.

13. Den Öleinfülldeckel entfernen und den Motor mit Öl füllen. Siehe **Füllen**.

WICHTIG: Beim Nachfüllen von Motoröl immer den Ölmessstab verwenden, um festzustellen, wie viel Öl erforderlich ist.

14. Öl gemäß den örtlichen Bestimmungen entsorgen.

15. Den Motor starten und auf Undichtigkeiten untersuchen.

Motorkühlmittel

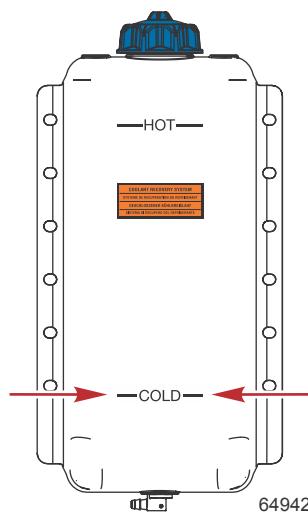
Motorkühlmittelstand prüfen

ACHTUNG

Durch plötzlichen Druckverlust kann heißes Kühlmittel sieden und herausspritzen und schwere Verbrennungen verursachen. Vor dem Abnehmen des Kühlmittel-Druckdeckels den Motor abkühlen lassen.

Flüssigkeitsstand im Kühlmittelbehälter prüfen

Motorkühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter prüfen. Der Kühlmittelstand sollte bei Umgebungstemperatur auf oder über der Markierung COLD („Kalt“) und bei laufendem und betriebswarmem Motor zwischen den Markierungen COLD („Kalt“) und HOT („Heiß“) liegen.



Motorkühlmittelstand Minimum/COLD („Mindeststand/Kalt“)

Füllen

- Den Motor auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
- Druckdeckel vom Kühlmittel-Ausgleichsbehälter abnehmen.
- Wenn der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter niedrig ist, das angegebene Kühlmittel bis zum zuvor angegebenen Füllstand auffüllen.

Spezifikation des Frostschutzmittels
ASTM D4985 oder ASTM D6210

WICHTIG: Den Druckdeckel fest anziehen, um Auslaufen von Kühlmittel zu verhindern.

- Den Druckdeckel aufsetzen und fest anziehen.

Motorkühlmittel wechseln

⚠ ACHTUNG

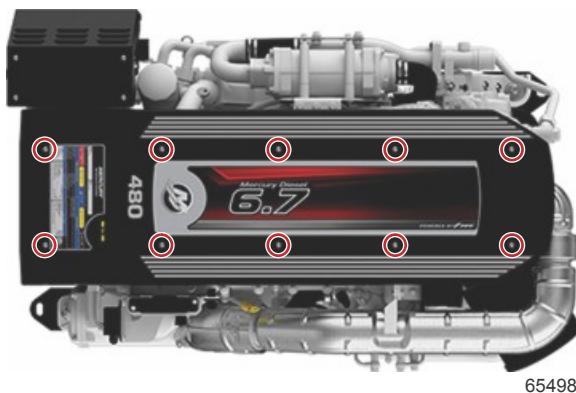
Durch plötzlichen Druckverlust kann heißes Kühlmittel sieden und herausspritzen und schwere Verbrennungen verursachen. Vor dem Abnehmen des Kühlmittel-Druckdeckels den Motor abkühlen lassen.

Das Motorkühlmittel zum vorgeschriebenen Intervall wechseln. Siehe **Wartungsplan**.

Motorkühlmittel-Füllmenge
24.5 Liter (25.9 US qt)

WICHTIG: Beim folgenden Motorkühlmittel-Serviceverfahren wird das Motorkühlmittel nicht vollständig abgelassen. Es wird empfohlen, dass ein Servicetechniker von Mercury Diesel das Motorkühlmittel wechselt, um den sachgemäßen Wechsel des Motorkühlmittels zu gewährleisten. Ein Servicetechniker von Mercury Diesel verfügt über entsprechende Ausbildung und Werkzeuge, um das Kühlmittel vollständig ablassen zu können.

- Den Motor auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
- Die zehn Befestigungsschrauben der oberen Abdeckung entfernen und die obere Abdeckung abnehmen.



65498

- Den Druckdeckel vom Kühlmittelbehälter abnehmen.

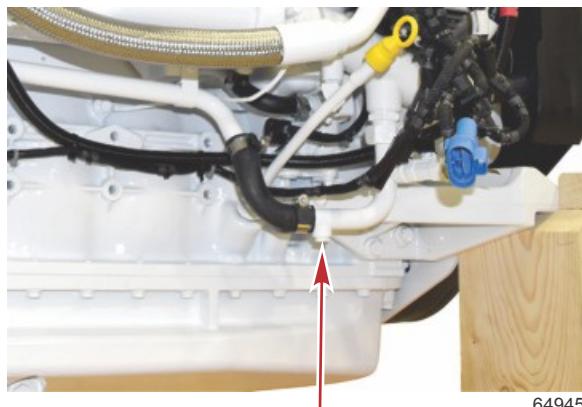


65497

Druckdeckel

Kapitel 5 - Wartung

4. Die Motorkühlmittel-Ablassschraube auf der Backbordseite des Motors finden.



Motorkühlmittel-Ablassschraube

5. Eine große Ablasswanne unter die Motorkühlmittel-Ablassöffnung stellen.
6. Die Ablassschraube entfernen und die Flüssigkeit in die Ablasswanne ablassen.
7. Verschüttetes Motorkühlmittel mit einem Lappen aufwischen und den Lappen gemäß den örtlichen Gesetzen entsorgen.
8. Wenn das System entleert ist, die Schraube wieder anbringen und auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Ablassschraube	40	–	29,5

9. Das geschlossene Motorkühlsystem mit dem angegebenen Kühlmittel füllen.

Spezifikation des Frostschutzmittels
ASTM D4985 oder ASTM D6210

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
	Kühlmittel-Frostschutz für Schwerlast-Dieselmotor	Kühlsystem	8M0124420

10. Den Druckdeckel oben am Motor aufsetzen.
 11. Sicherstellen, dass die Versorgung des Motors mit Wasser gewährleistet ist, und den Motor starten. Den Motor 10 Minuten lang betreiben, um eingeschlossene Luft zu entfernen.
 12. Motor abstellen und abkühlen lassen. Den Druckdeckel nicht bei heißem Motor abnehmen. Wenn der Motor abgekühlt ist, den Druckdeckel abnehmen und den Kühlmittelstand bis zur Oberfläche auffüllen, die der Deckel abdichtet. Unterhalb des Druckdeckels sollte kein Luftpolumen vorhanden sein.
- WICHTIG:** Den Motor kurz betreiben, dann abstellen und den Flüssigkeitsstand prüfen – dies muss möglicherweise mehrmals durchgeführt werden, um das System vollständig zu entlüften. Wenn die eingeschlossene Luft nicht vollständig entfernt wird, kann der Motor überhitzen.
13. Die obere Abdeckung wieder anbringen und mit den zehn in Schritt 2 entfernten Schrauben befestigen. Die Schrauben auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Schrauben der oberen Abdeckung (10)	10 ± 1	88,5 ± 8,8	–

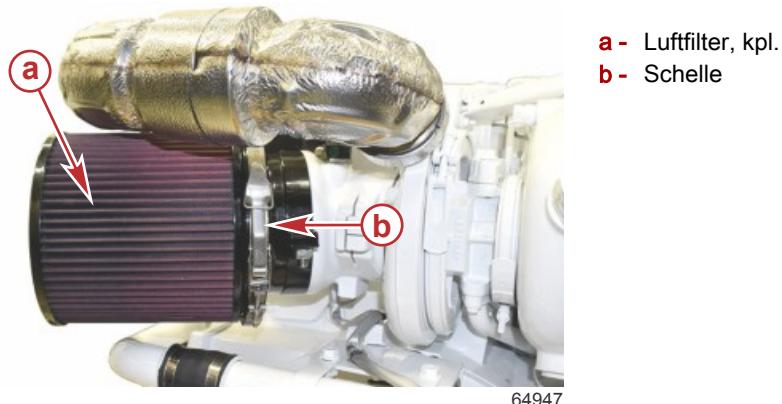
14. Motorkühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter prüfen. Siehe **Flüssigkeitsstand des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters prüfen**.

Luftfilter

Den Luftfilter in den vorgeschriebenen Zeitabständen, oder wenn dies durch die Luftfilter-Drosselanzeige angegeben ist, reinigen und austauschen. Siehe **Wartungspläne**.

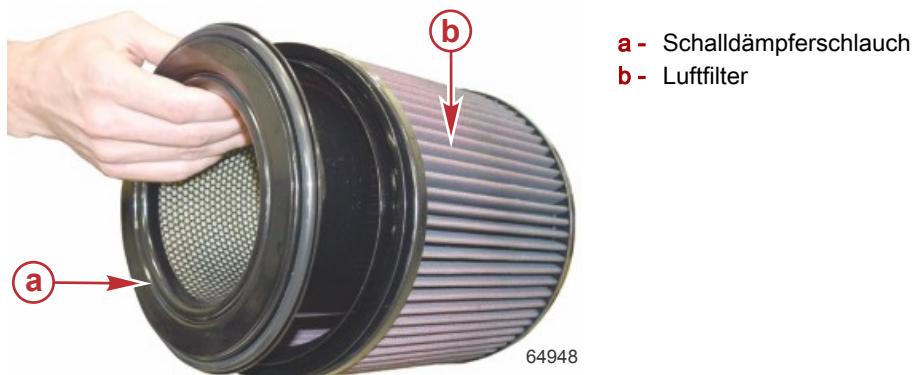
1. Die Schelle lockern, die den Luftfilter an der Halterung befestigt.

WICHTIG: Sobald die Schelle losgelassen wird, ist die Luftfiltereinheit lose. Darauf achten, den Luftfilter nicht fallen zu lassen.



a - Luftfilter, kpl.
b - Schelle

2. Die Luftfiltereinheit aus dem Motor ausbauen. Ggf. austauschen oder folgendermaßen reinigen.
3. Den Schalldämpferschlauch von der Innenseite des Luftfilters herausnehmen und beiseite legen.



a - Schalldämpferschlauch
b - Luftfilter

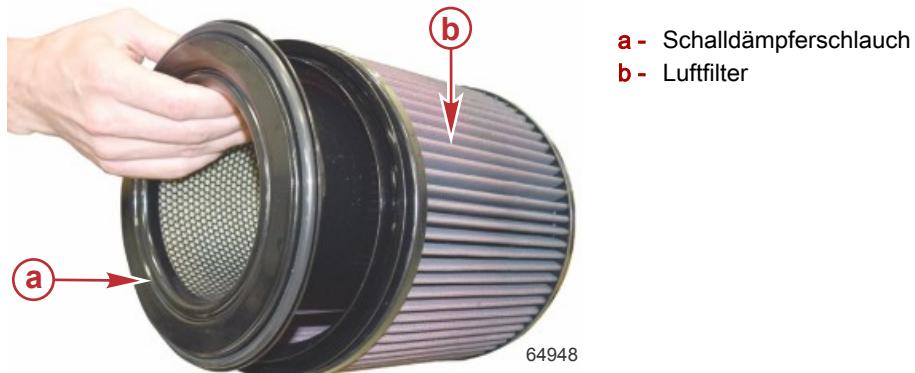
4. Auf das Luftfilterelement klopfen, um große Schmutzpartikel zu entfernen. Das Luftfilterelement vorsichtig mit einer weichen Borstenbürste reinigen.
5. Das gesamte Luftfilterelement mit reichlich Luftfilterreiniger besprühen und zehn Minuten einwirken lassen. Keine anderen Reinigungsmittel oder Diesel verwenden.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
	Luftfilter-Reinigungsset	Luftfiltereinsatz	8M0140465

6. Das Luftfilterelement mit Niederdruckwasser abspülen. Immer von der sauberen zur schmutzigen Seite spülen. Dadurch wird der Schmutz entfernt, ohne in den Filter einzudringen.
7. Nach dem Spülen überschüssiges Wasser abschütteln und an der Luft oder in der Sonne trocknen lassen. Keine Druckluft verwenden.
8. Das Luftfilterelement nach der Reinigung neu ölen. Luftfilteröl (im Lieferumfang des Luftfilter-Reinigungssets enthalten) auf die Krone jeder Falte auftragen. 10 Minuten warten und alle sichtbaren hellen Stellen noch einmal ölen.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
	Luftfilter-Reinigungsset	Öl-Luft-Filterfalten	8M0140465

9. Den Schalldämpferschlauch am Luftfilter anschließen.



a - Schalldämpferschlauch
b - Luftfilter

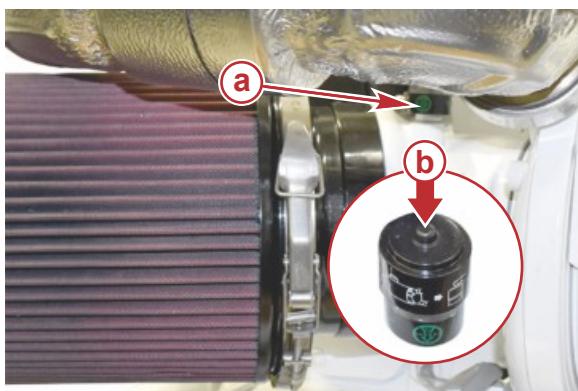
Kapitel 5 - Wartung

10. Die Luftfiltereinheit in den Motor einbauen.
11. Die Luftfiltereinheit mit der Schelle an der Luftfilterhalterung befestigen.



a - Luftfilter, kpl.
b - Schelle

12. Falls erforderlich, die Luftfilter-Drosselanzeige durch Drücken der Taste zurücksetzen.

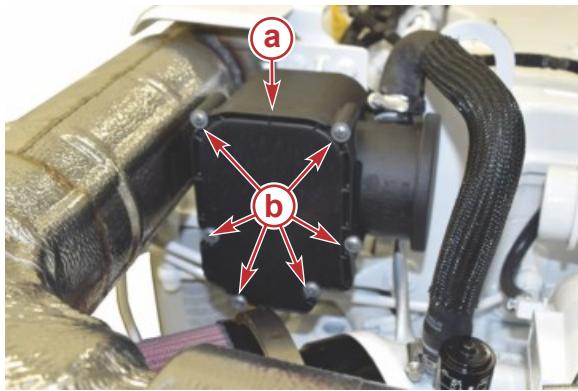


65116

a - Lage des Luftfilter-Drosselanzeigers
b - Zum Zurücksetzen drücken

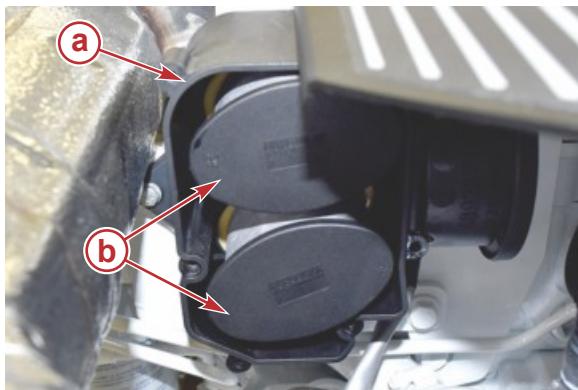
Öldampffilter

1. Die Schrauben lösen, mit denen der Öldampf-Filterdeckel befestigt ist, und den Deckel abnehmen.



a - Öldampf-Filterdeckel
b - Schrauben (6)

2. Die beiden Öldampffilter abnehmen und auf Ablagerungen oder Beschädigungen der Filterelemente untersuchen. Die Öldampf-Filter ggf. austauschen.



64995

- a - Öldampf-Filtergehäuse
b - Öldampf-Filter (2)

3. Den Öldampf-Filterdeckel anbringen und mit zwei Schrauben befestigen. Die Schrauben auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Öldampf-Filterdeckelschrauben (6)	10	88,5	-

Ölfilter-Wartung

Abgesetzt montierter Vorfilter

⚠ VORSICHT

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet und der Notstoppschalter so positioniert ist, dass der Motor nicht starten kann. Bei Arbeiten im Bereich des Motors nicht rauchen und Funken oder offene Flammen aus dem Arbeitsbereich fernhalten. Für gute Belüftung des Arbeitsbereichs sorgen und längeren Kontakt mit Dämpfen vermeiden. Den Motor vor dem Starten stets auf Lecks prüfen und verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.

HINWEIS

Wasser, das in das Kraftstoff-Einspritzsystem eintritt, verursacht Korrosion und Verrostung der Einspritzventile und anderen Teile. Dadurch wird das Einspritzsystem außer Betrieb gesetzt. Täglich auf Wasser im wasserabscheidenden Kraftstofffilter prüfen. Bei Anzeichen von Wasser im Kraftstoffsystem den Motor unverzüglich überprüfen lassen.

Wasser aus dem abgesetzt montierten Vorfilter ablassen

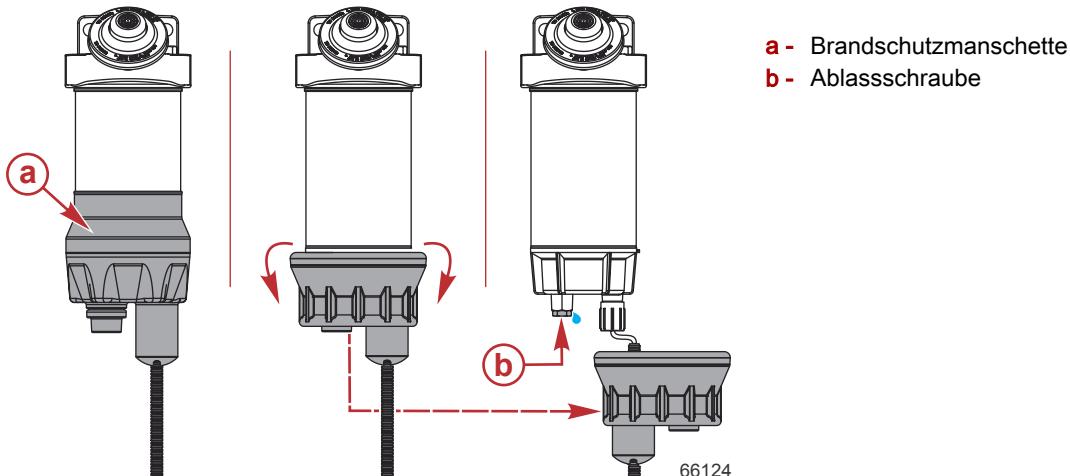
Der Vorfilter ist mit einem Wasser-im-Kraftstoff-Sensor (WIF) ausgestattet, der den Bootsführer auf Wasser im Filter hinweist. Dieser Kraftstofffilter sollte immer dann entleert werden, wenn Wasser festgestellt wird, und in bestimmten Zeitabständen ausgetauscht werden.

WICHTIG: Ablaufendes Wasser in einem geeigneten Behälter auffangen. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen und Kraftstoff sicher und gemäß allen örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.

1. Die Brandschutzmanschette nach unten klappen und dann von der Kraftstofffiltereinheit wegziehen, um an die Ablassschraube zu gelangen. Die Manschette von der Ablassschraube entfernt halten.
2. Einen geeigneten Behälter unter die Kraftstofffiltereinheit stellen, um das Ablaufwasser aufzufangen.
3. Einen 9/16-Zoll-Schlüssel verwenden, um die Ablassschraube an der Unterseite der Kraftstofffiltereinheit zu lösen und das Wasser ablaufen zu lassen. Wenn Kraftstoff vorhanden ist, die Ablassschraube handfest anziehen und dann zwei bis drei Umdrehungen drehen.
4. Die Brandschutzmanschette wieder an der ursprünglichen Stelle befestigen, aufklappen und über die Verbindung am Metallbehälter ziehen.

▲ ACHTUNG

Bei der Wartung des Kraftstofffilters ist darauf zu achten, dass die werkseitig montierte Brandschutzmanschette wieder an der ursprünglichen Stelle befestigt wird. Diese Brandschutzmanschette schützt den Filter, den Deckel und den Wasser-in-Kraftstoff-Sensor.



Austausch abgesetzt montierter Vorfilter

WICHTIG: Kraftstoff in einem geeigneten Behälter auffangen. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen und Kraftstoff sicher und gemäß aller örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.

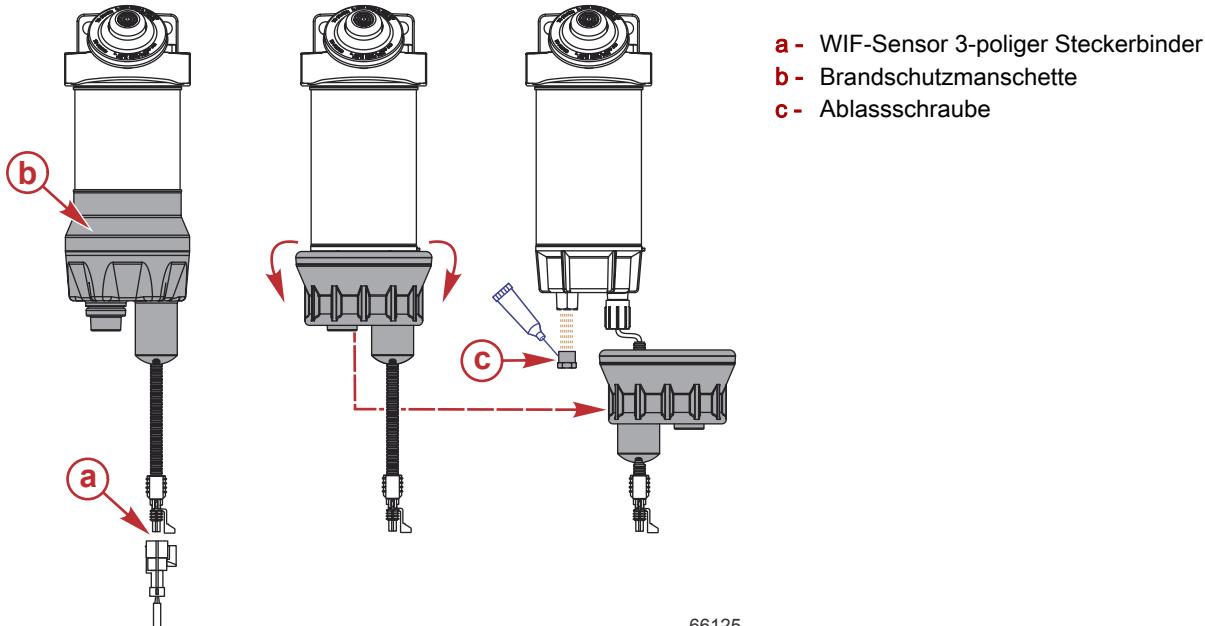
WICHTIG: Der abgesetzt montierte Vorfilter kann nicht gereinigt werden; er muss ausgetauscht werden.

Der Vorfilter ist mit einem Wasser-im-Kraftstoff-Sensor (WIF) ausgestattet, der den Bootsführer auf Wasser im Filter hinweist. Dieser Kraftstofffilter sollte immer dann entleert werden, wenn Wasser festgestellt wird, und in bestimmten Zeitabständen ausgetauscht werden.

1. Beide Batteriekabel von der Batterie abklemmen.
2. Den WIF-Sensor vom 3-poligen Steckverbinder abklemmen.
3. Die Brandschutzmanschette nach unten klappen und dann von der Kraftstofffiltereinheit wegziehen, um an die Ablassschraube zu gelangen. Die Manschette von der Ablassschraube entfernt halten.
4. Einen geeigneten Behälter unter die Kraftstofffiltereinheit stellen, um den Kraftstoff aufzufangen.
5. Einen 9/16-Zoll-Schlüssel verwenden, um die Ablassschraube an der Unterseite der Kraftstofffiltereinheit abzunehmen, und das Wasser ablaufen lassen.
6. Loctite 567 PST Rohrdichtmittel auf das Gewinde der Ablassschraube auftragen.

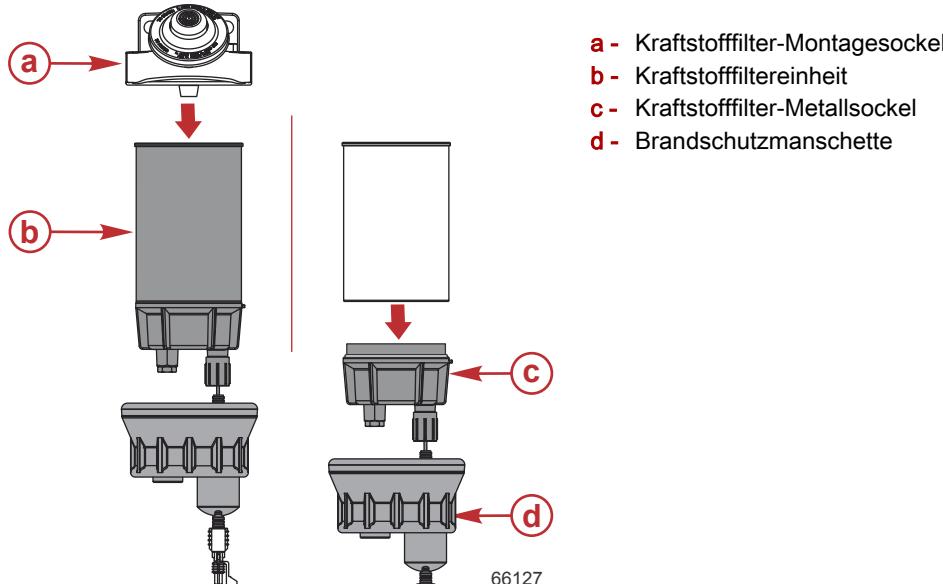
Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
9	Loctite 567 PST Pipe Sealant (Rohrdichtmittel)	Ablassschraubengewinde	92-809822

7. Die Ablassschraube handfest anziehen und dann zwei bis drei Umdrehungen drehen.



8. Den gebrauchten Kraftstofffilter folgendermaßen entfernen:

- Die Kraftstofffiltereinheit gegen den Uhrzeigersinn drehen, um sie vom Montagesockel zu entfernen. Sicherstellen, dass die Dichtung nicht am Montagesockel haftet.
- Den Metallsockel vom unteren Ende des Kraftstofffilters durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn entfernen. Den Metallsockel und die Brandschutzmanschette für den Einbau am neuen Filter aufbewahren.
- Den gebrauchten Filter, die Dichtung und den O-Ring gemäß allen örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.



9. Den neuen Kraftstofffilter folgendermaßen einbauen:

- Sicherstellen, dass der neue Filter mit einer 10-Mikron Filtereinheit ausgestattet ist.
- Den neuen O-Ring, Schale, mit Öl schmieren.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
121	15W-40 Viertakt-Dieselmotoröl	O-Ring, Schale	92-858042Q01

- Den neuen O-Ring und die Halterung am neuen Kraftstofffilter durch Drehen im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag montieren.
- Die Brandschutzmanschette an der ursprünglichen Stelle befestigen, aufklappen und über die Verbindung am Metallbehälter ziehen.

ACHTUNG

Bei der Wartung des Kraftstofffilters ist darauf zu achten, dass die werkseitig montierte Brandschutzmanschette wieder an der ursprünglichen Stelle befestigt wird. Diese Brandschutzmanschette schützt den Filter, den Deckel und den Wasser-in-Kraftstoff-Sensor.

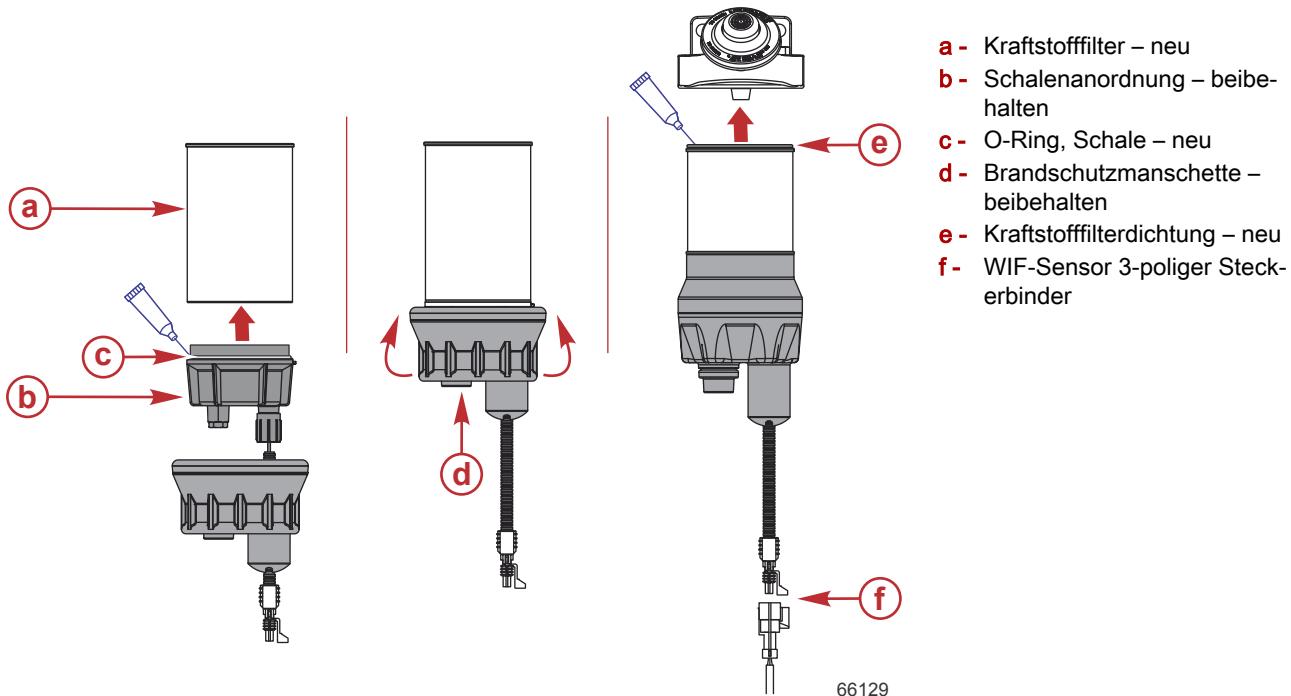
- Die neue Kraftstofffilterdichtung mit Öl schmieren.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
121	15W-40 Viertakt-Dieselmotoröl	Kraftstofffilterdichtung	92-858042Q01

- Die neue Filtereinheit am Montagesockel ausrichten und die Kraftstofffiltereinheit im Uhrzeigersinn drehen, bis die Dichtungkontakte den Sockel berühren. Den Kraftstofffilter mit einer weiteren Dreiviertelumdrehung festziehen. Bei der Installation des neuen Filters keine Werkzeuge verwenden.

WICHTIG: Den neuen Filter nicht füllen, bevor Sie ihn an der Halterung befestigen, da sonst schädliche Verunreinigungen in das Einspritzsystem gelangen können.

10. Den WIF-Sensor am 3-poligen Steckverbinder anschließen.

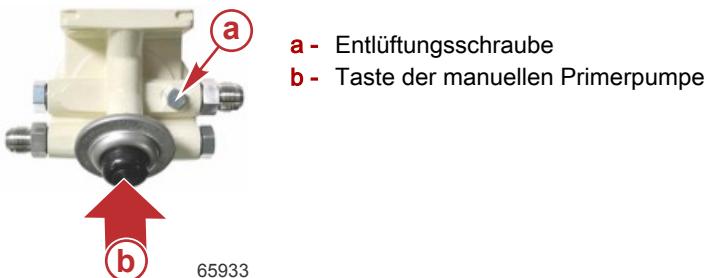


- a - Kraftstofffilter – neu
- b - Schalenanordnung – beibehalten
- c - O-Ring, Schale – neu
- d - Brandschutzmanschette – beibehalten
- e - Kraftstofffilterdichtung – neu
- f - WIF-Sensor 3-poliger Steckverbinder

11. Den neuen Kraftstofffilter folgendermaßen betriebsfertig machen:

- Mit einem 1/2-Zoll-Schraubenschlüssel die Entlüftungsschraube von der Oberseite des Montagesockels entfernen.
- Den Filter durch Drücken der Taste an der manuellen Primerpumpe so lange betätigen, bis ein luftfreier Kraftstoffstrom aus der Entlüftungsöffnung fließt.
- Sicherstellen, dass die Entlüftungsschraube und der Anschluss frei von Schmutz sind. Die Entlüftungsschraube in den Anschluss einführen und auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Entlüftungsschraube	15	132,7	-



12. Kraftstoff an der Außenseite der Teile und der Bilge mit einem Lappen aufwischen. Lappen gemäß der örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.

13. Das folgende **Verfahren für am Motor montierte Kraftstofffilter** durchführen.

Kraftstofffilter am Motor

Der am Motor montierte Kraftstofffilter befindet sich direkt vor dem Luftfilter auf der Backbordseite des Motors. Für die jeweiligen Wartungsintervalle siehe die **Wartungspläne**.

Wechsel Kraftstofffilter am Motor

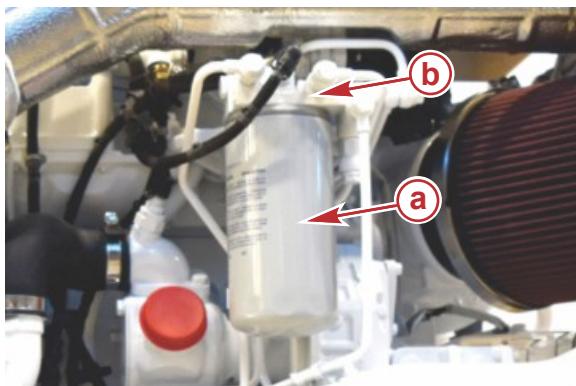
⚠ VORSICHT

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet und der Notstoppschalter so positioniert ist, dass der Motor nicht starten kann. Bei Arbeiten im Bereich des Motors nicht rauchen und Funken oder offene Flammen aus dem Arbeitsbereich fernhalten. Für gute Belüftung des Arbeitsbereichs sorgen und längeren Kontakt mit Dämpfen vermeiden. Den Motor vor dem Starten stets auf Lecks prüfen und verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.

WICHTIG: Kraftstoff in einem geeigneten Behälter auffangen. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen und Kraftstoff sicher und gemäß aller örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.

WICHTIG: Der am Motor montierte Vorfilter kann nicht gereinigt werden; er muss ausgetauscht werden.

1. Beide Batteriekabel von der Batterie abklemmen.
2. Den Kraftstofffilter gegen den Uhrzeigersinn drehen, um ihn vom Montagesockel zu entfernen. Sicherstellen, dass die Dichtung nicht am Montagesockel haftet.



65057

- a** - Kraftstofffilter
b - Montagesockel

3. Den gebrauchten Filter und die Dichtung gemäß allen örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.
4. Sicherstellen, dass der neue Filter die gleichen Filtereigenschaften wie der entfernte aufweist.
5. Die neue Kraftstofffilterdichtung mit Öl schmieren.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
121	15W-40 Viertakt-Dieselmotoröl	Kraftstofffilterdichtung	92-858042Q01

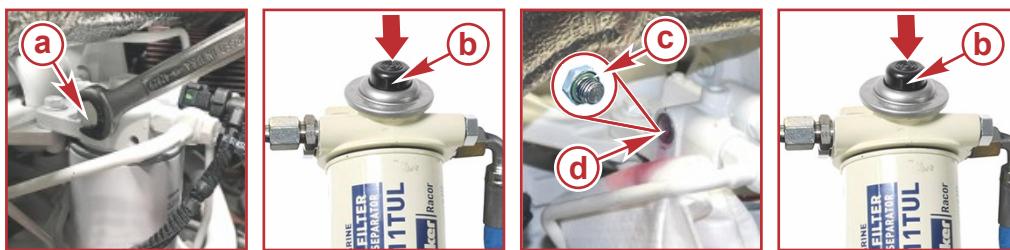
6. Den neuen Filter am Montagesockel ausrichten und den Kraftstofffilter im Uhrzeigersinn drehen, bis die Dichtungskontakte den Sockel berühren. Den Kraftstofffilter mit einer weiteren Dreiviertelumdrehung festziehen. Bei der Installation des neuen Filters keine Werkzeuge verwenden.

WICHTIG: Den neuen Filter nicht füllen, bevor Sie ihn an der Halterung befestigen, da sonst schädliche Verunreinigungen in das Einspritzsystem gelangen können.

7. Den neuen Kraftstofffilter folgendermaßen betriebsfertig machen:
 - a. Mit einem 17-mm-Schraubenschlüssel die Entlüftungsschraube vom Montagekopf des Kraftstofffilters entfernen.
 - b. Den Filter durch Drücken der Taste an der manuellen Primerpumpe, die sich am abgesetzt montierter Vorfilter befindet, so lange ansaugen, bis ein luftfreier Kraftstoffstrom aus der Entlüftungsöffnung fließt.
 - c. Kraftstoff an der Außenseite der Teile und der Bilge mit einem Lappen aufwischen. Lappen gemäß der örtlichen, bundesweiten und internationalen Vorschriften entsorgen.
 - d. Sicherstellen, dass die Entlüftungsschraube und der O-Ring intakt sind und die Entlüftungsöffnung frei von Schmutz ist. Die Entlüftungsschraube in den Anschluss einführen und auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Entlüftungsschraube	24	-	17,7

- e. Sobald die Schraube installiert ist, den Knopf an der manuellen Primerpumpe noch einige Male drücken, bis diese schwer zu betätigen ist. Dadurch wird sichergestellt, dass die Luft aus dem System abgesaugt wird.



65937

- a** - Entlüftungsschraube
b - Manuelle Primerpumpe mit Druckknopf – auf abgesetzt montiertem Kraftstofffilter
c - Entlüftungsschraube O-Ring
d - Entlüftungsanschluss

8. Die Batteriekabel anschließen.
9. Den Motor starten und laufen lassen. Filteranschluss auf Kraftstofflecks untersuchen. Bei Undichtigkeiten den Filtereinsatz überprüfen. Kann das Leck nicht behoben werden, den Motor sofort abstellen und die Mercury Diesel Vertragswerkstatt verständigen.

Seewassersystem

Entleeren und Schutz des Seewassersystems

⚠ ACHTUNG

Wenn das Ablasssystem geöffnet ist, kann Wasser in die Bilge laufen. Dies kann Motorschäden verursachen oder das Boot zum Sinken bringen. Das Boot aus dem Wasser nehmen oder den Seehahn schließen, den Seewassereinlassschlauch abmontieren und mit einem Stopfen verschließen. Vor dem Entleeren sicherstellen, dass die Bilgenpumpe läuft. Den Motor nicht mit offenem Ablasssystem laufen lassen.

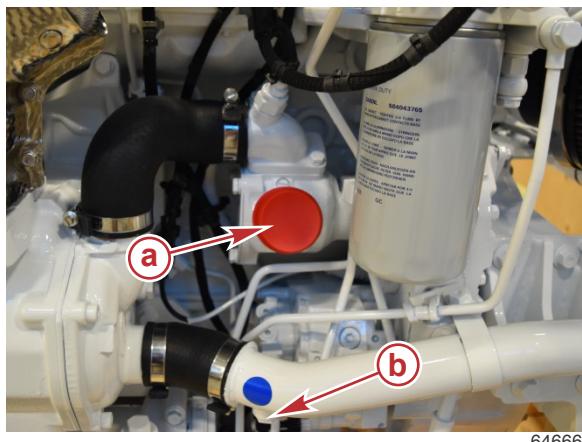
WICHTIG: Der Motor muss so waagerecht wie möglich positioniert sein, um das vollständige Entleeren des Kühlsystems sicherzustellen.

Das Seewassersystem des Antriebssystems vor kaltem Wetter (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), zur Saison- oder Langzeitlagerung entleeren.

WICHTIG: Mercury Diesel empfiehlt die Verwendung von Propylenglykol-Frostschutzmittel im Seewasserteil des Kühlsystems für kaltes Wetter (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), Saisonlagerung oder Langzeitlagerung. Sicherstellen, dass das Propylenglykol-Frostschutzmittel einen Rosthemmer enthält und für die Verwendung in Bootsmotoren geeignet ist. Die Anweisungen des Propylenglykol-Herstellers befolgen.

HINWEIS: Zur einfachen und bequemen Spülung des Seewasser-Kühlsystems ist ein Motorspül-Zubehörsatz P/N 8M0117941 erhältlich.

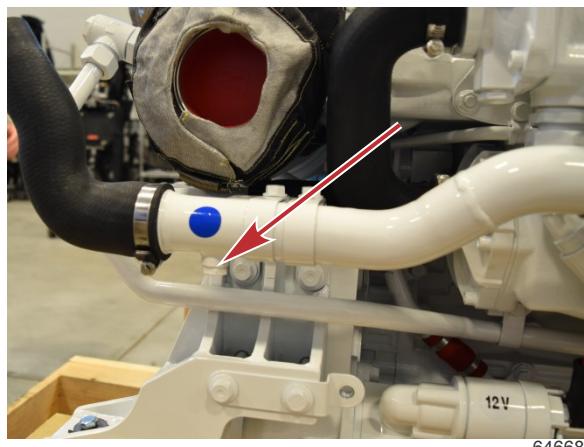
1. Wenn möglich das Boot aus dem Wasser nehmen.
2. Das Seehahn schließen, **wenn das Boot im Wasser liegen bleibt.**
3. Den Motor nach Möglichkeit waagerecht positionieren, um das vollständige Entleeren des Seewassersystems sicherzustellen.
4. Den Seewassereinlassschlauch vom Seewasserpumpengehäuse entfernen und das Wasser ablaufen lassen.
5. Die Seewasserablassschraube aus dem Abflussrohr des Nachkühlers entfernen.



a - Seewassereinlassschlauchverbindung

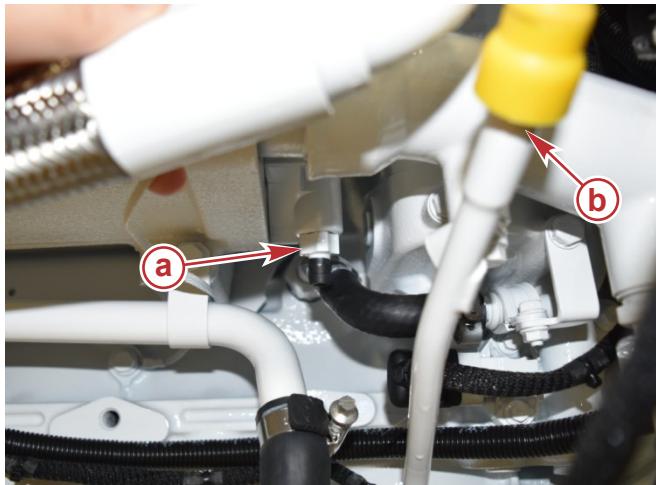
b - Nachkühlerabflussrohr Seewasserablassschraube (mit blauem Punkt gekennzeichnet)

6. Die Seewasserablassschraube aus dem Ölkühlerabflussrohr unter dem Auspuffkrümmer entfernen.



Seewasserablassschraube

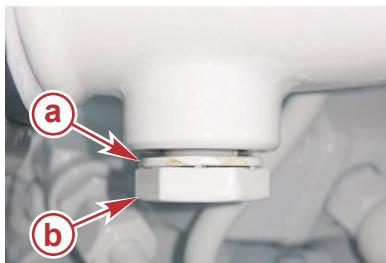
7. Ablasshahn am vorderen Wärmetauscher lösen oder entfernen. Er befindet sich hinter dem steuerbordseitigen Ölmessstab.



a - Wärmetauscher-Ablasshahn
b - Motoröl-Messstab (Steuerbordseite)

64801

8. Das Seewassersystem entleeren lassen. Sicherstellen, dass die Abflusspunkte nicht verstopft sind.
9. Sicherstellen, dass jede Dichtungsscheibe der Ablassschraube installiert und intakt ist.



a - Seewasserablassschraube
b - Ablassschraube/Dichtungsscheibe

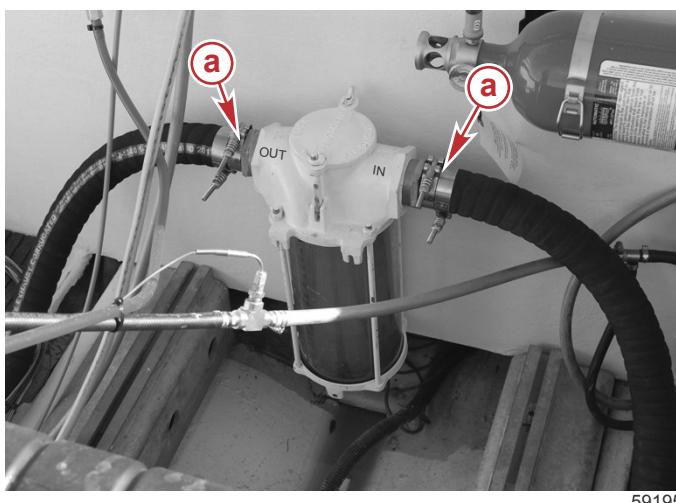
66319

10. Nachdem das Meerwasser vollständig abgelaufen ist, die beiden Ablassschrauben montieren und auf das angegebene Drehmoment anziehen. Den Wärmetauscher-Ablasshahn schließen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Nachkühler Ablauftrohr Seewasserablassschraube und Ölkühler Seewasserablassschraube	25	-	18,4

11. Seewasserfilter:

- Beide Schläuche am Seewasserfilter abklemmen und vollständig entleeren.
- Den Seewasserfilter entleeren und reinigen.
- Die Schläuche anschließen und die Schlauchschellen festziehen.

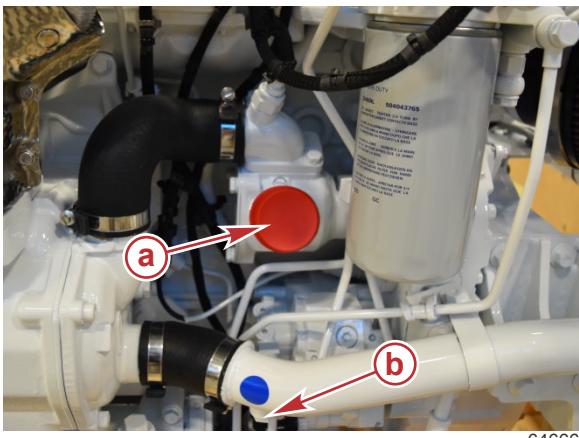


Typischer Einbau des Seewasserfilters
a - Schlauchschellen, zwei pro Anschluss

59195

- Dichtungsscheibe und Ablassschraube (falls erforderlich) wieder einsetzen.
12. Einen Behälter entsprechend den Herstelleranweisungen mit einer ausreichenden Menge eines Gemisches aus Propylenglykol-Frostschutzmittel und Leitungswasser füllen, um den Motor vor der niedrigsten, während der Winter- oder Langzeitlagerung zu erwartenden Temperatur zu schützen.

- Den Seewassereinlassschlauch von der Seewasserpumpe abklemmen. Ein ausreichend langes Stück Schlauch mit einem Adapter (falls erforderlich) an die Seewasserpumpe anschließen und das andere Ende des Schlauchs in den Behälter mit dem Gemisch aus Propylenglykol hängen.



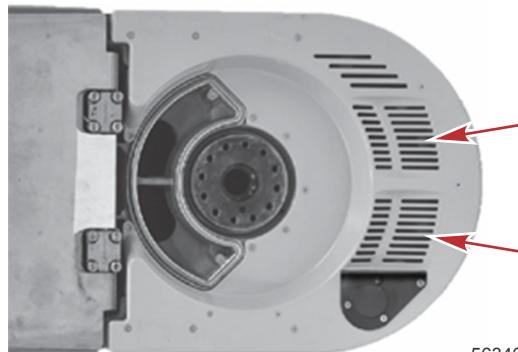
- a - Seewasserpumpeneinlass**
- b - Nachkühlerabflussrohr Seewasserablassschraube (mit blauem Punkt gekennzeichnet)**

HINWEIS: Das Ablassen von Propylenglykol in die Umwelt ist gesetzlich verboten. Propylenglykol unter Beachtung aller bundesweiten, landesweiten und örtlichen Gesetze und Vorschriften entsorgen.

- Den Motor starten und mit Leerlaufdrehzahl betreiben, bis das Frostschutzgemisch in den Seewasserkühlkreis des Motors gepumpt wurde.
- Den Motor abstellen.
- Den vorläufigen Schlauch von der Seewasserpumpe abklemmen.
- Den Seewassereinlassschlauch am Seewasserpumpengehäuse montieren und den Schlauch mit einer Schelle sichern. Die Schelle fest anziehen. Am Steuer ein Schild mit Anweisungen anbringen, die den Bediener darauf hinweisen, dass das Seeventil geschlossen ist und vor dem Starten des Motors geöffnet werden muss.

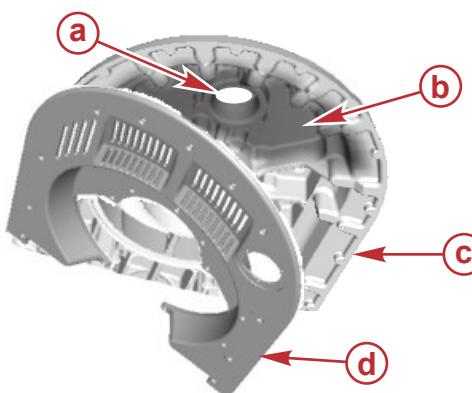
Prüfen der Seewasserpumpe am Antrieb

- Sicherstellen, dass die Wassereinlassöffnungen der Seewasserpumpe sauber und nicht verstopft sind. Verstopfungen vorsichtig entfernen. Die Abdeckung der Seewasserpumpe nicht beschädigen.



Einlassöffnungen der Seewasserpumpe (Hohlraum in dieser Ansicht nicht sichtbar)

- Durch die Einlassöffnungen schauen und den Hohlraum zwischen Einlassabdeckung und Platte des Mittelteils auf Bewuchs (Muscheln, Schalentiere usw.) untersuchen. Bei Bewuchs im Hohlraum wenden Sie sich an Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt.



Abdeckung zur besseren Veranschaulichung abgebaut

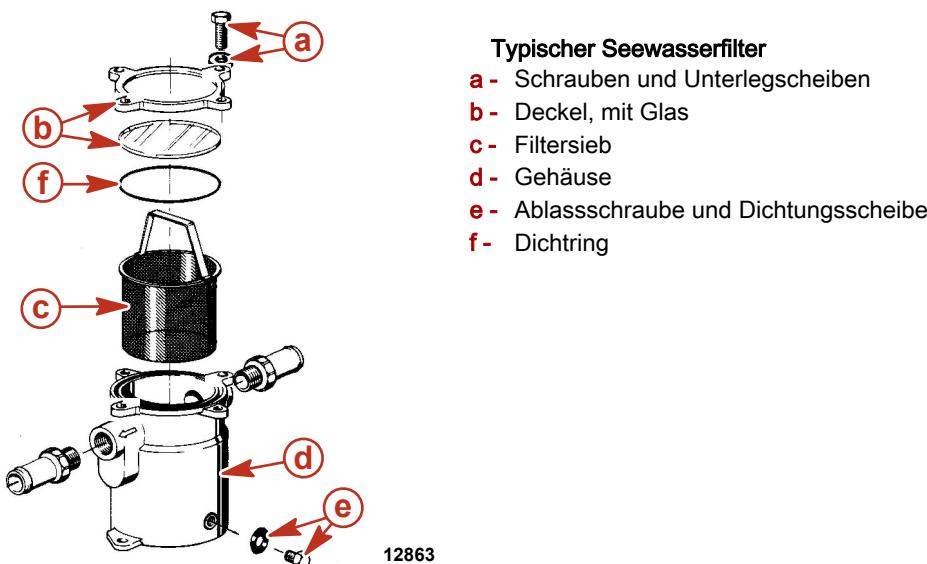
- a - Seewassereinlass zum Seehahn**
- b - Hohlraum (schattierter Bereich)**
- c - Platte des Mittelteils**
- d - Abdeckung**

Reinigen des Seewasserfilters

HINWEIS

Wenn Seewasserfilter oder Seehahn bei Wartungs- oder Reparaturverfahren geöffnet sind, kann Wasser in das Boot eindringen und das Boot beschädigen oder zum Sinken bringen. Bei Durchführung von Reparatur- oder Wartungsverfahren am Kühlssystem stets die Wasserversorgung von der Seewasserpumpe, dem Seewassereinlass oder dem Seehahn schließen.

1. Sicherstellen, dass der Motor nicht läuft.
2. Seehahn schließen.
3. Schrauben, Unterlegscheiben und Deckel entfernen.
4. Filter, Ablassschraube und Dichtungsscheibe ausbauen.
5. Das Filtergehäuse gründlich reinigen.
6. Filter und Gehäuse mit sauberem Wasser spülen.
7. Die Deckeldichtung untersuchen und bei Beschädigung austauschen.



8. Filterkorb, Ablassschraube und Dichtungsscheibe einbauen.
9. Den Deckel anbringen.
10. Die Deckelschrauben festziehen. Nicht zu fest anziehen.
11. Den Seehahn öffnen.
12. Den Motor starten und auf undichte Stellen prüfen. Notwendige Reparaturen durchführen.

Spülen des Seewassersystems

Das Seewassersystem muss mit Süßwasser gespült werden, wenn es in Salz-, Brack- oder verschmutztem Wasser oder in Gewässern mit hohem Mineralgehalt betrieben wurde, um zu vermeiden, dass sich Salz und Schlick ansammeln. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, empfehlen wir, das Seewassersystem nach jeder Fahrt zu spülen. Das Seewasserkühlssystem muss nach jedem Betrieb in Salzwasser und vor der Lagerung gespült werden.

HINWEIS: Zur einfachen und bequemen Spülung des Seewasser-Kühlsystems ist ein Motorspül-Zubehörsatz P/N 8M0117941 erhältlich.

Boot aus dem Wasser

HINWEIS

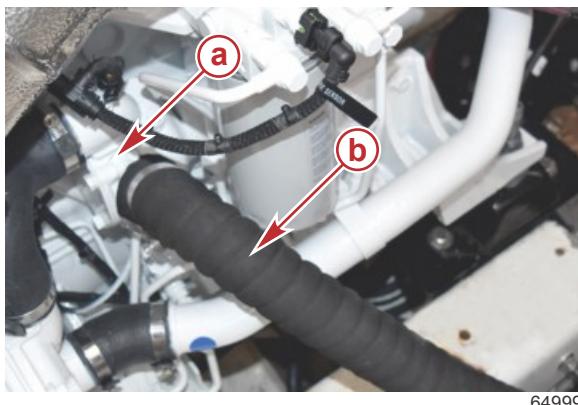
Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Antrieb auf Neutral schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Motor startet. Einen Holzklotz zwischen Propellerflügel und Antiventilationsplatte klemmen.

1. Den Propeller abbauen. Siehe Anweisungen des Bootsbauers.
2. Den Seewassereinlassschlauch vom Filter an der Seewasserpumpe abklemmen.

- Einen Spülzulauf mit einem passenden Adapter zwischen einem Wasserhahn und dem Seewassereinlassschlauch am Seewasserpumpeneinlass anschließen.



64999

- a - Seewasserpumpe
- b - Seewassereinlassschlauch

- Den Wasserhahn teilweise öffnen (maximal zur Hälfte). Nicht den vollen Wasserdruck nutzen.
- Die Fernschaltung auf Neutral und Leerlaufdrehzahl stellen und den Motor starten.

HINWEIS

Bei Betrieb des Motors aus dem Wasser mit hohen Drehzahlen wird ein Vakuum erzeugt, wodurch der Wasserversorgungsschlauch zusammengedrückt werden und der Motor überhitzen kann. Den Motor niemals mit einer Drehzahl über 1400 U/min und ohne ausreichende Kühlwasserversorgung betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt.

- Den Motor mit Leerlaufdrehzahl und in neutraler Schaltposition ca. 10 Minuten laufen lassen oder bis das Abwasser klar ist.
- Die Wassertemperaturanzeige beobachten und sicherstellen, dass der Motor im normalen Bereich läuft
- Den Motor abstellen.
- Den Wasserhahn schließen.
- Den Adapter vom Anschluss des Seewasserpumpen-Einlassschlauches entfernen.
- Den Seewassereinlassschlauch wieder anschließen. Die Schlauchschenkel fest anziehen.

Boot im Wasser

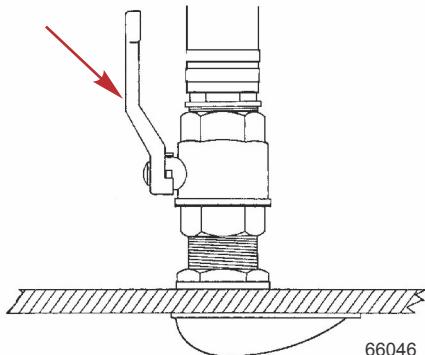
HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

HINWEIS

Beim Spülen des Motors mit im Wasser liegendem Boot kann Seewasser in den Motor fließen und Motorschäden verursachen. Vor dem Spülen des Motors den Seehahn schließen. Den Seehahn bis zum Anlassen des Motors geschlossen halten.

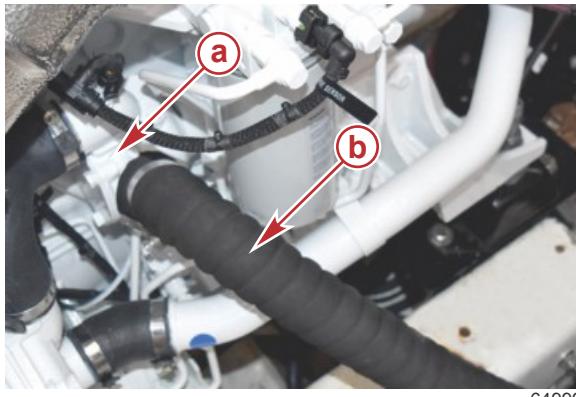
- Seehahn schließen.



66046

Seehahn

- Mercury Marine 8M0117941 Set verwenden, um einen passenden Adapter zwischen einem Wasserhahn und dem Seewassereinlassschlauch am Seewasserpumpeneinlass anzuschließen.



64999

- a** - Seewasserpumpe
b - Seewassereinlassschlauch

- Den Wasserhahn teilweise öffnen (maximal zur Hälfte). Nicht den vollen Wasserdruck nutzen.
- Die Fernschaltung auf Neutral und Leerlaufdrehzahl stellen und den Motor starten.

HINWEIS

Bei Betrieb des Motors mit hohen Drehzahlen wird ein Vakuum erzeugt, wodurch der Wasserversorgungsschlauch zusammengedrückt werden und der Motor überhitzen kann. Den Motor niemals mit einer Drehzahl über 1400 U/min und ohne ausreichende Kühlwasserversorgung betreiben.

- Den Motor mit Leerlaufdrehzahl und in neutraler Schaltposition ca. 10 Minuten laufen lassen oder bis das Abwasser klar ist.
- Die Wassertemperaturanzeige beobachten und sicherstellen, dass der Motor im normalen Bereich läuft
- Den Motor abstellen.
- Den Wasserhahn schließen.
- Den Adapter vom Anschluss des Seewasserpumpen-Einlassschlauches entfernen.
- Den Seehahn noch nicht öffnen bzw. den Wassereinlassschlauch noch nicht wieder anschließen, damit kein Wasser zurück in das Boot oder den Motor läuft.
- Ein Schild an den Zündschalter hängen, das besagt, dass der Seehahn zuerst geöffnet bzw. der Seewassereinlassschlauch zuerst angeschlossen werden muss, bevor der Motor in Betrieb genommen werden darf.

Überprüfung der Seewasserpumpe des Motors

WICHTIG: Mercury rät dringend, diesen Service von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.
Die Seewasserpumpe entsprechend den Intervallen prüfen, die im **Wartungsplan**. Wenden Sie sich an Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Korrosionsschutz

Allgemeine Informationen

Wenn zwei oder mehr ungleiche Metalle (wie sie an diesem Antriebssystem zu finden sind) in eine leitende Lösung (wie z.B. Salzwasser, schmutziges Wasser oder Wasser mit hohem Mineralgehalt) getaucht werden, findet eine chemische Reaktion statt, die einen Stromfluss zwischen den Metallen verursacht. Durch diesen elektrischen Strom wird das Metall, das chemisch am aktivsten - d. h. anodisch - ist, zerfressen. Diese Erosion wird *galvanische Korrosion* genannt. Unkontrollierte galvanische Korrosion kann dazu führen, dass Teile des Antriebssystems, die Wasser ausgesetzt sind, ausgetauscht werden müssen.

Um den Effekt der galvanischen Korrosion abzuschwächen, sind Mercury Antriebssysteme mit mehreren Opferanoden und anderen Korrosionsschutzteilen ausgestattet. Eine umfassendere Erläuterung der Korrosion und des Korrosionsschutzes sind in folgendem Dokument zu finden: **Leitfaden zur Vorbeugung vor Seekorrosion**.

WICHTIG: Opferanoden müssen ausgetauscht werden, wenn sie zu 50 % abgenutzt sind. Mercury empfiehlt dringend, die Verwendung von Anoden anderer Hersteller zu vermeiden. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Korrosionsschutzteile am Motor

Der Motor ist mit zwei Opferanoden ausgestattet, die in den Seewasserweg eingetaucht sind. Die Anode verzögert den Korrosionsprozess und schützt den Motor und das Seewasserkühlsystem vor Korrosion.

Anode - Ausbau

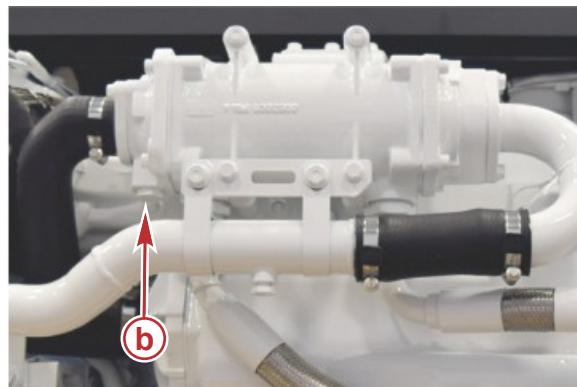
- Den Motor abstellen und abkühlen lassen.

HINWEIS

Wenn der Seewassereinlass oder Seehahn beim Aus- oder Einbau der Anodenschrauben nicht geschlossen wird, können Wasserschäden entstehen. Den Seehahn schließen oder den Seewassereinlassschlauch entfernen und verschließen, damit kein Wasser in die Anodenschraubenbohrungen laufen kann.

2. Seehahn schließen.
3. Die beiden Anoden entfernen, eine aus dem Seewasser-Luft-Wärmetauscher auf der Backbordseite des Motors und eine aus dem Öl-Seewasser-Wärmetauscher auf der Steuerbordseite des Motors.

HINWEIS: Durch das Entfernen der Anoden kann Wasser in das Boot ablaufen. Ablaufendes Wasser in einem geeigneten Behälter auffangen.



65062

- a** - Seewasser-Luft-Wärmetauscheranode
b - Öl-Seewasser-Wärmetauscheranode

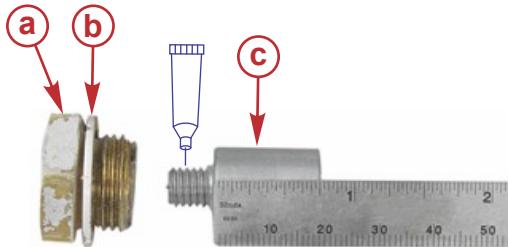
Reinigung und Prüfung

Das Inspektions- und Austauschintervall hängt vom Zustand des Seewassers und von der Motorbetriebsweise ab.

HINWEIS: Die Ablagerungen mit Schleifpapier, einer Bürste oder einem Schwamm von der Oberfläche von jeder Anode entfernen, bevor das Ausmaß der Erosion festgestellt wird. Keine feine Stahlbürste verwenden, die Ablagerungen hinterlassen kann, welche die Korrosion beschleunigen.

1. Die Ablagerungen von jeder Anode entfernen.
2. Die Anoden untersuchen und messen. Die Anode ersetzen, wenn die Länge weniger als 9,5 mm (0,38 in) beträgt oder wenn der Nenndurchmesser von 14,3 mm (0,56 in) stark erodiert ist.
 - a. Falls ein Austausch erforderlich ist, die Zinkanode aus dem Anoden-Sechskantstecker durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn entfernen.
 - b. Loctite 242 Threadlocker (Gewindedichtmittel) auf die Gewinde der neuen Zinkanode auftragen diese und im Anoden-Sechskantstecker festziehen, bis sie vollständig sitzt.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
66	Loctite 242 Threadlocker (Gewindedichtmittel)	Zinkanodengewinde	92-809821



- Neue Anode gezeigt**
a - Anodenschraube
b - Dichtungsscheibe
c - Zinkanode

66048

Anode - Einbau

1. Jede Anodendichtungsscheibe auf Beschädigungen prüfen. Nach Bedarf austauschen.
2. Die Dichtungsscheibe an der Anodeneinheit installieren und die Anodeneinheit in den Seewasser-Luft-Wärmetauscher und in den Öl/Seewasser-Wärmetauscher einbauen. Die Anodeneinheit auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Anoden	30	-	22,1

3. Den Seehahn öffnen.

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

4. Sicherstellen, dass die Seewasserpumpe mit Kühlwasser versorgt wird.
5. Den Motor starten und auf Undichtigkeiten untersuchen.

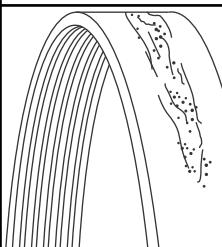
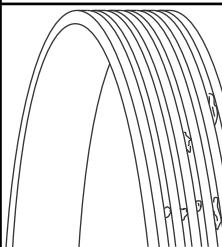
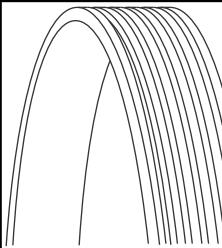
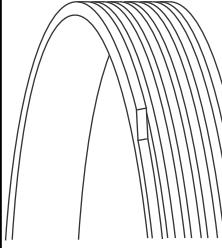
Pflege des Bootsbodens

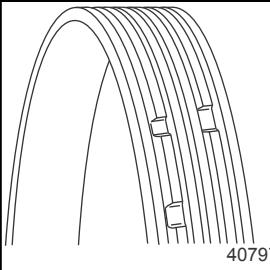
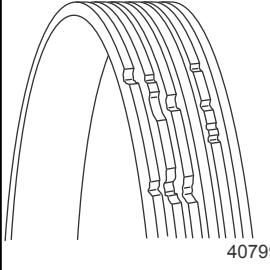
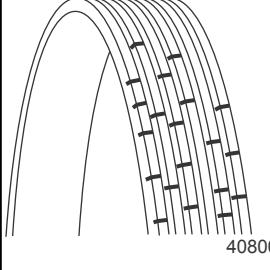
Für maximale Leistung und optimalen Kraftstoffverbrauch muss der Bootsboden sauber gehalten werden. Bewuchs oder andere Fremdkörper können die Bootsgeschwindigkeit stark reduzieren und den Kraftstoffverbrauch erhöhen. Um optimale Leistung und Effizienz sicherzustellen, den Bootsboden regelmäßig gemäß Herstellerempfehlungen reinigen.

In einigen Gebieten kann es ratsam sein, den Boden zu lackieren, um Bewuchs zu verhindern. Den folgenden Abschnitt mit besonderen Hinweisen zur Verwendung von Antifoulingfarben beachten.

Antriebsriemen

Erkennung des Ausfalls eines Rippenkeilriemens

Aussehen	Beschreibung	Ursache	Lösung
 40791	Abrieb Der Riemen sieht auf beiden Seiten glänzend oder glasig aus. Gravierender Zustand: Stoff liegt frei.	Der Riemen hat Kontakt mit einem Objekt. Kann durch falsche Riemenspannung oder Defekt des Riemenspanners verursacht werden.	Riemen austauschen und auf Kontakt mit einem Objekt überprüfen. Riemenspanner auf Funktion überprüfen.
 40794	Pilling Riemenmaterial wird von den Rippen abgeschert und sammelt sich in den Riemennuten.	Hierfür gibt es mehrere Ursachen: z. B. mangelnde Spannung, Fehlausrichtung, verschlissene Riemscheiben oder eine Kombination dieser Faktoren.	Wenn Pilling zu Riemengeräuschen oder übermäßiger Vibration führt, sollte der Riemen ausgetauscht werden.
 40795	Unsachgemäße Installation Die Riemenrippen beginnen, sich von den Verbindungssträngen abzulösen. Ohne Gegenmaßnahme löst sich oft die Riemenhülle und bewirkt, dass sich der Riemen auf trennt.	Unsachgemäße Riemeninstallation ist eine häufige Ursache für vorzeitigen Ausfall. Eine der äußeren Riemenrippen liegt dabei außerhalb der Riemennut und verursacht, dass eine Riemenrippe ohne die abstützende oder ausrichtende Riemennut läuft.	Die Lebensdauer des Riemens wurde stark eingeschränkt und der Riemen sollte unverzüglich ausgetauscht werden. Sicherstellen, dass alle Rippen des Ersatzriemens in den Riemscheibennuten liegen. Den Motor laufen lassen. Den Riemen dann bei abgestelltem Motor und abgeklemmter Batterie auf einwandfreie Installation überprüfen.
 40796	Fehlausrichtung Seitenwände des Riemens sehen glänzend aus oder der Randstrang franst aus und die Rippen fallen ab. Das Ergebnis ist ein auffallendes Geräusch. In schweren Fällen kann der Riemen von der Riemscheibe springen.	Fehlausrichtung der Riemscheibe. Durch Fehlausrichtung knickt oder verdreht sich der Riemen im Betrieb und verursacht vorzeitigen Verschleiß.	Riemen austauschen und die Ausrichtung der Riemscheibe prüfen.

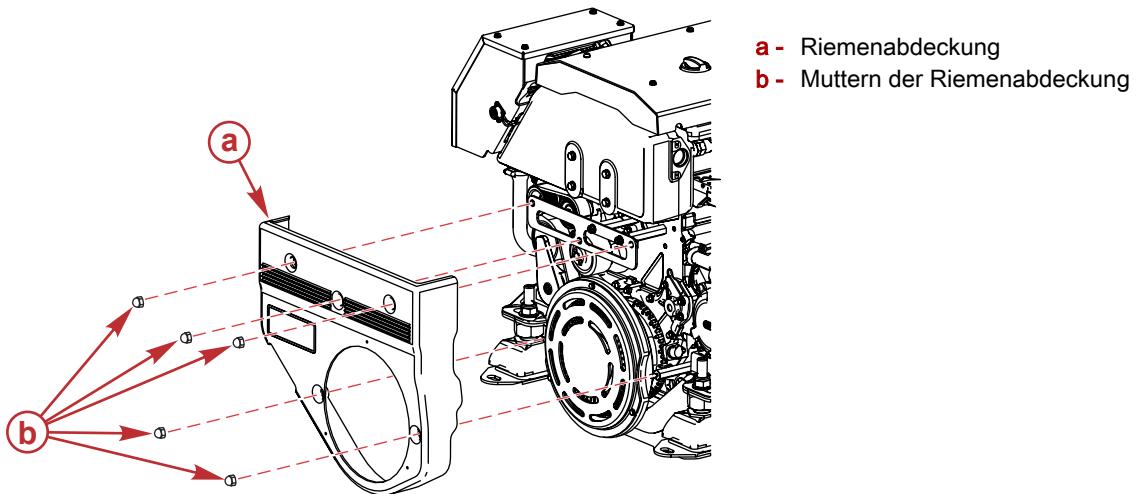
Aussehen	Beschreibung	Ursache	Lösung
 40797	Bröckeln Gummimaterial bröckelt vom Riemen ab. Bei auftretendem Bröckeln kann ein Riemen jederzeit ausfallen.	Bröckeln kann auftreten, wenn sich mehrere Risse in einem Bereich parallel zur Stranglinie bewegen. Die Hauptfaktoren sind Hitze, Alterung und Beanspruchung.	Den Riemen unverzüglich austauschen.
 40799	Ungleichmäßiger Rippenverschleiß Der Riemen weist Beschädigung an der Seite auf, mit möglichen Brüchen im Zugstrang oder gezackten Rippen.	Ein Fremdkörper in der Riemenscheibe kann ungleichmäßigen Verschleiß verursachen und in den Riemen schneiden.	Riemen auswechseln und alle Riemenscheiben auf Fremdkörper oder Beschädigung untersuchen.
 40800	Rissbildung Kleine sichtbare Längsrisse in einer oder mehreren Rippen.	Ununterbrochene Einwirkung hoher Temperaturen und die Biegungsbeanspruchung der Riemenscheibe führen zu Rissbildung. Risse beginnen in den Rippen und bilden sich in der Stranglinie weiter aus. Wenn drei oder mehr Risse in einem 3-Zoll-Abschnitt eines Riemens auftreten, sind 80 Prozent der Nutzungsdauer verloren.	Den Riemen unverzüglich austauschen.

HINWEIS: Kleinere Querrisse (quer über die Riemenbreite) sind u. U. akzeptabel. Längsrisse (entlang der Riemenlänge), die auf Querrisse treffen, sind NICHT akzeptabel.

Rippenkeilriemen

Überprüfung

- Die fünf Befestigungsschrauben der hinteren Riemenabdeckung entfernen und die Riemenabdeckung abnehmen.



66057

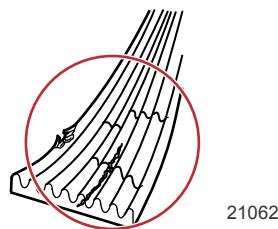
- Den Riemen auf korrekte Spannung und Folgendes prüfen:

- Übermäßiger Verschleiß
- Risse

HINWEIS: Kleinere Querrisse (quer über die Riemenbreite) sind u.U. akzeptabel. Längsrisse (entlang der Riemenlänge), die auf Querrisse treffen, sind nicht akzeptabel.

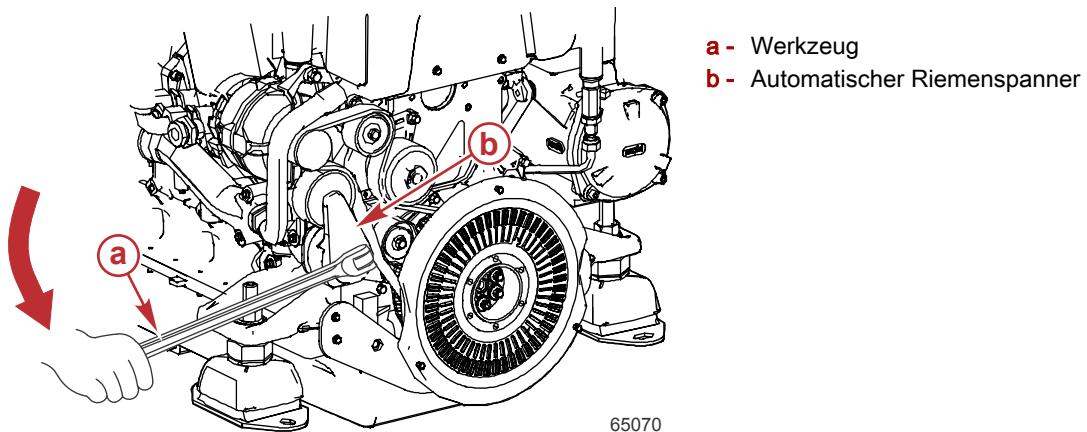
- Ausfransen

- Verglaste Oberflächen



3. Die Funktion des automatischen Riemenspanners und relevanter Teile prüfen.

- Den automatischen Riemenspanner mit einem passenden Werkzeug in Pfeilrichtung drehen.
- Den automatischen Riemenspanner langsam freigeben.
- Der automatische Riemenspanner muss in seine Ausgangsposition zurückkehren und die Spannung am Rippenkeilriemen halten.



4. Bei ordnungsgemäßem Zustand des Riemens die Riemenabdeckung anbringen und mit fünf Muttern sichern. Die Muttern auf das angegebene Drehmoment anziehen.

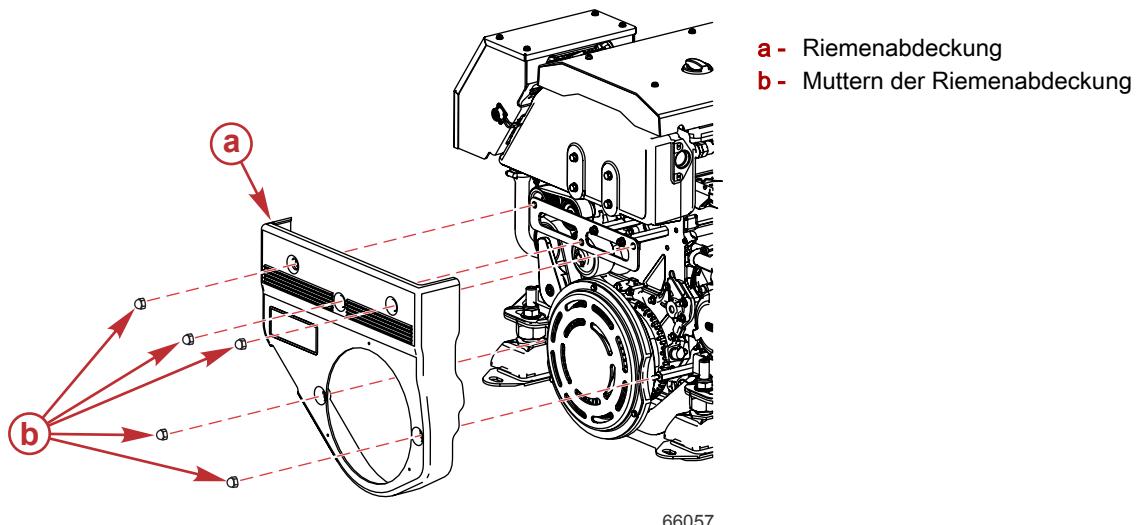
Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Muttern der Riemenabdeckung (5)	11	97,3	-

5. Den Riemen bei mangelhaftem Zustand austauschen.

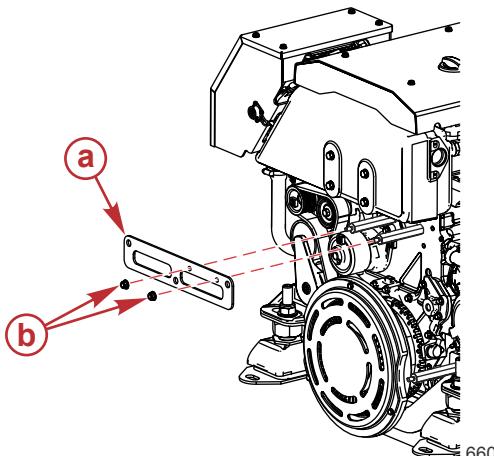
Austausch

WICHTIG: Wenn ein Riemen wieder verwendet werden kann, sollte er in der ursprünglichen Drehrichtung eingebaut werden.

1. Die fünf Befestigungsschrauben der hinteren Riemenabdeckung entfernen und die Riemenabdeckung abnehmen.

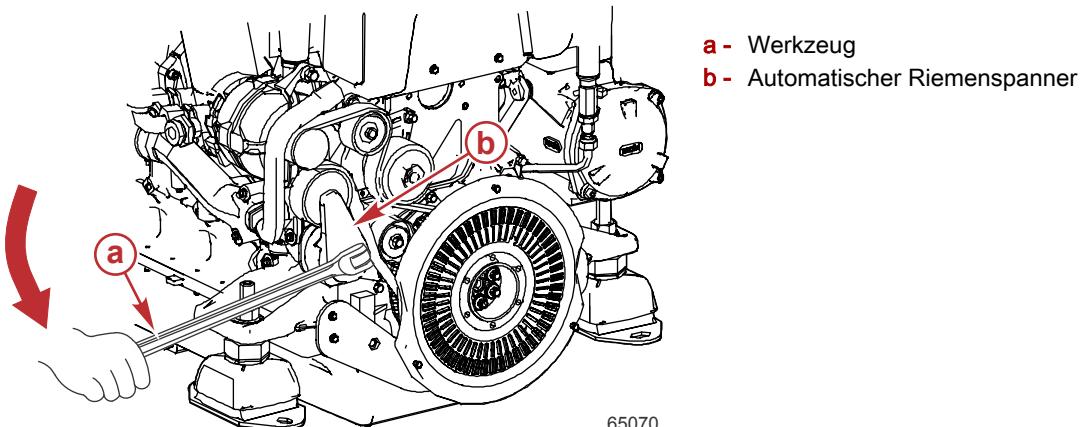


- Beide Muttern, die die Halterung der Riemenabdeckung an den Bolzen befestigen, entfernen. Die Halterung entfernen.



a - Halterung der Riemenabdeckung
b - Befestigungsmuttern der Riemenabdeckung

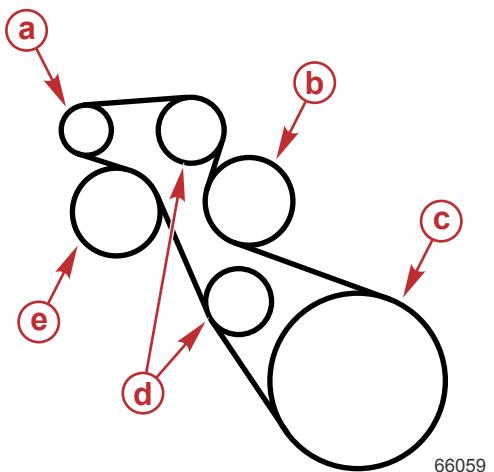
- Den automatischen Riemenspanner mit einem passenden Werkzeug in Pfeilrichtung drehen.



a - Werkzeug
b - Automatischer Riemenspanner

- Den Rippenkeilriemen abnehmen.

- Den Rippenkeilriemen austauschen und sicherstellen, dass der Riemen korrekt in die Generator-Riemscheibe, die Wasserpumpen-Riemscheibe, die Kurbelwellen-Riemscheibe und die Führungsrollen eingelegt ist.



Riemenverlegung

- a** - Generator-Riemscheibe
- b** - Wasserpumpen-Riemscheibe
- c** - Kurbelwellen-Riemscheibe
- d** - Führungsrollen
- e** - Automatischer Riemenspanner

- Den automatischen Riemenspanner langsam freigeben und sicherstellen, dass der Riemen in der korrekten Position bleibt.
- Die Kurbelwelle zweimal vollständig drehen, um sicherzustellen, dass der Riemen korrekt montiert ist.
- Die Halterung der Riemenabdeckung montieren und mit zwei Muttern befestigen. Die Muttern auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Befestigungsmuttern für Riemenabdeckung (2)	11	97,3	-

- Die Riemenabdeckung anbringen und mit fünf Schrauben befestigen. Die Muttern auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft.
Muttern der Riemenabdeckung (5)	11	97,3	-

10. Den Motor laufen lassen und prüfen, ob der Riemen korrekt eingelegt ist.

Batterie

Alle Bleisäurebatterien entladen sich, wenn sie nicht benutzt werden. Batterie alle 30 bis 45 Tage oder immer dann aufladen, wenn die spezifische Dichte unter die Spezifikationen des Batterieherstellers abfällt.

Siehe spezielle Anweisungen und Warnhinweise, die im Lieferumfang der Batterie enthalten sind. Wenn diese Informationen nicht zur Verfügung stehen, muss folgendes beachtet werden:

⚠ VORSICHT

Bei der Verwendung und beim Laden der Batterie wird ein Gas produziert, das sich entzünden und explodieren kann. Hierdurch kann Schwefelsäure aus der Batterie spritzen und schwere Verbrennungen verursachen. Bei der Handhabung oder Wartung der Batterien den Bereich um die Batterie gut belüften und Schutzausrüstung tragen.

⚠ VORSICHT

Beim Aufladen einer schwachen Batterie im Boot oder bei der Verwendung von Starthilfekabeln und einer Hilfsbatterie zum Starten des Motors kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen durch Brand oder Explosionen kommen. Die Batterie aus dem Boot ausbauen und in einem gut belüfteten Bereich, entfernt von Funken und offenen Flammen, aufladen.

Notizen:

Kapitel 6 - Lagerung

Inhaltsverzeichnis

Anwendung.....	56	Anweisungen zur Langzeitlagerung (mehr als sechs Monate).....	57
Winterlagerung (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), Saisonlagerung und Langzeitlagerung.....	56	Batterie.....	58
Anweisungen zur Saisonlagerung (höchstens sechs Monate).....	56	Wiederinbetriebnahme.....	58

6

Anwendung

Die folgenden Lagerinformationen gelten nur für den Motor, nicht für den Zeus Pod-Antrieb. Beachten Sie unbedingt die Anweisungen im **Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000** zu den für den Pod-Antrieb der Zeus-Serie geltenden Lagerbedingungen:

Winterlagerung (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), Saisonlagerung und Langzeitlagerung

WICHTIG: Mercury rät dringendst, diesen Service von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt durchführen zu lassen. Frostschäden werden nicht von der Mercury Marine Garantie abgedeckt.

HINWEIS

Im Seewasserteil des Kühlsystems eingeschlossenes Wasser kann Korrosions- bzw. Frostschäden verursachen. Sofort nach Betrieb oder vor der Lagerung bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt den Seewasserteil des Kühlsystems entleeren. Wenn das Boot im Wasser liegt, den Seehahn geschlossen lassen, bis der Motor wieder gestartet wird, damit kein Wasser in das Kühlsystem zurückfließen kann. Wenn das Boot nicht mit einem Seehahn ausgestattet ist, den Wassereinlassschlauch abgeklemmt und mit einem Stopfen verschlossen lassen.

HINWEIS: Als Vorsichtsmaßnahme ein Schild mit der folgenden Warnung am Zündschalter oder Lenkrad des Bootes anbringen, das den Bediener daran erinnert, den Seehahn zu öffnen.

Ein Boot ist theoretisch immer dann **gelagert**, wenn es nicht in Betrieb ist. Die Zeit, in der das Antriebssystem nicht betrieben wird, kann kurz sein, z.B. nur über einen Tag oder eine Nacht, oder eine Saison bzw. länger andauern. Bei der Lagerung müssen gewisse Vorsichtsmaßnahmen und Verfahren beachtet werden, um das Antriebssystem vor Frost- und/oder Korrosionsschäden zu schützen.

Frostschäden können entstehen, wenn im Seewasserkühlkreis eingeschlossenes Wasser friert. Zum Beispiel können Temperaturen unter dem Gefrierpunkt nach dem Betrieb des Boots, selbst für kurze Zeit, zu Frostschäden führen.

Korrosionsschäden sind das Ergebnis von Salzwasser, verschmutztem Wasser oder Wasser mit hohem Mineralgehalt, das im Seewasserkühlkreis eingeschlossen ist. Salzwasser darf auch nicht kurzzeitig im Kühlsystem des Motors verbleiben. Den Seewasserkühlkreis nach jeder Fahrt entleeren und spülen.

HINWEIS: Zur einfachen und bequemen Spülung des Seewasser-Kühlsystems ist ein Motorspül-Zubehörsatz P/N 8M0117941 erhältlich.

Betrieb bei kalter Witterung bedeutet, dass die Möglichkeit von Temperaturen unter dem Gefrierpunkt besteht. Dementsprechend bedeutet auch Winterlagerung, dass das Boot nicht betrieben wird und die Möglichkeit von Temperaturen unter dem Gefrierpunkt besteht. In solchen Fällen muss der Seewasserteil des Kühlsystems sofort nach dem Betrieb vollständig entleert werden.

Die **Saisonlagerung** bezieht sich auf die Zeit, in der das Boot für einen Zeitraum von maximal sechs Monaten nicht betrieben wird. Die Zeitspanne hängt von der geografischen Lage des gelagerten Bootes ab. Vorsichtsmaßnahmen und Verfahren für die Saisonlagerung enthalten alle Schritte für die Winterlagerung (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt) sowie einige zusätzliche Schritte, die durchgeführt werden müssen, wenn die Lagerung länger dauert als die Winterlagerung.

Unter **Langzeitlagerung** versteht man die Lagerung über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten. Vorsichtsmaßnahmen und Verfahren für die Langzeitlagerung enthalten alle Schritte für die Winterlagerung und Saisonlagerung sowie einige zusätzliche Schritte.

Siehe spezifische Verfahren in diesem Abschnitt, die sich auf die Bedingungen und die Dauer der Lagerung für Ihre Anwendung beziehen.

Anweisungen zur Saisonlagerung (höchstens sechs Monate)

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

WICHTIG: Wenn das Boot bereits aus dem Wasser genommen wurde, die Wassereinlassöffnungen mit einer Wasserquelle versorgen, bevor der Motor gestartet wird.

- Den Kraftstoff im Kraftstofftank mit QuickGuard Diesel Fuel Treatment (Dieselkraftstoffbehandlung) gemäß den Anweisungen auf der Plakette behandeln.



58414

Beschreibung	Teilenummer
QuickGuard Diesel Fuel Treatment (Dieselkraftstoffbehandlung)	8M0089197

- Die Wassereinlassöffnungen oder den Seewasserpumpeneinlass mit Kühlwasser versorgen.
- Motor starten und laufen lassen, bis er normale Betriebstemperatur erreicht.
- Den Motor abstellen.
- Motoröl und -filter wechseln. Siehe **Kapitel 5 – Motoröl**.
- Das Seewasserkühlssystem spülen. Siehe **Kapitel 5 – Spülen des Seewassersystems**.
- Auf Öllecks prüfen.
- Das Seewassersystem entleeren und mit Propylenglykol-Frostschutzmittel schützen. Siehe **Kapitel 5 – Entleeren und Schutz des Seewassersystems**.

HINWEIS: Vor dem Starten des Motors zum Einziehen des Propylenglykol-Frostschutzmittels den Luftfilter entfernen. Den Motor neu starten und eine kleine Menge Storage Seal Rust Inhibitor (Korrosionsschutz-Konservierungsöl) in das Ansaugrohr einführen.

WICHTIG: Eine übermäßige Menge an Storage Seal ist nicht erforderlich; die Absicht ist, nur den Verdichterteil des Turboladers zu beschichten und nicht die Brennkammern des Motors. Auf keinen Fall zu viel Öl in den Ansaugtrakt eines Dieselmotors einfüllen.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
119	Storage Seal Rust Inhibitor (Korrosionsschutz-Konservierungsöl)	Turbolader-Einlassschaufeln	92-858081Q03

- Den Motor sofort abschalten, wenn das Propylenglykol-Frostschutzmittel in den Motor eingezogen wurde.
- Den Luftfilter einbauen.
- Die Außenflächen des Motors reinigen und ggf. mit Grundierfarbe und Sprühlack ausbessern. Nach dem Trocknen der Farbe ein korrosionshemmendes Spray oder Ähnliches auftragen.

Beschreibung	Anwendung	Teilnummer
Korrosionsschutzmittel		92-80287855
Mercury Light Gray Primer (Grundierung)		92-80287852
Mercury Cold Fusion White	Außenflächen des Motors	8M0094988
Mercury Phantom Black		92-802878Q1

- Ihre Mercury Diesel Vertragswerkstatt sollte nun alle Prüfungen, Inspektionen, Schmierungen und Flüssigkeitswechsel durchführen, die in Abschnitt **Kapitel 5 - Wartungspläne** angegeben sind.

Anweisungen zur Langzeitlagerung (mehr als sechs Monate)

WICHTIG: Mercury empfiehlt dringendst, diesen Service von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

- Alle Vorsichtshinweise lesen und alle in **Anweisungen zur Saisonlagerung (höchstens sechs Monate)** beschriebenen Verfahren durchführen.
- Alle Vorsichtshinweise lesen und alle in **Kapitel 5 – Entleeren und Schutz des Seewassersystems** beschriebenen Verfahren durchführen.

Kapitel 6 - Lagerung

- Den Kraftstoff im Kraftstofftank mit QuickGuard Diesel Fuel Treatment (Dieselkraftstoffbehandlung) gemäß den Anweisungen auf der Plakette behandeln.



58414

Beschreibung	Teilenummer
QuickGuard Diesel Fuel Treatment (Dieselkraftstoffbehandlung)	8M0089197

- Die Wassereinlassöffnungen oder den Seewasserpumpeneinlass mit Kühlwasser versorgen.
- Motor starten und laufen lassen, bis er normale Betriebstemperatur erreicht.
- Den Motor abstellen.
- Motoröl ablassen und einen neuen Ölfilter einbauen.
- Das Kurbelgehäuse mit einem hochwertigen Dieselmotor-kompatiblen Schutzöl wie Tectyl™ 915W40 bis zur auf dem Ölmeßstab angegebenen Mindestmenge füllen.
- Das Seewasserkühlssystem spülen. Siehe **Abschnitt 5 - Spülen des Seewassersystems**.
- Auf Öllecks prüfen.
- Das Seewassersystem entleeren und mit Propylenglykol-Frostschutzmittel schützen. Siehe **Kapitel 5 – Entleeren und Schutz des Seewassersystems**.

HINWEIS: Vor dem Starten des Motors zum Einziehen des Propylenglykol-Frostschutzmittels den Luftfilter entfernen. Den Motor neu starten und eine kleine Menge Storage Seal Rust Inhibitor (Korrosionsschutz-Konservierungsöl) in das Ansaugrohr einführen.

WICHTIG: Eine übermäßige Menge an Storage Seal ist nicht erforderlich; die Absicht ist, nur den Verdichterteil des Turboladers zu beschichten und nicht die Brennkammern des Motors. Auf keinen Fall zu viel Öl in den Ansaugtrakt eines Dieselmotors einfüllen.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
	Storage Seal Rust Inhibitor (Korrosionsschutz-Konservierungsöl)	Turbolader-Einlassschaufeln	92-858081Q03

- Den Motor sofort abschalten, wenn das Frostschutzmittel in den Motor eingezogen wurde. Den Luftfilter einbauen.
- Vorhandenes Restöl aus dem Motor ablassen.
- Den MotorölfILTER durch einen neuen ersetzen.
- Den Rippenkeilriemen entlasten oder den Riemen vollständig entfernen.
- Den Seewasserpumpenimpeller entfernen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt lagern.

WICHTIG: An der Instrumententafel und im Motorraum ein Warnschild anbringen, auf dem steht, dass der Motor nicht betrieben werden darf, da der Seewasserpumpenimpeller ausgebaut, der Riemen entfernt und der Sumpf ölfrei ist.

Batterie

Zur Lagerung die Anweisungen des Batterieherstellers befolgen.

Wiederinbetriebnahme

HINWEIS: Das Ablassen von Propylenglykol in die Umwelt ist gesetzlich verboten. Propylenglykol unter Beachtung aller bundesweit, landesweit und örtlich geltenden Gesetze und Vorschriften auffangen und entsorgen.

- Bei Motoren, die auf eine Langzeitlagerung vorbereitet wurden, den Seewasserpumpenimpeller (falls er zur Lagerung ausgebaut wurde) von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt installieren lassen.
- Den Rippenkeilriemen austauschen, wenn er zur Lagerung entfernt wurde. Siehe **Kapitel 5 – Antriebsriemen**.
- Bei Motoren, die für kaltes Wetter (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt), Saisonlagerung oder Langzeitlagerung vorbereitet wurden, siehe **Kapitel 5 – Entleeren und Schutz des Seewassersystems** und das Propylenglykol in einen geeigneten Behälter entleeren. Propylenglykol unter Beachtung aller bundesweiten, landesweiten und örtlichen Gesetze und Vorschriften entsorgen.

4. Sicherstellen, dass alle Kühlsystemschlüsse in gutem Zustand und korrekt angeschlossen sind und die Schlauchschellen fest sitzen. Prüfen, ob alle Ablassventile und Ablassschrauben eingesetzt und fest angezogen sind.
5. Alle Antriebsriemen untersuchen.
6. Den Motor mit Öl füllen. Siehe **Kapitel 5 – Motoröl**.
7. Alle Schmier- und Wartungsarbeiten durchführen, die unter **Abschnitt 5 - Wartungspläne** angegeben sind, außer den Arbeiten, die bei der Instandhaltung des Motors durchgeführt wurden.
8. Kraftstofftanks mit frischem Dieselkraftstoff befüllen. Keinen alten Kraftstoff verwenden. Den allgemeinen Zustand der Kraftstoffleitungen prüfen und die Anschlüsse auf undichte Stellen untersuchen.
9. Kraftstofffilter austauschen.

▲ ACHTUNG

Abklemmen oder Anschließen der Batteriekabel in der falschen Reihenfolge kann zu Verletzungen durch Stromschlag oder zur Beschädigung der Elektrik führen. Das Minuskabel (-) der Batterie stets zuerst abklemmen und zuletzt wieder anschließen.

10. Eine voll aufgeladene Batterie einbauen. Die Batteriekabelschellen und -pole reinigen. Die Kabel wieder anschließen (siehe VORSICHT oben). Jede Kabelschelle beim Anschluss fest anziehen. Korrosionsschutzspray auf die Batteriepole auftragen, um Korrosion vorzubeugen.
11. Alle Prüfungen in der Spalte „Startverfahren“ der **Betriebstabellen** durchführen. Siehe **Kapitel 3 – Auf dem Wasser**.

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

12. Die Versorgung der Wassereinlassöffnungen mit Kühlwasser sicherstellen.
13. Den Motor starten und die Instrumente genau beobachten. Sicherstellen, dass alle Systeme korrekt funktionieren.
14. Den gesamten Motor sorgfältig auf Kraftstoff-, Öl-, Flüssigkeits-, Wasser- und Abgaslecks untersuchen.
15. Lenkung, Schaltung und Gasregelung auf ordnungsgemäße Funktion prüfen.

Notizen:

Kapitel 7 - Fehlersuche

Inhaltsverzeichnis

Anwendung.....	62	Schlechte Motorleistung.....	62
Fehlersuchtabellen.....	62	Falsche Motortemperatur.....	62
Starter dreht den Motor nicht oder nur langsam.....	62	Niedriger Motoröldruck.....	63
Motor springt nicht oder nur schwer an.....	62	Batterie lässt sich nicht laden.....	63
Motor läuft unrund, setzt aus oder zündet fehl.....	62		

Anwendung

Die folgenden Informationen zur Fehlersuche gelten nur für den Motor, nicht für den Zeus Pod-Antrieb. Beachten Sie unbedingt die Anweisungen im **Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000** zu den Fehlerbehebungsinformationen für den Pod-Antrieb der Zeus-Serie.

Fehlersuchtabellen

Starter dreht den Motor nicht oder nur langsam

Mögliche Ursache	Abhilfe
Batterieschalter ausgeschaltet.	Batterieschalter einschalten.
Sicherungsautomat offen oder Sicherung durchgebrannt	Stromkreis prüfen und Sicherungsautomat rücksetzen oder Sicherung austauschen.
Elektrische Anschlüsse locker oder verschmutzt oder Verkabelung beschädigt	Alle elektrischen Anschlüsse und Kabel prüfen (insbesondere die Batteriekabel). Fehlerhafte Anschlüsse reinigen und festziehen.
Mangelhafte oder entladene Batterie	Batterie prüfen, laden und ggf. austauschen.
Lanyard-Stopp-Schalter oder E-Stopp-Schalter aktiviert	Lanyard-Stoppschalter oder Not-Aus-Schalter prüfen.

Motor springt nicht oder nur schwer an

Mögliche Ursache	Abhilfe
Falsches Startverfahren	Startverfahren durchlesen. Darauf achten, bei kaltem Wetter eine Vorheizzeit einzuplanen.
Kraftstofftank leer oder Absperrventil geschlossen	Tank füllen oder Ventil öffnen.
Kraftstofffilter verstopft	Die Kraftstofffilter austauschen.
Alter oder verunreinigter Kraftstoff	Den Tank entleeren. Mit frischem Kraftstoff befüllen.
Kraftstoffleitung oder Tankentlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Hindernisse aus den Leitungen entfernen.
Luft im Kraftstoffsystem	Kraftstoffsystem vorpumpen.
Fehlerhafte Kabelanschlüsse	Kabelanschlüsse prüfen.
Elektronisches Kraftstoffsystem defekt	Das elektronische Kraftstoffsystem von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt prüfen lassen.

Motor läuft unrund, setzt aus oder zündet fehl

Mögliche Ursache	Abhilfe
Verstopfte Kraftstoff- oder Luftfilter	Kraftstoff- oder Luftfilter austauschen.
Alter oder verunreinigter Kraftstoff	Bei verunreinigtem Kraftstoff den Tank leeren. Mit frischem Kraftstoff befüllen.
Kraftstoffleitung oder Tankentlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Hindernisse aus den Leitungen entfernen.
Luft im Kraftstoffsystem	Kraftstoffsystem vorpumpen.
Elektronisches Kraftstoffsystem defekt	Das elektronische Kraftstoffsystem von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt prüfen lassen.

Schlechte Motorleistung

Mögliche Ursache	Abhilfe
Falscher oder beschädigter Propeller	Propeller austauschen. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Zu viel Wasser in der Bilge	Ablassen und Ursache feststellen.
Boot überlastet oder Last falsch verteilt	Last reduzieren oder gleichmäßiger verteilen.
Bootsboden verschmutzt oder beschädigt	Nach Bedarf reinigen oder reparieren.
Elektronisches Kraftstoffsystem defekt	Das elektronische Kraftstoffsystem von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt prüfen lassen.

Falsche Motortemperatur

Mögliche Ursache	Abhilfe
Wassereinlass blockiert oder Seehahn geschlossen	Öffnen.
Antriebsriemen locker oder in schlechtem Zustand	Riemen austauschen oder einstellen.
Seewassereinlässe oder Seewasserfilter verstopft	Filter reinigen oder Hindernisse entfernen.
Thermostat defekt	Austauschen. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Niedriger Kühlmittelstand im geschlossenen Kühlkreis	Die Ursache für den niedrigen Kühlmittelstand feststellen und beheben. Das System mit der korrekten Kühlmittellösung befüllen.
Wärmetauscherrohre durch Fremdkörper verstopft	Wärmetauscher reinigen. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Druckverlust im geschlossenen Kühlkreis	Auf Undichtigkeiten prüfen. Druckdeckel reinigen, inspizieren und prüfen. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Seewasserpumpe defekt	Reparieren. Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Seewasserauslass eingeschränkt oder verstopft	Wenden Sie sich an eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.
Seewassereinlassschlauch geknickt (verstopft)	Schlauch so positionieren, dass er nicht knickt (verstopft).
Ein falsch ausgelegter Schlauch auf der Einlassseite der Seewasserpumpe kollabiert	Schlauch durch ein drahtverstärktes Modell ersetzen.

Niedriger Motoröldruck

Mögliche Ursache	Abhilfe
Gebereinheit defekt	Das System von einer Mercury Diesel Vertragswerkstatt prüfen lassen.
Nicht genügend Öl im Kurbelgehäuse	Ölstand prüfen und Öl auffüllen.
Zu viel Öl im Kurbelgehäuse (verursacht Verschäumung)	Ölstand prüfen und überschüssiges Öl absaugen. Ursache des Ölüberschusses feststellen (falsches Füllverfahren).
Verdünntes Öl oder Öl der falschen Viskosität	Öl und Ölfilter wechseln; Öl der korrekten Sorte und Viskosität verwenden. Ursache der Verdünnung feststellen (zu langer Betrieb mit Leerlaufdrehzahl).

Batterie lässt sich nicht laden

Mögliche Ursache	Abhilfe
Zu hohe Stromaufnahme von der Batterie	Unwesentliche Nebenverbraucher abschalten.
Elektrische Anschlüsse locker oder verschmutzt oder Verkabelung beschädigt	Alle elektrischen Anschlüsse und Kabel prüfen (insbesondere die Batteriekabel). Fehlerhafte Anschlüsse reinigen und festziehen. Kabel reparieren oder austauschen.
Generatorriemen locker oder in schlechtem Zustand	Austauschen oder einstellen.
Batteriezustand inakzeptabel	Batterie überprüfen.

HINWEIS: MFD auf Fehler prüfen und sich an eine von Mercury Diesel Vertragswerkstatt wenden.

Notizen:

Kapitel 8 - Kundendienstinformationen

Inhaltsverzeichnis

Serviceunterstützung für Eigner	66	Kontaktinformationen für Mercury Marine Kundendienst	67
Örtlicher Reparaturdienst	66	Kundendienstliteratur	67
Service unterwegs	66	In englischer Sprache	67
Diebstahl des Antriebssystems	66	Andere Sprachen	67
Maßnahmen nach Untertauchen	66	Bestellen von Literatur	67
Ersatzteile	66	USA und Kanada	68
Ersatzteil- und Zubehöranfragen	66	Außerhalb der USA und Kanadas	68
Im Falle eines Anliegens oder Problems	66		

Serviceunterstützung für Eigner

Örtlicher Reparaturdienst

Wenn Ihr Boot mit Mercury Diesel-Antrieb repariert werden muss, bringen Sie es zu Ihrem Vertragshändler. Nur Vertragshändler sind auf Mercury Diesel-Produkte spezialisiert und verfügen über werksgeschulte Mechaniker, Spezialwerkzeug, Geräte sowie Original-Quicksilver-Teile und -Zubehör, um Ihren Motor ordnungsgemäß reparieren zu können.

HINWEIS: Quicksilver-Teile und -Zubehör werden von Mercury Marine speziell für die Verwendung an und in Mercury Diesel Motoren entwickelt und gebaut.

Service unterwegs

Wenn Sie sich auf Reisen entfernt von Ihrem Händler befinden und eine Reparatur oder Wartung benötigen, wenden Sie sich an den nächsten Vertragshändler. Wenn Sie aus irgendeinem Grund keinen Service anfordern können, wenden Sie sich an das nächste regionale Service Center. Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada wenden Sie sich an das nächste Marine Power International Service Center.

Diebstahl des Antriebssystems

Wenn das Antriebssystem gestohlen wurde, sofort die örtlichen Behörden sowie Mercury Marine verständigen und Informationen über die Modell- und Seriennummer(n) und den Namen der im Falle einer Wiederbeschaffung zu verständigenden Person angeben. Diese Informationen werden bei Mercury Marine in einer Datenbank gespeichert und helfen den Behörden und Händlern bei der Wiederbeschaffung gestohlener Antriebssysteme.

Maßnahmen nach Untertauchen

1. Vor der Bergung eine Mercury Diesel-Vertragswerkstatt kontaktieren.
2. Nach der Bergung muss eine Mercury Diesel-Vertragswerkstatt den Motor umgehend instand setzen, um das Risiko schwerer Motorschäden zu reduzieren.

Ersatzteile

⚠ VORSICHT

Brand- oder Explosionsgefahren vermeiden. Die Teile der Elektrik, der Zündung und des Kraftstoffsystems von Mercury Marine Produkten erfüllen die US- und internationalen Normen zur Verringerung des Risikos von Bränden und Explosionen. Keine Ersatzteile für Elektrik oder Kraftstoffsystem verwenden, die diese Normen nicht erfüllen. Bei Reparatur von Elektrik und Kraftstoffsystem alle Teile ordnungsgemäß installieren und anziehen.

Bootsmotoren müssen die meiste Zeit in oder um Vollastdrehzahl betrieben werden. Sie sind für den Betrieb sowohl in Süß- als auch Meerwasser bestimmt. Aus diesem Grund erfordern sie zahlreiche Spezialteile. Beim Austausch von Bootsmotorteilen muss aufgepasst werden, da sich ihre Spezifikationen deutlich von denen eines normalen Kfz-Motors unterscheiden. Eines der wichtigsten Ersatzteile ist beispielsweise die Zylinderkopfdichtung. In Bootsmotoren dürfen keine Kfz-Zylinderkopfdichtungen aus Stahl verwendet werden, da Salzwasser stark korrodierend ist. Zylinderkopfdichtungen für Bootsmotoren bestehen aus speziellem, korrosionsbeständigem Material.

Da Bootsmotoren die meiste Zeit um ihre Höchstdrehzahl laufen müssen, verfügen sie außerdem über spezielle Ventilfedern, Ventilstößel, Kolben, Lager, Nockenwellen und andere stark beanspruchbare bewegliche Teile.

Mercury Diesel-Motoren weisen auch andere spezielle Modifikationen auf, die eine lange Lebensdauer und zuverlässige Leistung bieten.

Ersatzteil- und Zubehöranfragen

Alle Fragen zu originalen Ersatzteilen und Zubehör von Mercury Precision Parts oder Quicksilver Marine Parts and Accessories an Ihren Vertragshändler richten. Händler verfügen über die entsprechenden Systeme, um Ersatz- und Zubehörteile zu bestellen, sollten diese nicht auf Lager sein. Bei der Bestellung müssen das Motormodell und die Seriennummer angegeben werden.

Im Falle eines Anliegens oder Problems

Ihrem Händler und uns liegt Ihre Zufriedenheit mit Ihrem Mercury Diesel Produkt am Herzen. Bei Problemen, Fragen oder Anliegen bezüglich des Antriebssystems wenden Sie sich an Ihren Händler oder eine Mercury Diesel Vertragswerkstatt.

Wenn Sie weitere Unterstützung benötigen:

1. Reden Sie mit dem Verkaufsleiter oder Service-Manager des Händlers. Wenden Sie sich an den Besitzer der Niederlassung, wenn weder Verkaufsleiter noch Service-Manager das Problem lösen konnten.
2. Wenn Sie Fragen, Anliegen oder Probleme haben, die nicht vom Händler gelöst werden können, wenden Sie sich bitte an eine Mercury Marine Serviceniederlassung. Mercury Marine wird gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Händler alle Probleme lösen.

Unser Kundendienst benötigt folgende Informationen:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Telefonnummer

- Modell- und Seriennummern des Antriebssystems
- Name und Anschrift Ihres Händlers
- Art des Problems

Kontaktinformationen für Mercury Marine Kundendienst

Unterstützung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax angefordert werden. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

USA, Kanada		
Telefon	Englisch +1 920 929 5040 Französisch +1 905 636 4751	Mercury Marine W6250 Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Fax	Englisch +1 920 929 5893 Französisch +1 905 636 1704	
Website	www.mercurymarine.com	
Australien, Pazifik		
Telefon	+61 3 9791 5822	Brussels Asia Pacific Group 41-71 Bessemer Drive Dandenong South, Victoria 3175 Australien
Fax	+61 3 9706 7228	
Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	+32 87 32 32 11	Brussels Marine Europe Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
Fax	+32 87 31 19 65	
Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	+1 954 744 3500	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
Fax	+1 954 744 3535	
Japan		
Telefon	+072 233 8888	Kisaka Co., Ltd. 4-130 Kannabecho Sakai-shi Sakai-ku 5900984 Osaka, Japan
Fax	+072 233 8833	
Asien, Singapur		
Telefon	+65 65466160	Brussels Asia Pacific Group T/A Mercury Marine Singapore Pte Ltd 29 Loyang Drive Singapur, 508944
Fax	+65 65467789	

Kundendienstliteratur

In englischer Sprache

Publikationen in englischer Sprache können bei folgender Quelle bezogen werden:

Mercury Marine
Attn: Publications Department
W6250 West Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54935-1939

Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada wenden Sie sich an das nächste Mercury Marine oder Marine Power International Service Center.

Bei Bestellung bitte folgende Informationen angeben:

- Produkt, Modell, Baujahr und Seriennummern aufschreiben.
- Literatur und Menge
- Den vollen Betrag als Scheck oder Postanweisung (KEINE ZAHLUNG GEGEN NACHNAHME) beilegen

Andere Sprachen

Um ein Betriebs-, Wartungs- und Garantiehandbuch in einer anderen Sprache zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das nächste Mercury Marine oder Marine Power International Service Center. Eine Liste mit Teilenummern für andere Sprachen ist im Lieferumfang Ihres Motors enthalten.

Bestellen von Literatur

Bevor Sie Broschüren oder Handbücher bestellen, müssen Sie die folgenden Informationen über Ihr Antriebssystem bereithalten:

Kapitel 8 - Kundendienstinformationen

Modell		Seriennummer	
Motorleistung (PS)		Baujahr	

USA und Kanada

Weitere Veröffentlichungen über Ihr Mercury Marine Antriebssystem erhalten Sie bei Ihrem Mercury Marine Vertragshändler, oder wenden Sie sich an:

Mercury Marine		
Telefon	Fax	Post
(920) 929-5110 (nur USA)	(920) 929-4894 (nur USA)	Mercury Marine Attn: Publications Department P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939

Außerhalb der USA und Kanadas

Zusätzliche Literatur, die für Ihr jeweiliges Antriebssystem verfügbar ist, erhalten Sie vom nächsten Mercury Marine Service Center.

Das Bestellformular mit Bezahlung an folgende Anschrift senden:	Mercury Marine Attn: Publications Department W6250 Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Versand an: (Dieses Formular kopieren und die Informationen in Druckschrift schreiben oder tippen - Dies dient als Versandetikett.)	
Bezeichnung	
Anschrift:	
Stadt, Land, Provinz	
PLZ	
Land	

Menge	Pos.	Ersatzteilnummer	Preis	Gesamtbetrag
			.	.
			.	.
			.	.
			.	.
			.	.
			.	.
Fälliger Gesamtbetrag				.

Kapitel 9 - Checklisten

Inhaltsverzeichnis

Anwendung.....	70	Abnahme durch den Kunden.....	70
Checkliste für die Inspektion vor der Auslieferung.....	70		

Anwendung

Die folgenden Checklisteninformationen gelten nur für den Motor, nicht für den Zeus Pod-Antrieb. Beachten Sie unbedingt die Anweisungen im **Betriebs- und Wartungshandbuch für Modelle mit Pod-Antrieb der Serie Zeus 3000** zu Checklisteninformationen für den Pod-Antrieb der Zeus-Serie.

Checkliste für die Inspektion vor der Auslieferung

WICHTIG: Diese Checkliste gilt für Antriebssysteme, die nicht mit der Joystick-Steuerung ausgestattet sind. Bei Motorsystemen mit Joystick-Steuerung die Checkliste verwenden, die in der Betriebsanleitung des Joysticks enthalten ist. Diese Schritte vor der Abnahme durch den Kunden durchführen.

-	Prüfen/ Einstel- len	Pos.	-	Prüfen/ Einstel- len	Pos.
Vor Inbetriebnahme prüfen					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ablassstopfen installiert und Seehähne geschlossen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Prüfungen auf dem Wasser
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seewassereinlassventil geöffnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Funktion des Sicherheitsschalters für den Start im Leerlauf
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Motoraufhängungen fest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Funktion der Wasserpumpe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Motorflucht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Funktion der Instrumente
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Batterie voll geladen und gesichert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kraftstoffverlust
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alle elektrischen Anschlüsse fest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ölverlust
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schlauchschellen der Abgasanlage fest angezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wasserverlust
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schlauchschellen des Seewassersystems fest angezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abgaslecks
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alle Kraftstoffanschlüsse fest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Leerlauf _____ U/min, innerhalb der angegebenen Grenzwerte
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Propeller der korrekten Drehrichtung (installiert und fest angezogen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schaltfunktion Vorwärts - Neutral - Rückwärts
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Befestigungselemente von Gas-, Schalt- und Steuersystemen korrekt angezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lenkung über den gesamten Bereich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Motorölstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beschleunigung aus Leerlaufdrehzahl
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stand der Servolenkflüssigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vollastdrehzahl _____ U/min innerhalb der angegebenen Grenzwerte (im VORWÄRTSGANG)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kühlmittelstand im geschlossenen Kühlkreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einstellung der Trimmflosse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Korrekt Getriebeölstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fahrverhalten des Boots
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Funktion des Audiowarnsystems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nach den Prüfungen auf dem Wasser
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die MerCathode ist an eine Batterie angeschlossen. Die Steuerungsbeleuchtung leuchtet und zeigt an, dass diese an die Stromversorgung angeschlossen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kraftstoff-, Öl-, Kühlmittel- und Flüssigkeitslecks
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Öl- und Flüssigkeitsstände
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Antriebssystem mit Mercury Corrosion Guard einsprühen

Abnahme durch den Kunden

WICHTIG: Diese Checkliste gilt für Antriebssysteme, die nicht mit der Joystick-Steuerung ausgestattet sind. Bei Motorsystemen mit Joystick-Steuerung die Checkliste verwenden, die in der Betriebsanleitung des Joysticks enthalten ist. Diese Schritte nach der Inspektion vor der Auslieferung durchführen. Diese Inspektion muss in Anwesenheit des Kunden durchgeführt werden.

-	Durchgeführt	Pos.
	<input type="checkbox"/>	Betriebs- und Wartungshandbuch - Dem Kunden eine Kopie überreichen und den Inhalt besprechen. Darauf hinweisen, wie wichtig die „Sicherheitshinweise“ und Motorprüfverfahren von Mercury sind.
	<input type="checkbox"/>	Äußeres Erscheinungsbild des Produkts (Lackierung, Motorhaube, Aufkleber usw.) abnehmen
	<input type="checkbox"/>	Garantie - Dem Kunden überreichen und erläutern. Service des Händlers erläutern.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Optionalen Mercury Product Protection Plan (nur in Nordamerika) erläutern
Bedienung der Ausstattungselemente - erläutern/vorführen:		
	<input type="checkbox"/>	Funktion des Motorstopp-/Notstoppschalters (alle Ruderstände)
	<input type="checkbox"/>	Ursache und Wirkung des Lenkmoments oder Lenzkugs erläutern; den Kunden anweisen, das Lenkrad stets gut festzuhalten; Ausbrechen des Bootes besprechen und Trimmung für neutrale Lenkung zeigen.
	<input type="checkbox"/>	Erklärung der Warnhornsignale – Vorsicht und kritische Probleme
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kapazitätsplakette der US-Küstenwacht
	<input type="checkbox"/>	Angemessene Sitzplätze
	<input type="checkbox"/>	Bedeutung anlegbarer Schwimmmausrüstung (PFDs oder Schwimmwesten) und werbarer PFDs (Wurfkissen) besprechen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Funktion des SmartCraft Zubehörs (falls zutreffend)
	<input type="checkbox"/>	Lagerung außerhalb der Saison und Wartungsplan
	<input type="checkbox"/>	Spülvorgang des Antriebssystems – Erläuterung
	<input type="checkbox"/>	Motor (Starten, Abstellen, Schalten, Gassystem)
	<input type="checkbox"/>	Boot (Beleuchtung, Lage des Batterieschalters, Sicherungen/Sicherungsautomaten)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anhänger (falls zutreffend)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Kunde kennt die Position der MerCathode und die Funktion der Steuerungsbeleuchtung.
Registrierung:		
	<input type="checkbox"/>	Garantieregistrierung ausfüllen und einreichen - Dem Kunden eine Kopie überreichen.

Kapitel 10 - Wartungsprotokoll

Inhaltsverzeichnis

Wartungsplanprotokoll.....	72	Hinweise zur Wartung des Bootes.....	73
----------------------------	----	--------------------------------------	----

10

Wartungsplanprotokoll

100 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum
200 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum
300 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum
400 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum
500 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum
600 Stunden		
Tatsächliche Betriebsstunden		
Wartungshinweise		
Händlername	Unterschrift	Datum

Hinweise zur Wartung des Bootes

Alle am Antriebssystem durchgeführten allgemeinen Wartungsarbeiten hier aufführen. Alle Arbeitsaufträge und Quittungen aufbewahren.

